Livländischer Kalender



1904.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.



Rigaer Dampffärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtl. Garderoben.

Specialität:

Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.
Bearbeitung von Hausgeweben, Wand und Halbwand.
Seiden-Färberei in den brillantesten und neuesten Farben.
Kunststopferei von Gardinen, Spitzen etc. nach Brüsseler Methode.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg**, Drowänaja 8.

Annahmestellen:

in **Riga:**	in **St. Petersburg:**
1. Kaufstrasse № 11,	1. Мал. Конюшенная 18,
2. Scharrenstrasse № 4.	2. Литейный проспектъ 23,
3. Alexanderstrasse № 31,	3. Гороховая 24,
4. Dorpater Strasse № 20,	4. Пет. стор., Больш. пр. 56,
5. Revaler Strasse № 5.	5. Дровяная 8, уг. 12 роты.

in **Wilna:** Grosse Strasse № 41, Haus Salkind.

Filialen:

In	**Jurjew**	bei *Ed. Friedrich,*	In	**Stockmannshof**	bei *E. Schlötzer.*
„	**Wolmar**	„ *M. Lilienthal,*	„	**Törwa**	bei *J. Schneeberg.*
„	**Wenden**	„ *M. Standke,*	„	**Kowno**	„ *E. v. Hippel.*
„	**Mitau**	„ *E. Babkowsky,*	„	**Pskow**	„ *E. Haugas.*
„	**Tuckum**	„ *H. Freymann,*	„	**Windau**	„ *H. Freymann,*
„	**Reval**	„ *Frau Wera Dehio,*	„	**Jacobstadt**	„ *A. Grabowsky,*
„	**Libau**	„ *Joh. Schmidt,*	„	**Lemsal**	„ *K. Schkutte.*
„	**Doblen**	„ *K. Sehja.*	„	**Talsen**	„ *E. Classon,*
„	**Fellin**	„ *E. Schwalm.*	„	**Bauske**	„ *P. Jankowsky,*
„	**Goldingen**	bei *A. Kubbasch.*	„	**Arensburg**	„ *J. Zaunit,*
„	**Kokenhusen**	„ *Karl Grot.*	„	**Pernau**	„ *Ernst Buhre,*
„	**Römershof**	„ *A. Sahbak.*	„	**Alt-Autz**	„ *E. Sulke.*

Postsendungen sind zu adressiren an:

A. Danziger, Färberei, Riga.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1904,

welches ein Schaltjahr

von 366 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 25 Октября 1903 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirthschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1904 36
Von den Finsternissen im Jahre 1904 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus 37
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Tare des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland. Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen 39—46
Ritterschaftliche Pferdepoststationen in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande . . . . . 47—48
Telegraphen-Gebühr 49
Maß- und Gewichtstabellen 49
Preise des Stempelpapiers 50
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte 52
Ober-Bauerrichter 59
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadt-Theater 60
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 61
Situationsplan des Zuschauerraumes im I. Stadt-Theater in Riga 62—63
Sehenswürdigkeiten Rigas 64
Feuer-Anmeldestellen in Riga 65
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 66
Mutter und Sohn. Von Marie Constanze Hoch 67
Durch ein Mißverständniß. Von M. Tellmar 73
Der Pechvogel. Eine tragikomische Geschichte von Paul Blitz . 84
Anekdoten und Scherze 88
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1902 und 1903 89
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland 109
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 113
Inserate . . . . . 115—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1904.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5854.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 28. August das Jahr . . . . . 5665.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4197.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2680.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2666.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1474.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 5. März das Jahr 1322.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1034.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 916.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 757.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 703.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 464.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . 440.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 421.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 382.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 316.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 291.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 201.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 194.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 143.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 102.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 92.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 86.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 43.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 36.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 31.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . . 26.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das . 10.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 8.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 8.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1903 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1904 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 3 Tage, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 2 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 3 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 8. Juni um 11 Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 2 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 8 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
18. Februar.	19. Mai.	24. Februar.	25. Mai.
15. September.	15. December.	21. September.	14. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Ueber fünfhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Bibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Herfilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 500 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 **Neujahr**		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 45 Min. Morgens auf.	14 Robert
F.	2 Abel			15 Felix
S.	3 Elmire			16 Lydia
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.			
S.	4 **S. n. Neuj.**		● 5 Uhr 47 M. Ab.	17 **2. S. n. Ep.**
M.	5 Simeon			18 Ellen
D.	6 **Heil. 3 Kön.**			19 Sara
M.	7 Melchior		8. Mars geht 7 Uhr 25 Min. Abends unter.	20 Fab. Sebast.
D.	8 Erhard			21 Agnes
F.	9 Kaspar			22 Vincentius
S.	10 Paul d. Eins.			23 Emerentia
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.			
S.	11 **1. S. n. Ep.**			24 **3. S. n. Ep.**
M.	12 Reinhold		☽ 10 Uhr 41 M. Ab.	25 Pauli Bek.
D.	13 Senta			26 Hans
M.	14 Robert			27 Hulda, Ortrud
D.	15 Felix			28 Karl
F.	16 Lydia		16. Jupiter geht 9 Uhr 11 Min. Abends unter.	29 Samuel
S.	17 Anton			30 Ludovika
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.			
S.	18 **2. S. n. Ep.**			31 **Septuages.**
M.	19 Sara		☉ 6 Uhr 33 M. Ab.	1 **Februar**
D.	20 Fab. Sebast.		20. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	2 **Mar. Lichtm.**
M.	21 Agnes			3 Ida
D.	22 Vincentius			4 Veronika
F.	23 Emerentia			5 Agathe
S.	24 Timotheus			6 Dorothea
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.			
S.	25 **Septuages.**			7 **Sexages.**
M.	26 Hans		☾ 11 Uhr 56 M. Mrg.	8 Salomon
D.	27 Hulda, Ortrud			9 Apollonia
M.	28 Karl			10 Pauline
D.	29 Samuel			11 Euphrosyne
F.	30 Ludovika			12 Karoline
S.	31 Thekla			13 Melita

4. Methusalem, 11. Franziska, 18. Ellen, 25. Pauli Bekehrung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Fängt an mit Kälte, den 16. kalt bis auf etliche Tage, den 20. Schnee bis den 27., Regenwetter und Schnee bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	1 **Sexages.**	♒	1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 40 Min.	14	**Quinquages.**
M.	2 **Mariä Lichtm.**	♒	● 1 Uhr 5 M. Ab.	15	Gotthilf
D.	3 Ida	♓	Morgens auf.	16	Fastnacht
M.	4 Veronika	♓		17	Aschermittw.
D.	5 Agathe	♓		18	Concordia
F.	6 **Dorothea**	♈		19	Susanne
S.	7 **Richard**	♈		20	Ottokar, Kamilkar
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	8 **Quinquages.**	♈	8. Mars geht 7 Uhr 54 Min. Abends unter.	21	**1. Invocav.**
M.	9 Apollonia	♈		22	Petri Stuhlf.
D.	10 Fastnacht	♉		23	Clotilde
M.	11 Aschermittw.	♉	☽ 1 Uhr 9 M. Ab.	24	Quat. Schalttag
D.	12 Karoline	♉		25	Ap. Matth.
F.	13 Melita	♊	13. Mars, in Conjunction mit dem Jupiter, ½° nördlicher.	26	Alma, Annemarie
S.	14 Valentin	♊		27	Eveline
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	15 **1. Invocav.**	♊		28	**2. Remin.**
M.	16 Juliane	♊	16. Jupiter geht 7 Uhr 47 Min. Abends unter.	29	Justus
D.	17 Constantia	♋		1	**März**
M.	18 Quat. Concordia	♋	☺ 4 Uhr 48 M. Mrg.	2	Louise
	Bußtag				
D.	19 **Susanne**	♌		3	Kunigunde
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.				
F.	20 Ottokar, Kamilkar	♌		4	Alice
S.	21 Eleonore	♌		5	Aurora
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.				
S.	22 **2. Remin.**	♍		6	**3. Oculi**
M.	23 Clotilde	♍		7	Ella, Helga
D.	24 Schalttag	♍	24. Saturn, in Conjunction mit Venus, nur 20′ niedriger, geht 6 Uhr 23 M. Morgens auf.	8	Dagmar
M.	25 Ap. Matth.	♍	☾ 3 Uhr 1 M. Mrg.	9	Ewald
D.	26 Alma, Annemarie	♎		10	Jenny
F.	27 Eveline	♎		11	Konstantin
S.	28 Livia	♎		12	Gregor
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	29 **3. Oculi**	♎		13	**4. Lätare**

1. Brigitte, 8. Salomon, 10. Pauline, 11. Euphrosyne, 15. Gotthilf, 22. Petri Stuhlfest, 29. Justus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. Fängt an mit trübem, regnerischem Wetter, den 9. bis 10. schön lieblich Wetter, folgen 3 Tage Schnee, darauf sehr kalt, wieder Frost; den 16. regnet und kieselt es, schneit darauf, dann sehr kalt bis den 18., Regenwetter bis Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Albinus		1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 16 Min. Morgens auf.	14 Mathilde
D.	2 Louise			15 Ulrike
M.	3 Kunigunde			16 Gabriel
D.	4 Alice		● 7 Uhr 39 M. Mrg.,	17 Gertrud, Gerda
F.	5 Aurora		ringf. Sonnenfinsterniß,	18 Adeline
S.	6 Gottfried		hier unsichtbar.	19 Joseph
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	7 **4. Lätare**		8. Mars geht 8 Uhr 17 Min. Abends unter.	20 **5. Judica**
M.	8 Dagmar			21 Benedict
D.	9 Ewald		**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	22 Raphael
M.	10 Jenny			23 Longinus
D.	11 Konstantin		☽ 11 Uhr 37 M. Ab.	24 Kasimir
F.	12 Gregor			25 **Mar. Verk.**
S.	13 Ernst			26 Emanuel
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	14 **5. Judica**		14. Jupiter, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	27 **Palmsonntag**
M.	15 Ulrike			28 Eugenie
D.	16 Gabriel			29 Philippine
M.	17 Gertrud, Gerda			30 Mary, Adonis
D.	18 Adeline		♋ 2 Uhr 44 M. Ab.	31 **Gründonn.**
F.	19 Joseph			1 **Charfreitag**
S.	20 Gotthardine			2 Irmgard
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	21 **Palmsonntag**			3 **Heil. Ostern**
M.	22 Raphael			4 **Ostermontag**
D.	23 Longinus			5 Berthold
M.	24 Casimir		25. Saturn geht 4 Uhr	6 Hertha, Gerta
D.	25 **Gründonn.**		☾ 7 Uhr 53 M. Ab.	7 Virginie
F.	26 **Charfreitag**		33 Min. Morgens auf.	8 Edgar
S.	27 **Gustav**			9 Valerie
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	28 **Heil. Ostern**			10 **1. Quasim.**
M.	29 **Ostermontag**			11 Hermann
D.	30 **Mary, Adonis**			12 Julius
M.	31 **Detlaus**			13 Justinus

7. Ella, Helga, 14. Mathilde, 21. Benedict, 25. **Mariä Verkündigung,** 26. Emanuel, 28. Eugenie, 29. Philippine.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
März. Fängt an mit hartem Wetter bis den 20., den 22. pflegt es früh zu gefrieren, die Tage aber meistentheils schön und lustig zu sein.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 **Theodora**	♉	1. Venus geht als	14 Nanny
F.	2 **Irmgard**	♉	☉ 11 Uhr 53 M. Ab.	15 Adolphine
S.	3 **Ferdinand**	♊	Morgenstern 5 Uhr 10 Min.	16 Charisius
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.			
S.	4 **1. Quasim.**	♊	Morgens auf.	17 **2. Mis. D.**
M.	5 Berthold	♋		18 Valerian
D.	6 Hertha, Gerta	♋		19 Fanny
M.	7 Virginie	♌		20 Sulpicius
D.	8 Edgar	♌	8. Mars im Widder geht	21 Ilmar, Elmar
F.	9 Valerie	♍	8 Uhr 38 Min. Abends unter.	22 Arend
S.	10 Gaston	♍	☽ 6 Uhr 55 M. Mrg.	23 Georg
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.			
S.	11 **2. Mis. D.**	♎		24 **3. Jubilate**
M.	12 Julius	♎		25 Ev. Markus
D.	13 Justinus	♎		26 Ellis, Milda
M.	14 Nanny	♏		27 Clementine
D.	15 Adolphine	♏		28 Theresia
F.	16 Charisius	♐	17. Jupiter geht 4 Uhr	29 Raimund
S.	17 Rudolf	♐	♃ 0 Uhr 36 M. Mrg.	30 Lilly
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.			
S.	18 **3. Jubilate**	♑	18 Min. Morgens auf.	1 **Mai**
M.	19 Fanny	♑		2 Sigismund
D.	20 Sulpicius	♒		3 † Erf., Nina
M.	21 Ilmar, Elmar	♒		4 Florentine
D.	22 Arend	♒		5 Gotthard
F.	23 **Georg**	♓		6 Dietrich
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
S.	24 Albrecht	♓	♄ 1 Uhr 50 M. Ab.	7 Henriette
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	25 **4. Cantate**	♈	25. Saturn geht 2 Uhr	8 **5. Rogate**
M.	26 Ellis, Milda	♈	35 Min. Morgens auf.	9 Erwin
D.	27 Clementine	♈		10 Gordian, Kuno
M.	28 Theresia	♉		11 Mamertus
D.	29 Raimund	♉		12 **Chr. Himmelf.**
F.	30 Lilly	♊		13 Servatius, Irene

4. Ambrosius, 11. Hermann, 18. Valerian, 25. Ev. Markus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Es pflegt bis auf den 10. zu gefrieren, hernach fällt gelindes Wetter ein, bis den 23., darauf wieder Reif und rauhes Wetter bis auf den 29., da es anfängt schön und lustig zu sein.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
S.	1 Phil. u. Jak.		1. Venus geht als	14 Christian
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	2 **5. Rogate**		☉ 12 Uhr 58 M. Ab.	15 **6. Exaudi**
M.	3 + Erf., Nina		Morgenstern 4 Uhr Morgens auf.	16 Peregrinus
D.	4 Florentine			17 Herbert
M.	5 Gotthard			18 Erich, Hjalmar
D.	6 **Chr. Himmelf.**			19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	7 Henriette			20 Sibylla
S.	8 Luitgarde			21 Erneſtine
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geiſtes.			
S.	9 **6. Exaudi**		☽ 12 Uhr 19 M. Ab.	22 **Pfingſtſonnt.**
M.	10 Gordian, Kuno			23 **Pfingſtmont.**
D.	11 Mamertus			24 Eſther
M.	12 Pancratius, Wally			25 Quat. Elfriede
D.	13 Servatius, Irene			26 Eduard
F.	14 **Chriſtian**			27 Ludolf, Theophile
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
S.	15 Sophie			28 Wilhelm
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geiſtes.			
S.	16 **Pfingſtſonnt.**		☉ 10 Uhr 55 M. Mrg.	29 **Trinitatis**
M.	17 **Pfingſtmont.**		17. Mars, in Conjunction mit der Sonne, iſt unſichtbar.	30 Wigand, Aurelian
D.	18 Erich, Hjalmar			31 Alide
M.	19 Quat. Philipp		17. Jupiter geht 2 Uhr 28 Min. Morgens auf.	1 **Juni**
D.	20 Sibylla			2 Frohnl. Emma
F.	21 Erneſtine			3 Erasmus
S.	22 Emilie			4 Friederike
	Joh. 3, 1. Jeſu Nachtgeſpräch mit Nikodemus.			
S.	23 **Trinitatis**			5 **1. S. n. Tr.**
M.	24 Eſther		☾ 7 Uhr 53 M. Mrg.	6 Adalbert
D.	25 **Elfriede**		25. Saturn geht 0 Uhr 38 Min. Morgens auf.	7 Lucretia
Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	26 Eduard			8 Fridolin
D.	27 Frohnleichn.			9 Valeska
F.	28 Wilhelm			10 Ginevra
S.	29 Maximilian			11 Sigrid
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	30 **1. S. n. Tr.**			12 **2. S. n. Tr.**
M.	31 Alide		● 11 Uhr 10 M. Ab.	13 Tobias

2. Sigismund, 6. Dietrich, 9. **St. Nikolaus,** Erwin, 16. Peregrinus, 17. Herbert, 23. Leontine, 27. Ludolf, Theophile, 30. Wigand, Aurelian.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Fängt den 3. mit Donner an; es folgt bald wieder rauhes, trübes und kühles Wetter bis auf den 8., darauf 3 Tage wieder gelinde; den 11. gefriert es wieder, zu Nacht Eis, bleibt kalt bis den 20., darauf schön warm; den 30. Eis und Reif.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 18 Min. Morgens auf.	14	Josephine
M.	2 Emma			15	Amilde
D.	3 Erasmus			16	Justine
F.	4 Friederike			17	Arthur
S.	5 Bonifacius			18	Albert
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	6 **2. S. n. Tr.**			19	**3. S. n. Tr.**
M.	7 Lucretia		☽ 5 Uhr 11 M. Ab.	20	Florian
D.	8 Fridolin		**8. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	21	Emil
M.	9 Valeska			22	Ludmilla
D.	10 Ginevra		9. Mars im Stier geht 3 Uhr 6 Min. Morgens auf.	23	Malwine
F.	11 Sigrid			24	**Joh. d. Täuf.**
S.	12 Nora			25	Milly
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.				
S.	13 **3. S. n. Tr.**			26	**4. S. n. Tr.**
M.	14 Josephine		♋ 10 Uhr 23 M. Ab.	27	7 Schläfer
D.	15 Amilde			28	Josua
M.	16 Justine			29	**Peter Paul**
D.	17 Arthur		17. Jupiter geht 0 Uhr 35 Min. Morgens auf.	30	Pauli Ged.
F.	18 Albert			1	**Juli**
S.	19 Victor			2	Mar. Heimf.
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	20 **4. S. n. Tr.**		20. Erde in Sonnenferne.	3	**5. S. n. Tr.**
M.	21 Emil			4	Ulrich
D.	22 Ludmilla			5	Edith
M.	23 Malwine		☾ 0 Uhr 54 M. Mrg.	6	Hector
D.	24 **Joh. d. Täuf.**			7	Aline
F.	25 Milly		25. Saturn geht 10 Uhr 31 Min. Abends auf.	8	Adelaide
S.	26 Jeremias			9	Thusnelda
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	27 **5. S. n. Tr.**			10	**6. S. n. Tr.**
M.	28 Josua			11	Emmeline
D.	29 **Peter Paul**			12	Heinrich, Harry
M.	30 Pauli Ged.		● 7 Uhr 27 M. Mrg.	13	Margaretha

6. Adalbert, 13. Tobias, 20. Florian, 27. 7 Schläfer.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Fängt mit Reif an, darauf folgt trübes Wetter, den 9. Reif; schön warm, welches bis zum Ende bleibt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Monica		1. Venus, der Conjunction nahe, noch unsichtbar.	14 Oskar
F.	2 Mar. Heimf.			15 Apost. Theil.
S.	3 Cornelius			16 Hermine
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
S.	4 **6. S. n. Tr.**			17 **7. S. n. Tr.**
M.	5 Edith			18 Rosine
D.	6 Hector		☽ 10 Uhr 49 M. Ab.	19 Camilla
M.	7 Aline			20 Elias
D.	8 Adelaide		8. Mars in den Zwillingen geht 2 Uhr 40 Min. Morgens auf.	21 Daniel
F.	9 Thusnelda			22 Mar. Magd.
S.	10 7 Brd., Guido			23 Adelheid
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.			
S.	11 **7. S. n. Tr.**		**11. Anfang der Hundstage.**	24 **8. S. n. Tr.**
M.	12 Heinrich, Harry			25 Jakob
D.	13 Margaretha			26 Anna
M.	14 Oskar		☺ 11 Uhr 42 M. Mrg.	27 Martha
D.	15 Apost. Theil.			28 Cäcilie
F.	16 Hermine		16. Jupiter geht 10 Uhr 42 Min. Abends auf.	29 Edmund
S.	17 Margot, Marga			30 Rosalie
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.			
S.	18 **8. S. n. Tr.**			31 **9. S. n. Tr.**
M.	19 Camilla			1 **Auguſt**
D.	20 Elias			2 Ellinor
M.	21 Daniel			3 Auguſt
D.	22 **Mar. Magd.**		☾ 4 Uhr 3 M. Ab.	4 Dominicus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
F.	23 Adelheid			5 Oswald
S.	24 Christine			6 **Chr. Verkl.**
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.			
S.	25 **9. S. n. Tr.**			7 **10. S. n. Tr.**
M.	26 Anna		28. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 16° 34′ hoch durch den Meridian.	8 Gottlieb
D.	27 Martha			9 Roman, Ivar
M.	28 Cäcilie			10 Laurentius
D.	29 Edmund		● 2 Uhr 58 M. Ab.	11 Olga
F.	30 Rosalie			12 Clara
S.	31 Angelika			13 Elvire

4. Rigas Uebergabe, Ulrich, 11. Emmeline, 18. Rosine, 25. Jakob.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli. Fängt mit großer Hitze an, sowohl bei Tag als Nacht; es donnert fast täglich, giebt viel Hagel, zündet oft an; bleibt schön bis den 12., dann wird's trüb und etwas kühl mit Regen bis auf den 28.; darauf Regen bis zum Ende.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.			
S. 1 **10. S. n. Tr.**		1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 27 Min. Abends unter.	14 **11. S. n. Tr.**
M. 2 Ellinor			15 **Mar. Himmelf.**
D. 3 August			16 Anastasia
M. 4 Dominicus			17 Adele
D. 5 Oswald		☽ 6 Uhr 27 M. Mrg.	18 Helene, Ilona
F. 6 **Chr. Verkl.**			19 Melanie
S. 7 Alfred			20 Bernhard (Benno)
Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.			
S. 8 **11. S. n. Tr.**		8. Mars im Krebs geht 2 Uhr 33 Min. Morgens auf.	21 **12. S. n. Tr.**
M. 9 Roman, Ivar			22 Nadine
D. 10 Laurentius			23 Benjamin
M. 11 Olga		**11. Ende d. Hundstage.**	24 Bartholom.
D. 12 Clara			25 Ludwig
F. 13 Elvire		♋ 3 Uhr 2 M. Mrg.	26 Natalie
S. 14 Selma			27 Gebhard
Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.			
S. 15 **12. S. n. Tr.**			28 **13. S. n. Tr.**
M. 16 Anastasia		16. Jupiter geht 8 Uhr 37 Min. Abends auf.	29 **Joh. Enth.**
D. 17 Adele			30 Edwin
M. 18 Helene, Ilona			31 Wilma
D. 19 Melanie			1 **September**
F. 20 Bernhard (Benno)			2 Elise
S. 21 Walter		♎ 4 Uhr 58 M. Mrg.	3 Bertha
Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.			
S. 22 **13. S. n. Tr.**			4 **14. S. n. Tr.**
M. 23 Benjamin			5 Percy, Claus
D. 24 Bartholom.			6 Magnus
M. 25 Ludwig		25. Saturn geht 2 Uhr 41 Min. Morgens unter.	7 Regina
D. 26 Natalie			8 Mar. Geb.
F. 27 Gebhard		● 10 Uhr 43 M. Ab., tot.	9 Bruno
S. 28 Auguste		Sonnenfinst., hier unsichtb.	10 Albertine
Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.			
S. 29 **14. S. n. Tr.**		29. Venus, in Conjunction mit dem Monde,	11 **15. S. n. Tr.**
M. 30 **Edwin**		½° niedriger.	12 Erna
Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.			
D. 31 Wilma			13 Sebaldus

1. Petri Kettenfest, 8. Gottlieb, 15. **Mariä Himmelfahrt**, 22. Nadine, 29. **Johannes Enthauptung.**

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Fängt früh mit Nebel an, die Tage sind schön und warm, heiß bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Aegidius	♍	1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 9 Min.	14	† Erhöhung
D.	2 Elise	♍		15	Nikodemus
F.	3 Bertha	♍	☽ 5 Uhr 13 M. Ab.	16	Jacobine
S.	4 Aethelwina	♎	Abends unter.	17	Wera
			Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.		
S.	5 15. S. n. Tr.	♎		18	16. S. n. Tr.
M.	6 Magnus	♏		19	Werner
D.	7 Regina	♏	8. Mars im Löwen geht 2 Uhr 32 Min. Morgens auf.	20	Marianne
M.	8 Mariä Geburt	♐		21	Quat. Ev. Matth.
D.	9 Bruno	♐	10. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.	22	Mauritius
F.	10 Albertine	♐		23	Wendela
S.	11 Gerhard	♑	☺ 7 Uhr 50 M. Ab.	24	Joh. Empf.
			Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.		
S.	12 16. S. n. Tr.	♑		25	17. S. n. Tr.
M.	13 Sebaldus	♑		26	Kurt
D.	14 † Erhöhung	♒		27	Adolph
M.	15 Quat. Nikodemus	♒		28	Wenzeslaus
D.	16 Jacobine	♓	16. Jupiter geht 6 Uhr 37 Min. Abends auf.	29	Michael
F.	17 Wera	♓		30	Hieronymus
S.	18 Amélie	♈		1	October
			Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.		
S.	19 17. S. n. Tr.	♈	☾ 3 Uhr 52 M. Ab.	2	18. S. n. Tr.
M.	20 Marianne	♈		3	Elsa, Isabella
D.	21 Ev. Matthäus	♉		4	Franziskus
M.	22 Mauritius	♉		5	Amalie
D.	23 Wendela	♉		6	Fides
F.	24 Joh. Empf.	♊		7	Caritas
S.	25 Franz	♊	25. Saturn geht 0 Uhr 31 Min. Morgens unter.	8	Anita
			Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.		
S.	26 18. S. n. Tr.	♊	● 7 Uhr 25 M. Mrg.	9	19. S. n. Tr.
M.	27 Adolph	♋		10	Arvid
D.	28 Wenzeslaus	♋		11	Burchard
M.	29 Michael	♌		12	Wallfried
D.	30 Hieronymus	♌		13	Irma

5. Percy, Claus, 12. Erna, 19. Werner, 26. **Joh. Theol.**, Kurt.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Fängt an mit herrlichem, schönem Wetter, bis auf den 13., da sich etwas kühl und herbstlich Wetter einstellt, bald darauf schön bis auf den 28., da trübes Regenwetter sich einstellt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender	
F.	1 **Mar. Sch. u. F.**	♎	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 57 Min.	14	Wilhelmine, Helma
S.	2 Reinhard	♎		15	Hedwig
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	3 **19. S. n. Tr.** Erntefest	♏	☽ 7 Uhr 54 M. Mrg. Abends unter.	16	**20. S. n. Tr.**
M.	4 Franziskus	♏		17	Florentin
D.	5 Amalie	♏	6. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht 42° hoch um Mitternacht durch den Meridian. 8. Mars im Löwen geht 2 Uhr 30 Min. Morgens auf.	18	Ev. Lukas
M.	6 Fides	♐		19	Jessy
D.	7 Caritas	♐		20	Wendelin
F.	8 Anita	♐		21	Ursula
S.	9 Friedebert	♐		22	Cordula, Leonie
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	10 **20. S. n. Tr.**	♐		23	**21. S. n. Tr.**
M.	11 Burchard	♑	☽ 12 Uhr 56 M. Ab.	24	Hortensia
D.	12 Wallfried	♑		25	Beatrice
M.	13 Irma	♑		26	Amandus
D.	14 Wilhelmine, Helma	♑		27	Laura
F.	15 Hedwig	♑		28	Sim. Jud.
S.	16 Amine	♒		29	Engelbrecht
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	17 **21. S. n. Tr.**	♒		30	**22. S. n. Tr.**
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
M.	18 **Reform.-Fest**	♒		31	Wolfg. Modest
D.	19 Jessy	♒	☾ 1 Uhr 13 M. Ab.	1	**November**
M.	20 Wendelin	♓		2	Aller Seelen
D.	21 **Ursula**	♓		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	22 **Cordula,** Leonie	♓		4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
S.	23 Severin	♓		5	Charlotte
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	24 **22. S. n. Tr.**	♈		6	**23. S. n. Tr.**
M.	25 Beatrice	♈	● 5 Uhr 37 M. Ab.	7	Engelbert
D.	26 Amandus	♈	25. Saturn geht 10 Uhr 31 Min. Abends unter.	8	Alexandra
M.	27 Laura	♈		9	Theodor
D.	28 Simon Judas	♉		10	Martin Luther
F.	29 Engelbrecht	♉		11	Mart. Bisch.
S.	30 Valide	♉		12	Cornelia
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	31 **23. S. n. Tr.**	♉		13	**24. S. n. Tr.**

3. Elsa, Isabella, 10. Arvid, 17. Florentin, 18. Ev. Lukas, 24. Hortensia, 31. Wolfgang, Modest.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

October. Fängt an mit schlechtem Wetter, hat den 10. Reif bis den 17., dann ein schöner Sommertag; den 25. kalt, darnach wieder schön; den 27. bis 30. ziemlich kalt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Aller Heil.	♑	1. Venus geht als	14 Friedrich
D.	2 Aller Seelen	♒	☽ 2 Uhr 35 M. Mrg.	15 Leopold, Leo, Leonid
M.	3 Erika, Enrika	♒	Abendstern 5 Uhr 25 Min.	16 Ottomar
D.	4 Otto	♒	Abends unter.	17 Hugo
F.	5 Charlotte	♓		18 Alexander
S.	6 Leonhard, Leon	♓		19 Elisabeth
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.			
S.	7 **24. S. n. Tr.**	♈	8. Mars in der Jung-	20 **25. S. n. Tr.**
M.	8 Alexandra	♈	frau geht 2 Uhr 20 Min	21 **Mariä Opfer**
D.	9 Theodor	♈	Morgens auf.	22 Alphons
M.	10 **Mart. Luther**	♉	☉ 5 Uhr 12 M. Mrg.	23 Clemens
D.	11 Martin Bisch.	♉		24 Leberecht
F.	12 Cornelia	♊		25 Katharina
S.	13 Eugen	♊		26 Conrad
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.			
S.	14 **25. S. n. Tr.**	♋		27 **1. Advent**
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
M.	15 Leopold, Leo, Leonid	♋		28 Günther
D.	16 Ottomar	♌	17. Jupiter geht 3 Uhr	29 Eberhard
M.	17 Hugo	♌	♌ 11 Uhr 38 M. Mrg.	30 Ap. Andreas
D.	18 Alexander	♍	50 Min. Morgens unter.	1 **December**
F.	19 Elisabeth	♍		2 Meta
S.	20 Georgine	♍		3 Agricola
	Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.			
S.	21 **26. S. n. Tr.** **Todtenfeier**	♎		4 **2. Advent**
M.	22 Alphons	♎		5 Sabine
	Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.			
D.	23 Clemens	♏		6 Nikolaus
M.	24 Leberecht	♏	♏ 5 Uhr 46 M. Mrg.	7 Antonie
D.	25 Katharina	♐	25. Saturn geht 8 Uhr	8 Mariä Empf.
F.	26 Conrad	♐	40 Min. Abends unter.	9 Joachim
S.	27 James	♐		10 Judith
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	28 **1. Advent**	♑		11 **3. Advent**
M.	29 Eberhard	♑		12 Ottilie
D.	30 Ap. Andreas	♑		13 Lucie

7. Engelbert, 14. Friedrich, 21. **Mariä Opfer,** 28. Günther.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Kalt bis den 10., Nachmittags aber gemeiniglich schön und warm; den 11. fängt trübes Wetter an mit Nebel, Regen bis auf den 18., da es wieder gefriert bis den 30.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Arnold		1. Venus geht als	14	Quat. Ingeborg
D.	2 Meta		☽ 0 Uhr 7 M. Mrg.	15	Johanna
F.	3 Agricola		Abendstern 6 Uhr 33 Min.	16	Alwine
S.	4 Barbara		Abends unter.	17	Ignatius
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	5 **2. Advent**			18	**4. Advent**
M.	6 **Nikolaus**		8. Mars in der Jung-	19	Loth
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Antonie		frau geht 2 Uhr 5 Min.	20	Abraham
M.	8 Mar. Empf.		Morgens auf.	21	Ap. Thomas
D.	9 Joachim		☉ 8 Uhr 1 M. Ab.	22	Beata
F.	10 Judith		**9. Winter-Sonnen-**	23	Victoria
S.	11 Woldemar		**wende. Kürzester Tag.**	24	Adam u. Eva
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	12 **3. Advent**			25	**Weihnachten**
M.	13 Lucie			26	Stephan
D.	14 Ingeborg			27	Ev. Johannes
M.	15 Quat. Johanna			28	Unsch. Kindl.
D.	16 Alwine		☾ 5 Uhr 46 M. Ab.	29	Noah
F.	17 Ignatius		17. Jupiter geht 1 Uhr	30	David
S.	18 Christoph		53 Min. Morgens unter.	31	Sylvester
	Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.				
S.	19 **4. Advent**		19. Erde in Sonnen-	1	**Neujahr 1905**
M.	20 Abraham		nähe.	2	Abel
D.	21 Ap. Thomas			3	Elmire
M.	22 Beata			4	Methusalem
D.	23 **Victoria**		● 8 Uhr 17 M. Ab.	5	Simeon
F.	24 **Adam u. Eva**		25. Saturn geht 7 Uhr	6	**Heil. 3 Kön.**
S.	25 **Weihnachten**		Abends unter.	7	Melchior
	Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.				
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	26 **S. n. Weihn.**			8	**1. S. n. Ep.**
M.	27 **Ev. Johannes**			9	Kaspar
D.	28 **Unsch. Kindl.**			10	Paul d. Eins.
M.	29 **Noah**			11	Franziska
D.	30 **David**			12	Reinhold
F.	31 **Sylvester**		☽ 10 Uhr 11 M. Ab.	13	Senta

5. Sabine, 12. Ottilie, 19. Loth, 26. Stephan.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
December. Fängt mit Frost an, bald rüh, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf gefriert es bis den 19., wo es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	4 8	7 12	5 43 M.	2 1 A.
2	55	10	15	6 38	2 48
3	54	12	18	7 28	3 41
4	52	14	22	8 4	4 38
5	51	16	25	8 39	5 41
6	50	18	28	9 4	6 45
7	48	20	32	9 28	7 50
8	47	22	35	9 48	8 57
9	45	24	39	10 7	10 4
10	44	26	42	10 26	11 12
11	42	28	46	10 45	— —
12	41	31	50	11 7	0 22 M.
13	39	33	54	11 31	1 33
14	37	35	58	12 1 A.	2 45
15	35	37	8 2	12 38	3 57
16	34	40	6	1 26	5 4
17	32	42	10	2 26	6 7
18	30	44	14	3 38	7 0
19	28	46	18	5 1	7 43
20	26	49	23	6 27	8 20
21	24	51	27	7 53	8 49
22	22	53	31	9 19	9 14
23	20	55	35	10 43	9 38
24	18	58	40	— —	10 3
25	16	5 0	44	0 3 M.	10 27
26	13	2	49	1 19	10 55
27	11	5	54	2 29	11 26
28	9	7	58	3 35	12 3 A.
29	7	9 9	2	4 33	12 46
30	4	11	7	5 23	1 36
31	2	14	12	6 4	2 32

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 0	5 16	9 16	6 39 M.	3 32 A.
2	7 57	18	21	7 8	4 35
3	55	21	26	7 34	5 41
4	53	23	30	7 55	6 47
5	50	25	35	8 15	7 55
6	48	28	40	8 33	9 3
7	46	30	44	8 52	10 11
8	43	32	49	9 13	11 20
9	41	35	54	9 35	— —
10	38	37	59	10 2	0 29 M.
11	35	39	10 4	10 35	1 40
12	33	41	8	11 17	2 48
13	31	44	13	12 7 A.	3 50
14	28	46	18	1 12	4 46
15	25	48	23	2 27	5 34
16	23	50	27	3 51	6 12
17	20	52	32	5 18	6 45
18	17	54	37	6 44	7 12
19	15	57	42	8 11	7 37
20	12	59	47	9 35	8 3
21	9	6 1	52	10 57	8 28
22	7	3	56	— —	8 56
23	4	5	11 1	0 13 M.	9 26
24	2	8	6	1 23	10 2
25	6 59	10	11	2 25	10 44
26	56	12	18	3 18	11 32
27	53	14	21	4 3	12 27 A.
28	51	17	26	4 42	1 25
29	48	19	31	5 11	2 27

Landwirthschaftliche Regeln.

Januar.

Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer in Gefahr.

Morgenroth am ersten Tag
Unwetter bringt und große Plag'.

Ist der Januar gelind,
Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Nebel im Januar
Bringen ein nasses Frühjahr.

Februar.

St. Dorothe
Giebt den meisten Schnee.

Thaut es vor und auf Matheis,
Dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

Fällt am Lichtmeßtage Schnee,
Schneit's im Thal, wie auf der Höh'!

Ist der Himmel hell und rein,
Fehlt auch kaum der Sonnenschein.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 45	6 21	11 36	5 37 M.	3 30 A.
2	43	23	40	6 0	4 35
3	40	25	45	6 20	5 44
4	37	27	50	6 39	6 53
5	35	30	55	6 59	8 2
6	32	32	12 0	7 18	9 11
7	29	34	5	7 41	10 21
8	27	36	9	8 7	11 30
9	24	38	14	8 39	— —
10	21	40	19	9 15	0 39 M.
11	18	42	24	10 1	1 41
12	15	44	29	10 59	2 39
13	12	46	34	12 7 A.	3 27
14	10	49	39	1 24	4 7
15	7	51	44	2 46	4 41
16	5	53	48	3 11	5 10
17	2	55	53	5 38	5 37
18	5 59	57	58	7 3	6 2
19	57	59	13 2	8 26	6 27
20	54	7 1	7	9 47	6 53
21	51	3	12	11 3	7 23
22	48	5	17	— —	7 57
23	45	7	22	0 11 M.	8 36
24	43	10	27	1 10	9 23
25	41	12	31	1 59	10 17
26	38	14	36	2 39	11 14
27	35	16	41	3 13	12 17 A
28	33	18	45	3 41	1 20
29	30	20	50	4 5	2 26
30	27	22	55	4 26	3 33
31	24	24	14 0	4 45	4 41

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 22	7 27	14 5	5 4 M	5 50 A.
2	19	29	10	5 24	6 59
3	16	31	15	5 45	8 10
4	14	33	19	6 10	9 22
5	11	35	24	6 39	10 31
6	9	37	28	7 14	11 37
7	6	39	33	7 59	— —
8	4	41	37	8 53	0 35 M.
9	1	43	42	9 57	1 26
10	4 59	46	47	11 8	2 8
11	56	48	52	12 26 A	2 42
12	54	50	56	1 48	3 12
13	51	52	15 1	3 11	3 38
14	49	54	5	4 35	4 2
15	46	56	10	5 58	4 27
16	43	58	15	7 20	4 52
17	41	8 0	19	8 38	5 20
18	39	3	24	9 51	5 51
19	37	5	28	10 55	6 29
20	35	7	32	11 51	7 12
21	32	9	37	— —	8 3
22	30	11	41	0 37 M	9 1
23	28	13	45	1 14	10 2
24	25	15	50	1 44	11 6
25	23	17	54	2 10	12 11 A.
26	21	19	58	2 30	1 17
27	19	21	16 2	2 50	2 25
28	17	23	6	3 8	3 33
29	15	25	10	3 28	4 43
30	13	27	14	3 49	5 54

Landwirthschaftliche Regeln.

März.

Sä'st du im März zu früh,
Ist's oft vergeb'ne Müh'.

Märzenregen
Bringt wenig Sommerregen.

Ist an Ruprecht der Himmel rein,
Wird er's auch im Juli sein.

Zu Anfang oder zu End'
Der März seine Gifte send't.

April.

Bringt der April viel Regen,
So deutet es auf Segen.

Sind die Reben um Georgi noch blind,
So erfreut sich Mann und Kind.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Ist der April schön und rein,
Wird der Mai dann wilder sein.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	4 11 M	7 6 A.
2	9	31	22	4 40	8 19
3	7	33	26	5 13	9 27
4	5	35	30	5 53	10 31
5	3	37	34	6 45	11 25
6	1	39	38	7 47	— —
7	0	41	41	8 58	0 10 M.
8	3 58	42	44	10 14	0 48
9	56	44	48	11 34	1 19
10	54	46	52	12 55 A.	1 45
11	53	48	55	2 17	2 8
12	51	50	59	3 39	2 31
13	49	51	17 2	4 59	2 55
14	48	53	5	6 17	3 20
15	46	54	8	7 33	3 49
16	45	56	11	8 40	4 23
17	44	58	14	9 41	5 3
18	43	59	16	10 32	5 50
19	42	9 0	18	11 12	6 46
20	41	2	21	11 46	7 46
21	39	3	24	— —	8 51
22	38	5	27	0 12 M.	9 56
23	37	6	29	0 36	11 2
24	36	7	31	0 56	12 9 A.
25	35	8	33	1 16	1 16
26	35	9	34	1 35	2 25
27	34	10	36	1 54	3 35
28	33	11	38	2 16	4 47
29	33	12	39	2 40	6 0
30	32	13	41	3 10	7 9
31	32	14	42	3 48	8 18

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 32	9 15	17 43	4 34 M.	9 18 A.
2	32	16	44	5 33	10 9
3	31	16	45	6 43	10 50
4	31	17	46	8 0	11 23
5	30	17	47	9 21	11 52
6	30	18	48	10 43	— —
7	30	18	48	12 6 A.	0 17 M.
8	31	19	48	1 26	0 40
9	31	19	48	2 46	1 2
10	31	19	48	4 3	1 25
11	31	19	48	5 18	1 52
12	32	19	47	6 29	2 24
13	32	18	46	7 31	3 0
14	33	18	45	8 25	3 43
15	34	18	44	9 10	4 34
16	35	18	43	9 47	5 33
17	35	17	42	10 16	6 36
18	36	17	41	10 42	7 42
19	36	16	40	11 4	8 47
20	37	16	39	11 23	9 53
21	38	15	37	11 41	11 0
22	39	14	35	11 59	12 7 A.
23	41	14	33	— —	1 15
24	42	13	31	0 19 M.	2 26
25	43	12	29	0 42	3 36
26	44	11	27	1 9	4 48
27	45	10	25	1 42	5 58
28	46	9	23	2 24	7 3
29	48	8	20	3 16	8 0
30	49	7	18	4 21	8 45

Landwirthschaftliche Regeln.

Mai.

Maienthau macht grüne Au;
Maienfröste, unnütze Gäste.

Bienenschwärme im Mai
Bringen uns viel Heu.

Im Mai ein warmer Regen
Bedeutet Früchtesegen.

An Sanct Philippis Tag
Die Linsen zum Felde trag'.

Juni.

Auf den Juni kommt es an,
Ob die Ernte soll bestahn.

Wenn im Juni Nordwind weht,
Kommt Gewitter oft recht spät.

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Vor St. Johannistag
Keine Gerste man loben mag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	5 37 M.	9 23 A.
2	52	4	12	7 0	9 55
3	54	3	9	8 23	10 20
4	55	1	6	9 47	10 45
5	57	0	3	11 12	11 9
6	58	8 58	0	12 32 A.	11 32
7	4 0	57	16 57	1 51	11 57
8	2	55	53	3 8	— —
9	4	54	50	4 18	0 27 M.
10	5	52	47	5 23	1 1
11	7	50	43	6 19	1 41
12	9	48	39	7 8	2 29
13	11	47	36	7 47	3 25
14	13	45	32	8 20	4 24
15	14	43	29	8 45	5 29
16	16	41	25	9 8	6 35
17	18	39	21	9 29	7 42
18	20	37	17	9 47	8 48
19	22	35	13	10 6	9 54
20	24	33	9	10 25	11 1
21	26	31	5	10 46	12 10 A.
22	28	28	0	11 11	1 19
23	30	26	15 56	11 40	2 28
24	32	24	52	-- —	3 37
25	34	22	48	0 16 M.	4 43
26	36	20	44	1 2	5 44
27	38	17	39	2 0	6 35
28	40	15	35	3 10	7 15
29	42	13	31	4 29	7 53
30	44	10	26	5 55	8 23
31	46	8	22	7 22	8 48

Auguſt.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	8 49 M.	9 13 A.
2	50	3	13	10 13	9 38
3	52	1	9	11 34	10 3
4	54	7 58	4	12 54 A.	10 32
5	56	55	14 59	2 8	11 3
6	58	53	55	3 15	11 41
7	5 1	51	50	4 15	— —
8	3	48	45	5 5	0 26 M.
9	5	46	41	5 47	1 20
10	7	43	36	6 22	2 18
11	9	41	32	6 51	3 19
12	11	38	27	7 15	4 25
13	13	35	22	7 36	5 31
14	15	33	18	7 55	6 37
15	17	30	13	8 14	7 44
16	19	28	9	8 33	8 51
17	21	25	4	8 52	10 0
18	23	22	13 59	9 13	11 7
19	25	20	55	9 42	12 15 A.
20	27	17	50	10 13	1 22
21	29	14	45	10 54	2 28
22	31	12	41	11 44	3 29
23	33	9	36	— —	4 23
24	35	6	31	0 45 M.	5 8
25	38	4	26	1 59	5 46
26	40	1	21	3 22	6 19
27	42	6 59	17	4 48	6 46
28	44	56	12	6 16	7 12
29	46	53	7	7 44	7 37
30	48	50	2	9 10	8 3
31	50	47	12 57	10 33	8 31

Landwirthſchaftliche Regeln.

Juli.

Reißt die Spinne ihr Netz entzwei,
Kommt ein Regen bald herbei.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

Regen am St. Margarethentage,
Iſt vier Wochen Regenplage.

Hundstage hell und klar,
Deuten auf ein gutes Jahr.

Auguſt.

Hitze am St. Dominikus,
Ein strenger Winter kommen muß.

Schlechten Wein giebt's heuer,
Wenn St. Lorenz ohne Feuer.

Iſt's Petrus bis Laurentius heiß,
Dann bleibt's im Winter lange weiß.

Geht der Fiſch nicht an die Angel,
Iſt an Regen bald kein Mangel.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	11 51 M.	9 3 A.
2	54	42	48	1 4 A.	9 40
3	56	39	43	2 8	10 24
4	58	36	38	3 2	11 14
5	6 0	34	34	3 48	— —
6	2	31	29	4 24	0 12 M.
7	4	28	24	4 53	1 12
8	6	25	19	5 20	2 15
9	8	23	15	5 41	3 21
10	10	20	10	6 0	4 26
11	12	17	5	6 19	5 34
12	14	14	0	6 38	6 42
13	16	12	11 56	6 57	7 50
14	18	9	51	7 19	8 58
15	20	6	46	7 45	10 6
16	23	4	41	8 14	11 14
17	25	1	36	8 52	12 19 A.
18	27	5 58	31	9 37	1 21
19	29	55	26	10 32	2 15
20	31	53	22	11 39	3 3
21	33	50	17	— —	3 42
22	35	47	12	0 55 M.	4 15
23	37	45	8	2 15	4 44
24	39	42	3	3 40	5 12
25	41	39	10 58	5 10	5 36
26	43	36	53	6 37	6 1
27	46	34	48	8 3	6 28
28	48	31	43	9 27	7 0
29	50	28	38	10 45	7 34
30	52	26	34	11 54	8 17

October.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	12 54 A.	9 7 A.
2	56	21	25	1 45	10 2
3	58	18	20	2 24	11 2
4	7 1	16	15	2 57	— —
5	3	13	10	3 24	0 5 M.
6	5	10	5	3 46	1 10
7	7	8	1	4 7	2 17
8	9	5	9 56	4 26	3 23
9	12	3	51	4 45	4 30
10	14	0	46	5 4	5 39
11	16	4 58	42	5 25	6 48
12	18	55	37	5 49	7 57
13	20	53	33	6 17	9 5
14	23	51	28	6 51	10 12
15	25	48	23	7 33	11 17
16	27	46	19	8 25	12 13 A.
17	29	43	14	9 26	1 1
18	32	41	9	10 39	1 43
19	34	39	5	11 56	2 17
20	36	36	0	— —	2 46
21	38	34	8 56	1 16 M.	3 12
22	41	32	51	2 38	3 55
23	43	30	47	4 4	4 0
24	45	28	43	5 30	4 26
25	47	26	39	6 55	4 53
26	50	24	34	8 17	5 25
27	52	22	30	9 33	6 5
28	54	19	25	10 40	6 53
29	56	17	21	11 36	7 46
30	58	15	17	12 23 A.	8 47
31	8 0	13	13	1 0	9 50

Landwirthschaftliche Regeln.

September.

Herbstgewitter bringen Schnee,
Doch dem nächsten Jahr kein Weh.

Bleiben die Schwalben lange,
Sei vor dem Winter nicht bange.

Auf Lambert hell und klar,
Bringt ein trocken' Frühjahr.

Ein Herbst, der warm und klar,
Ist gut für's kommende Jahr.

October.

Wenn im Moor viel Irrlicht' stehn,
Bleibt das Wetter lange schön.

Ist im Herbst das Wetter hell,
Bringt es Wind im Winter schnell.

Trägt der Hase lange sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

Nach St. Gallus Verkünden
Wird sich der nächste Sommer befinden.

November.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	1 28 A.	10 57 A.
2	5	10	5	1 52	— —
3	7	8	1	2 13	0 3 M.
4	9	6	7 57	2 33	1 10
5	12	5	53	2 51	2 17
6	14	3	49	3 9	3 24
7	16	1	45	3 29	4 33
8	18	0	42	3 51	5 43
9	20	3 58	38	4 19	6 52
10	22	56	34	4 49	8 2
11	24	55	31	5 29	9 7
12	26	54	28	6 19	10 8
13	28	52	24	7 19	11 1
14	30	51	21	8 27	11 46
15	32	50	18	9 42	12 23 A.
16	34	49	13	11 1	12 54
17	35	47	12	— —	1 19
18	37	46	9	0 22 M.	1 43
19	39	45	6	1 45	2 6
20	41	45	4	3 7	2 29
21	42	44	2	4 30	2 53
22	44	43	6 59	5 51	3 22
23	46	42	56	7 10	3 57
24	47	41	54	8 21	4 40
25	49	41	52	9 23	5 31
26	50	40	50	10 14	6 28
27	51	40	49	10 57	7 32
28	53	40	47	11 30	8 39
29	54	39	45	11 56	9 46
30	55	39	44	12 18 A.	10 53

December.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 56	3 39	6 43	12 39 A.	11 59 A.
2	57	39	42	12 57	— —
3	58	39	41	1 16	1 7 M.
4	59	39	40	1 34	2 16
5	9 0	39	39	1 54	3 24
6	1	39	38	2 18	4 34
7	2	40	38	2 48	5 43
8	2	40	38	3 24	6 51
9	3	40	37	4 10	7 57
10	3	40	37	5 6	8 55
11	4	41	37	6 13	9 45
12	4	42	38	7 28	10 25
13	5	43	38	8 47	10 58
14	5	44	39	10 8	11 25
15	5	45	40	11 31	11 50
16	4	45	41	— —	12 12 A.
17	4	46	42	0 54 M.	12 34
18	4	47	43	2 15	12 59
19	4	48	44	3 35	1 26
20	4	50	46	4 52	1 56
21	4	52	48	6 4	2 34
22	3	53	50	7 9	3 19
23	3	55	52	8 5	4 13
24	2	56	54	8 53	5 14
25	1	57	56	9 30	6 20
26	1	59	58	10 —	7 28
27	0	4 1	7 1	10 24	8 36
28	8 59	3	4	10 45	9 43
29	58	4	6	11 4	10 51
30	57	6	9	11 21	11 57
31	56	8	12	11 40	— —

Landwirthschaftliche Regeln.

November.

Viel und langer Schnee
Giebt viel Frucht und Klee.

Wenn um Martini Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.

Wenn Donner im November rollt,
Ist's künft'ge Jahr den Früchten hold.

Wie St. Kath'rein,
Wird's Neujahr sein.

December.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein langer, harter Frost.

Fließt noch der Birkensaft,
Dann kriegt der Winter keine Kraft.

Ist's um Weihnacht mild und feucht,
Wird das neue Brod uns leicht.

Dezember kalt mit Schnee
Zieht gutes Korn in die Höh'.

Orthodox-griechischer Kalender für 1904.

Der Sonnenkreis	9.	
Die Jahreszisser, Wochentag des 1. September	4.	Mittwoch.
Die goldene Zahl	5.	
Die Grundzahl	25.	
Die Epakte	26.	
Die Ostergrenze	22.	März.
Der Kalenderschlüssel	7.	

Der Anfang der Fastenliturgie	18.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	1.	Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	2.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	6. u. 7.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	8.	Februar.
Anfang der großen Fasten	9.	„
Eudokia fällt auf den Montag der 4. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Dienstag der 5. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Mittwoch der 6. Fastenwoche	17.	„
Palmsonntag	21.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Gründonnerstag	25.	„
Ostersonntag	28.	„
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	21.	April.
Georgi fällt auf den Freitag der 4. Osterwoche	23.	„
Christi Himmelfahrt	6.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	„
Pfingstsonntag	16.	„
Sonntag aller Heiligen	23.	„
Anfang der Petrifasten, welche 5 Wochen dauern	24.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15.	Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7413. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1904.

Das Jahr 1904 hat nur zwei Sonnenfinsternisse, welche beide in Europa unsichtbar sind, und keine Mondfinsterniß.

1. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 4. März a. St., verläuft im indischen Ocean.

2. Totale Sonnenfinsterniß am 27. August a. St., verläuft im großen Ocean.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 6. u. 7. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 18. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordnung). 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.

März. 21. Palmsonntag. 25. Gründonnerstag. — Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.) 26. Charfreitag. 27. Sonnabend in der Marterwoche. 28. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche.

April. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Christi Himmelfahrt. — Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 16. u. 17. Pfingsten. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 3. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. — Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung.) 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.

December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.
Seine Kaiserliche Hoheit, Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nicolai Georgewitsch von Griechenland.
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14 Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903;

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. December 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. October); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Post-Nachrichten.

Correspondenz-Annahme und Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; die Annahme von Baarschaften, Werthpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandirter Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Osterfeiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25. März (Mariä Verkündigung), Charfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertage, 6. December (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November (Mariä Opfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags. Außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbureau (Ecke der Suworow- und Mühlenstraße) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 3 Uhr Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 11 Uhr 35 Min. Abends und 12 Uhr Mittags befördert; außerdem alleinige ordinäre Correspondenz — um 6 Uhr 35 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 10 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexanderstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbl. (in den Hauptstädten, sowie Warschau, Odessa und Kiew bis 200 Rbl.) auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne dieselbe mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist (in Moskau 15 Pfund und 100 Rbl.).

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. (in Moskau 20 Kop.) für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne dieselbe mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. P. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.
2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Kop.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Loth 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 25 Rbl. 15
von 26 bis 100 Rbl. 25 K., von 101 bis 125 Rbl. 40 K., von 126 bis 500 Rbl. . . 50

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen

von **Riga** nach den **Gouvernements-** und **Gebiets-Städten** des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Abo	1136	20	40	20	Jelisawetpol . . .	2882	20	40	25
Archangelsk . . .	1677	20	40	20	Kasan	1808	20	40	20
Ashabad	3905	40	80	30	Kalisch	913	20	40	10
Astrachan	2201	20	40	25	Kaluga	904	20	40	10
Baku	3114	20	40	30	Kamenez-Podolsk .	1097	20	40	20
Blagoweschtschensk .	8491	35	pro Pfd.		Kars	3046	20	40	30
Charkow	1314	20	40	20	Kelzy	858	20	40	10
Cherson	1587	20	40	20	Kischinew	1642	20	40	20
Eriwan	2964	20	40	25	Kiew	1015	20	40	20
Grodno	438	20	40	5	Kowno	297	20	40	5
Helsingfors	1012	20	40	20	Kostroma	1210	20	40	20
Irkutsk	6245	35	pro Pfd.		Krasnojarsk . . .	5237	35	pro Pfd.	
Jakutsk	8989	35	pro Pfd.		Kuopio	1039	20	40	20
Jaroslawl	1121	20	40	20	Kursk	1085	20	40	20
Jekaterinodar . . .	2144	20	40	25	Kutais	2908	20	40	25
Jekaterinoslaw . .	1363	20	40	20	Lomscha	535	20	40	10

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Lublin	816	20	40	10	Simferopol	1820	20	40	20
Minsk	506	20	40	10	Smolensk	579	20	40	10
Mitau	42	20	40	5	Stawropol	2175	20	40	25
Mohilew	597	20	40	10	St. Michel	885	20	40	10
Moskau	971	20	40	10	St. Petersburg	594	20	40	10
Neu-Margelan	4609	40	80	35	Suwalki	403	20	40	5
Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	35	pro	Pfd.	Tawastehus	978	20	40	10
Nikolaistadt (Wasa)	1339	20	40	20	Tambow	1356	20	40	20
Nishni-Nowgorod	1391	20	40	20	Taschkent	4262	40	80	35
Nowgorod	558	20	40	10	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Nowotscherkask	1875	20	40	20	Tiflis	2701	20	40	25
Omsk	3789	40	80	30	Tobolsk	3414	40	80	30
Orenburg	2331	20	40	25	Tomsk	4681	40	80	35
Orel	936	20	40	10	Tschernigow	883	20	40	10
Pensa	1574	20	40	20	Tschita	6989	35	pro	Pfd.
Perm	2337	20	40	25	Tula	1019	20	40	20
Petrosawodsk	1020	20	40	20	Turgai	3237	40	80	30
Petrokow	815	20	40	10	Twer	910	20	40	10
Plotzk	755	20	40	10	Ufa	2429	20	40	25
Poltawa	1228	20	40	20	Uleaborg	1330	20	40	20
Pskow	333	20	40	5	Uralsk	2299	20	40	25
Radom	777	20	40	10	Warschau	679	20	40	10
Reval	378	20	40	5	Werni	4815	40	80	35
Rjäsan	1161	20	40	20	Wilna	327	20	40	5
Samara	1937	20	40	20	Witebsk	449	20	40	5
Samarkand	4547	40	80	35	Wjätka	1851	20	40	20
Saratow	1711	20	40	20	Wladikawkas	2500	20	40	25
Schitomir	979	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Sedlez	667	20	40	10	Wologda	1205	20	40	20
Semipalatinsk	4516	40	80	35	Woronesch	1376	20	40	20
Simbirsk	1863	20	40	20	Wyborg	719	20	40	10

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/4 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/8 „ „ „ nebst Zuschlag von — Rbl. 75 Kop.,
bei mehr als 1600 „ 1/16 „ „ „ „ „ „ 1 „ 75 „

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche ge-

schlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Loth.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „

3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung c., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.

2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 500 Rubel überwiesen werden, und an einem Tage nicht mehr als 1000 Rbl. an einen Adressaten von einem Absender.

3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare (Tarif siehe S. 42) ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post-Anstalt zu übergeben.

4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.

5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.

6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.

7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.

8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40 und 50 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten, für Sendung bis 1000 Rbl.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Römershof.
2. Kokenhusen.
3. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

4. Hinzenberg.
5. Segewold.
6. Ramotzky.
7. Wenden.
8. Wolmar.
9. Stackeln.
10. Walk.
11. Anzen.
12. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen** Eisenbahn.

13. Bockenhof (Kuikatz).
14. Uddern (bei der Eisenbahnstation Elwa).
15. Jurjew.
16. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

17. Rujen.
18. Quellenstein.
19. Abia.
20. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

21. Wöchma.
22. Lelle.

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

10. Walk.
23. Didrikül.
24. Hoppenhof.
25. Marienburg.
26. Alt-Schwanenburg.
27. Seßwegen.
28. Modohn.
29. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

30. Widdrisch.
31. Ritau.
32. Kaipen.

B. Im Wolmarschen Kreise.

33. Lemsal.
34. Sepkull.
35. Salismünde.
36. Lappier.
37. Salisburg.
38. Neuhall.
39. Ranzen.
40. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

41. Wesselshof.
42. Nötkenshof.
43. Alt Pebalg.
44. Hirschenhof.
45. Drostenhof.
46. Ramkau.
47. Marzen.
48. Modohn.
49. Lösern.
50. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

51. Smilten.
52. Aahof.
53. Hoppenhof.
54. Seltinghof.
55. Romeskaln.
56. Dutkenshof.

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Iggafer.
59. Tschorna.
60. Maydelshof.
61. Odenpäh.
62. Koimala (Flemmingshof).

F. Im Werroschen Kreise.

63. Warbus.
64. Pallamois.
65. Rappin.
66. Kosse.
67. Sennen.

G. Im Pernauschen Kreise.

68. Raja.
69. Hallick.
70. Kaisma.
71. Torgel.
72. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

73. Lehowa.
74. Parrika.
75. Oberpahlen.
76. Kerstenshof.
77. Owerlack.

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1.		2.		3.		Gepäck f. 10 Pfd.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1.		2.		3.		Gepäck f. 10 Pfd.
		R	K.	R	K.	R	K.	Kop			R	K.	R	K.	R	K.	Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
596	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75	936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
723	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75	231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
812	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75	356	Polozk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	25	—	15	—	10	—	62,25	1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75	1172	Rjäsan	23	—	13	80	9	20	57,75
507	Gatschina via Pst.	13	50	8	10	5	40	29,25	687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1226	Grjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75	1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1588	Jekaterinoslaw	28		16	80	11	20	72,75	1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71	206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75	549	St. Petersb. v. Pst.	14	—	8	40	5	60	30,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1813	Syfran	30	50	17	30	12	20	80,25
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25	1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
377	Kownov. Mosheik.	11	—	6	60	4	40	21,75	137	Treppenhof	4	93	2	96	1	97	7,88
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	111,75
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63	61	Tuckum	1	50	—	90	—	60	3,51
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59	954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51	2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
190	Lixna	6	43	3	86	2	57	10,93	757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25	1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	741	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75	370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
133	Mosheiki	4	78	2	87	1	91	7,65	458	Wirballen v. Mos.	12	50	7	50	5	—	26,25
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1389	Nishny-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75	1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
686	Nowgorod v. Pst.	16	50	9	90	6	60	38,25	1791	Zaritzyn	30	—	18	—	12	—	78,75
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75									

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	40	1	45	—	95	5,52	33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
86	Behnen	2	15	1	30	—	85	4,95	25	Olai	—	63	—	38	—	25	1,44
15	Bolderaa	—	38	—	23	—	15	0,86	70	Ramotzky	1	75	1	5	—	70	4,03
66	Friedrichshof	1	65	1	—	—	65	3,80	49	Ringmundshof	1	23	—	74	—	49	2,82
17	Hafendamm	—	43	—	26	—	17	0,98	68	Römershof	1	75	1	5	—	70	3,91
39	Hinzenberg	—	98	—	59	—	39	2,24	6	Sassenhof	—	15	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen	2	25	1	35	—	90	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	3	—	1	80	1	20	6,96	106	Stockmannshof	2	65	1	60	1	5	6,10
17	Kurtenhof	—	43	—	26	—	17	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	6	0,43
61	Ligat	1	50	—	90	—	60	3,51	27	Uexküll	—	68	—	41	—	27	1,55
44	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,53	88	Wenden	2	25	1	35	—	90	5,06
11	Mühlgraben	—	28	—	17	—	11	0,63	114	Wolmar	2	90	1	75	1	15	6,56
8	Nordeckshof	—	20	—	12	—	8	0,46									

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Classe im Betrage von 2 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Classe. R. K. u. M. Pf.	2. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gültig für Passagierzüge. 2. Classe. R. K. u. M. Pf.	3. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M.
Königsberg	14 — 13 80	8 40 10 30	8 40 9 20	5 60 7 20	38 0,39
Danzig	14 — 31 10	8 40 23 10	8 40 21 —	5 60 14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 — 67 20	8 40 49 80	8 40 44 60	5 60 29 90	38 1,87
Stettin	14 — 61 —	8 40 45 20	8 40 40 80	5 60 27 10	38 1,70
Hamburg	14 — 93 20	8 40 69 10	8 40 62 10	5 60 41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50 67 20	7 50 49 80	7 50 44 50	5 — 29 90	32 1,87 F. 10 Klgr.
Wien, via Granica, Nordbahnh.	46 R. 38 K.	29 R. 03 K.	25 R. 93 K.	12 R. 87 K.	1 R. 92 K.

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenclassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.
1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)
1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ⅛ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter
1 Scheffel = ⅛ Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.
1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst. 1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.
1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel.

Auf die Summe					Auf die Summe				
von 1— 50	R. —	R.	10	K.	über 2000— 3000	R. 4	R.	50	K.
über 50— 100	„ —	„	15	„	„ 3000— 4000	„ 6	„	—	„
„ 100— 200	„ —	„	30	„	„ 4000— 5000	„ 7	„	50	„
„ 200— 300	„ —	„	45	„	„ 5000— 6000	„ 9	„	—	„
„ 300— 400	„ —	„	60	„	„ 6000— 7000	„ 10	„	50	„
„ 400— 500	„ —	„	75	„	„ 7000— 8000	„ 12	„	—	„
„ 500— 600	„ —	„	90	„	„ 8000— 9000	„ 13	„	50	„
„ 600— 700	„ 1	„	05	„	„ 9000—10000	„ 15	„	—	„
„ 700— 800	„ 1	„	20	„	„ 10000—20000	„ 30	„	—	„
„ 800— 900	„ 1	„	35	„	„ 20000—30000	„ 45	„	—	„
„ 900—1000	„ 1	„	50	„	„ 30000—40000	„ 60	„	—	„
„ 1000—1500	„ 2	„	25	„	„ 40000—50000	„ 75	„	—	„
„ 1500—2000	„ 3	„	—	„					

Für Acten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe				
von 1— 50	R. —	R.	10	K.
über 50— 1000	„ —	„	40	„
„ 1000— 2000	„ —	„	80	„
„ 2000— 3000	„ 1	„	20	„
„ 3000— 4000	„ 1	„	60	„
„ 4000— 5000	„ 2	„	—	„
„ 5000— 6000	„ 2	„	40	„
„ 6000— 7000	„ 2	„	80	„
„ 7000— 8000	„ 3	„	20	„
„ 8000— 9000	„ 3	„	60	„
„ 9000—10000	„ 4	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Werth ein um 40 Kop. höherer Stempel.

Höhere Kategorie.

Auf die Summe				
von 1— 50	R. —	R.	10	K.
über 50— 100	„ —	„	40	„
„ 100— 200	„ —	„	80	„
„ 200— 300	„ 1	„	20	„
„ 300— 400	„ 1	„	60	„
„ 400— 500	„ 2	„	—	„
„ 500— 600	„ 2	„	40	„
„ 600— 700	„ 2	„	80	„
„ 700— 800	„ 3	„	20	„
„ 800— 900	„ 3	„	60	„
„ 900—1000	„ 4	„	—	„
„ 1000— 2000	„ 8	„	—	„
„ 2000— 3000	„ 12	„	—	„
„ 3000— 4000	„ 16	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Werth ein um 4 Rbl. höherer Stempel.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. N. A. Tschebischew.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. L. Jakubowsky und A. P. Lebedinsky.

Gerichtsglieder: M. W. Jordan, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Sfamarin, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky, A. A. Sokolow, D. W. Woronez, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. J. Iwtschenko und F. F. Baron Rosen.

Procureur: Hofrath A. N. Hesse.

Gehilfen des Procureurs: A. S. Oransky, G. J. Orlow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, W. E. Gorochowsky, W. J. Winogradsky, P. M. Gorjainow, W. M. Baralewsky, G. W. Möller, W. A. Ellmann, W. N. Bobrow, A. M. Sapenin, W. W. Aristow, M. W. Baron Akkourti v. Königsfels, D. P. Buslo, W. J. Kansky und P. A. Fedorow.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. J. Kisselewitsch, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadsky, des 2. Distrikts — S. M. Logowsky, des 3. Distrikts — M. P. Protassow, des 4. Distrikts — W. N. Sereda, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — S. A. Krause, des 7. Distrikts — G. P. Olchowsky, des 8. Distrikts — N. E. Groschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, N. J. Königsfest und P. A. Seminin.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik und W. W. Baumann.

Translateure: A. J. David und S. K. Kuk.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Staatsrath L. W. Nasimow (Kirchenstraße Nr. 7). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).
Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignaty Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürst Nikol. Dmitrijewitsch Kropotkin (Gut Segewold).
Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 37).
Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettticher (Georgenstraße Nr. 1).
A. A. v. Pistolkors (Gut Koltzen).
G. G. Rautenfeld.
A. P. Schoultz-Ascheraden.
G. Armitstead.
N. F. Roepenack.
W. Lieven.
Fürst Jengalitschew.
Gen.-Major M. A. Paschkow.
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).
Hofrath J. E. Ossipow.
Gouv.-Sekr. Jankewitsch.

Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, S. O. Beljakow und M. J. Paegle.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenstraße Nr. 3).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstraße Nr. 31).

Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Paulucciſtraße Nr. 2).

Die Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Säulenstr. Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Ranck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg).

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

umschließt den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis

zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palißadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andre Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: Die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Orcler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Schlockſche Str. Nr. 13)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt

ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnazeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnazeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnazeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Pauls-Kirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur

Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath K. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer: Citadelle, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Demkin; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Tit.-Rath R. A. Ettinger; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrik

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Ribson;
Kammer: Revaler Str. Nr. 20)

umschließt alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Coll.-Sekr. N. M. Lehmann. Tit.-R. J. J. Lodotschnikow.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Pristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussweitschew, kl. Jesuskirchenstr. Nr. 21.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Gertrudstr. Nr. 42.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Revaler Str. Nr. 57c.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram, Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadt-Theater.

Schauspielpreise.

Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Opern- und Operettenpreise.

Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 60 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. und (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 35 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

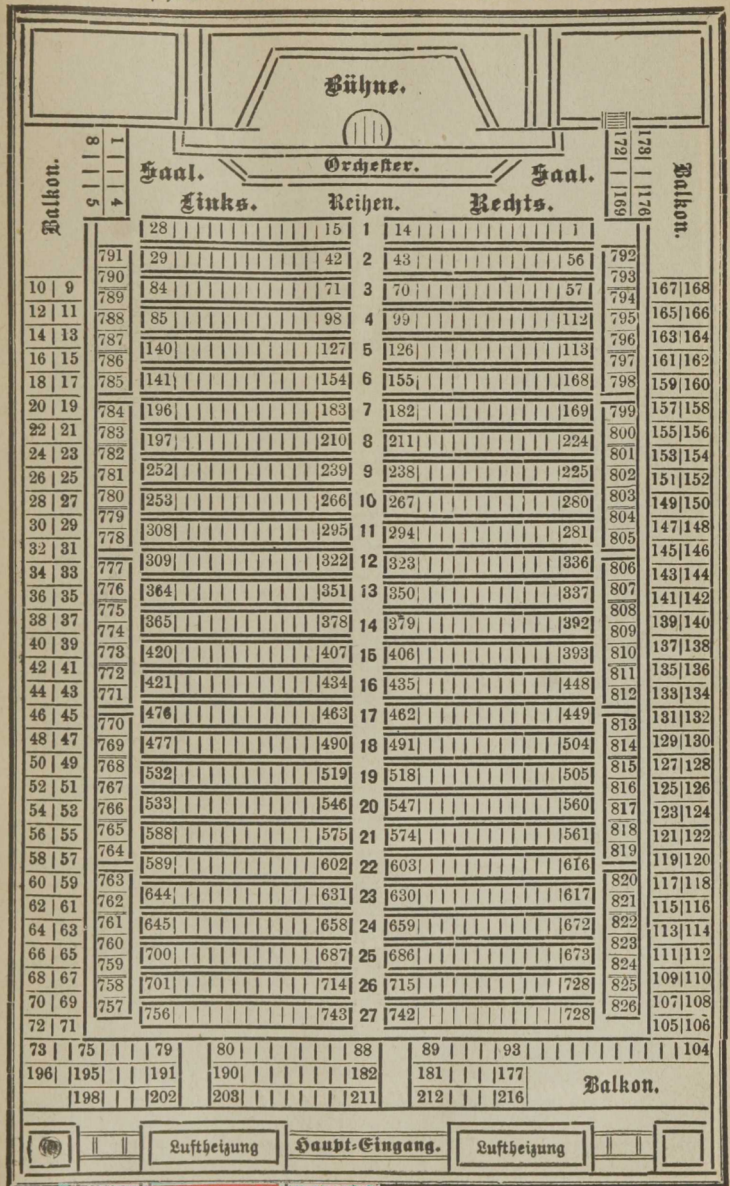
Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadt-Theater,

incl. Wohlthätigkeitssteuer und Garderobe.

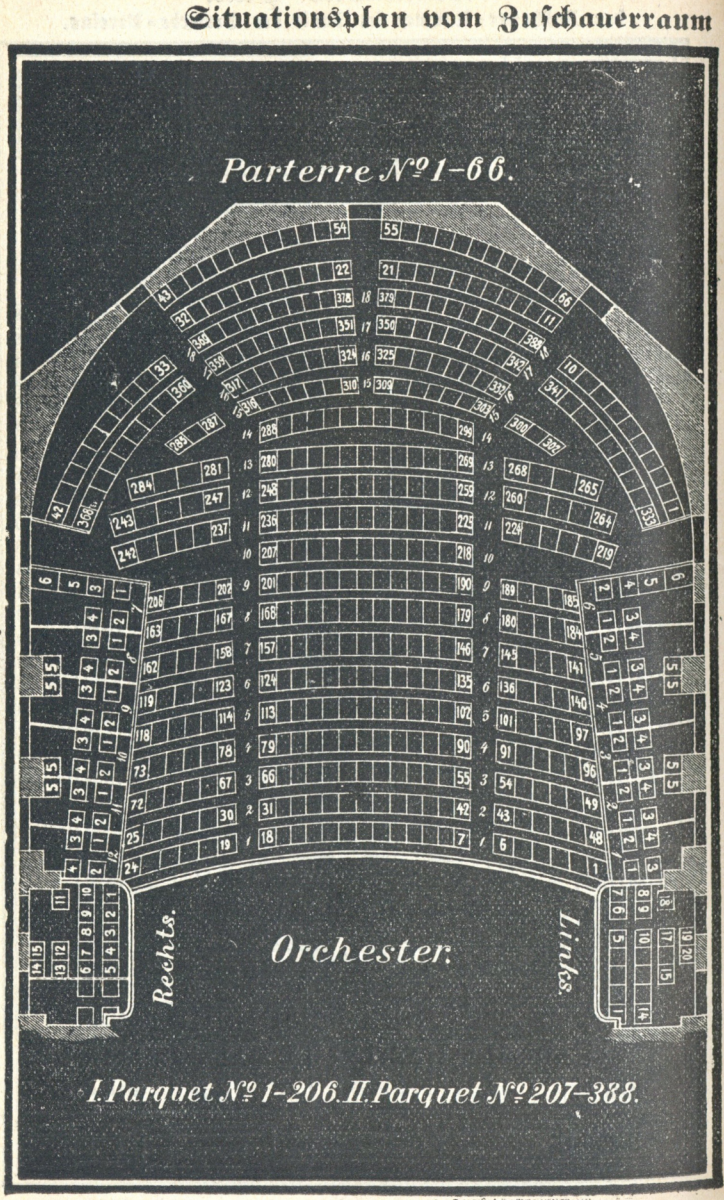
Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Logen № 2—7 1 Rbl. 70 Kop. — Parquet 1. Reihe 2 Rbl. 20 Kop., 2. u. 3. Reihe 1 Rbl. 70 Kop., 4.—6. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 7.—9. Reihe 1 Rbl. 20 Kop., 10. u. 11. Reihe 1 Rbl., 12.—14. Reihe 90 Kop., 15.—17. Reihe 80 Kop. — I. Rang-Logen № 1 u. 14 2 Rbl. 50 Kop. — Barrière-Logen № 2—8 u. 10—13 2 Rbl. — Logen hinter der Barrière № 9, 15—18 1 Rbl. 70 Kop. — Stühle im II. Rang 1. Reihe 90 Kop., 2. Reihe 80 Kop. — II. Rang 3.—5. Reihe 70 Kop. — II. Rang Seitenplätze in der 2. Reihe 60 Kop. — II. Rang 6. u. 7. Reihe 50 Kop., 8. u. 9. Reihe 40 Kop. — II. Rang-Loge 60 Kop. — Gallerie 1. u. 2. Reihe 50 Kop., 3. u. 4. Reihe 40 Kop., 5. u. 6. Reihe 30 Kop., 7. Reihe 25 Kop.

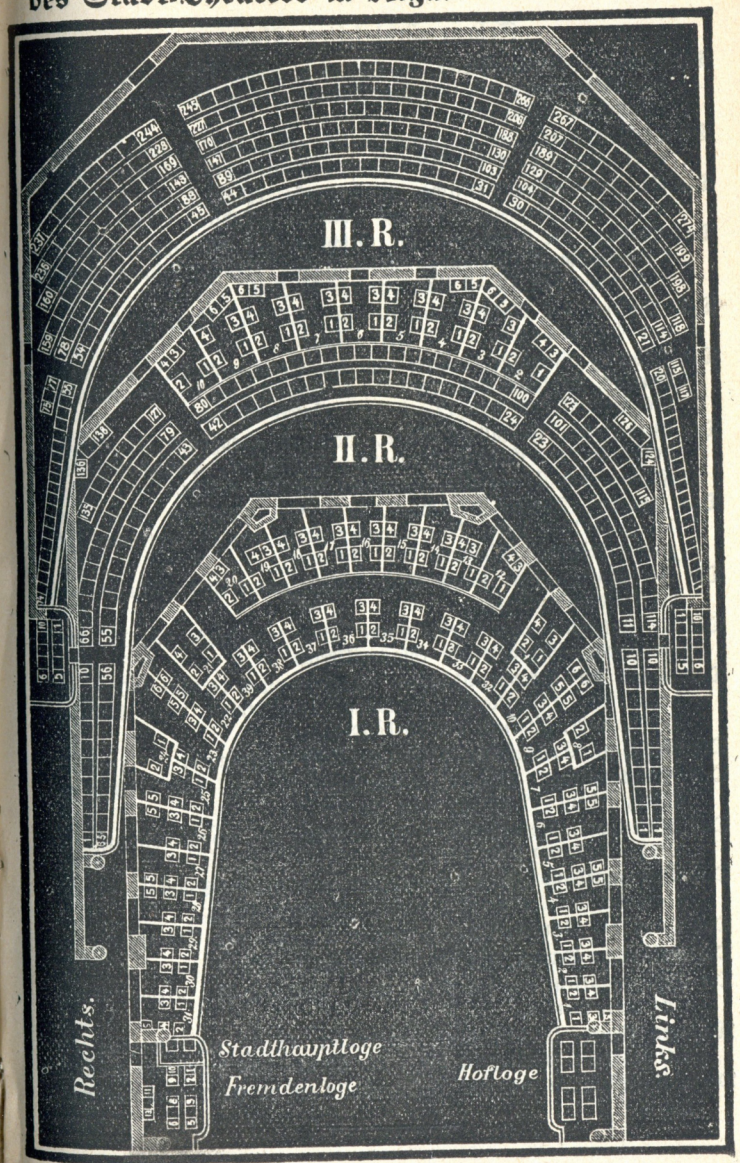
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Situationsplan vom Zuschauerraum des Stadt-Theaters in Riga.





Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins**, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederlosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzenhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

Der Bastei-Pavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Feuer-Anmeldestellen in Riga.

№

1. Kronsgefängniß, Citadelle 5.
2. Haus Reckert, Kaisergartenstr. 12.
3. III. Petersb. Pol.-Stadttheil, Peterholmstr. 10.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
6. Haus Paape, Kalkesekeldamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximow's Fabrik, Kalkesekeld. 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Krause's Apotheke, Alexanderstr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17. Felser's Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhofsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
22. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. 6.
25. Haus Meschgall, Schreienbusch 5, II. Linie.
27. Patrimonial-Polizeiabtheil., Petersburger Chaussée.
29. Brand-Commando des Mit. Stadtth. u. Station IV. Colonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadtth., Schiffsstr. 15.
31. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
32. Hartmann's Oelfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Cichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34. Holm's Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. 16.
38. Haus Aul (Bendorf's Apoth.), Kalnazeemsche Str. 62
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysinger's Fabr., Schlocksche Str. 24.
42. Nordeckhof, Bullensche Str. 12.
43. Eisenbahnbrücke.
44. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigaer Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.

№

47. II. Mitauer Polizei-Stadtth., Dünamündesche Str. 5.
48. Brauerei Classen, Bauskesche Str. 32.
49. Rauch's Sägemühle, Rauch's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. 6.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstr. 30.
57. Station I. Colonne, Rathhausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol.-Stadtth., gr. Jungfernstr. 9.
60. II. Pol.-Stadtth., Parkstr. 1 a.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65. Königstädter's Apoth., Suworowstr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69. Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Vogel, Marienstr. 93.
71. Apotheke Graumann, Sprenkstr. 37.
72. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhofsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80. Haus Alexejew, Sadownikowstr. 17.
81. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Mannik, Lubansche Str. 39.
83. Kirschfeldt's Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadtth., Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
93. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95. „Perfect" Sägemühle, Badstubenstr. 2—8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtth., Romanowstr. 52.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 5, 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

Allarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; Petersburger Stadttheil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadttheil 3 Schläge; Mitauer Stadttheil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadt-Theater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Häringswrake.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
20. Ecke Hospital- u. Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
22. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
24. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
25. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
26. Ecke Suworow- u. Newastr.
27. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
31. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- u. Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siege.
43. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
44. Steinstraße, beim Brandcommando-Local.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
51. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. Hasenholm.
55. Hasenholm.
56. Nordeckshof an der Bullenschen Straße.
57. Kiepenholm.

Mutter und Sohn.

Von Marie Constanze Hoch.

In der Fischerhütte an der Bucht sitzt die Greisin. Ihr Auge späht durch die Dämmerung hinaus, ob es ein Boot entdecke. Es ist ein milder Frühlingsabend; ein sanfter Wind kräuselt die Wellen, die mit leisem Plätschern ans Ufer rollen. Lieblich in ihrem Grün und Blumenzauber ist die Küste von Mentone, vorzüglich im Frühling, aber die Alte achtet nicht darauf; sie lauscht auf einen gewohnten Ton, sie späht nach einem geliebten Antlitz. Siehe, da naht es sich schon; um den felsigen Vorsprung, auf welchem der Leuchtturm thront, biegt das wohlbekannte Boot und durcheilt die Bucht. Mit elastischem Schwung springt ein kräftiger Mann ans Ufer, und seine wettergebräunte, gefurchte Stirn glättet sich; über sein Gesicht gleitet ein milder, fast weiblich weicher Ausdruck, als er das alte Gesicht am Fenster erblickt.

„Grüß Gott, Mutter!" ruft er ihr schon von weitem zu. Und die Alte, mühselig auf zwei Krücken gestützt, hastet, so gut es eben geht, nach der Tür, um nur einen Augenblick früher ihn in die Arme schließen zu können, der ihr alles ist, ihr Kleinod, ihr Sohn.

Man sollte wohl meinen, er käme aus weiter Ferne, aber nein, er kommt nur, wie alle Tage, wenn das Wetter günstig für den Fischfang ist, vom Tagewerk auf der See. Aber für das Mutterherz ist's allabendlich dieselbe Sorge, bis er heimkehrt, dieselbe Freude auch, wenn sie ihren „alten Jungen" wieder in den Armen hält und ihm nach des Tages Last und Hitze sein Heim gemütlich machen kann. So hat sie viele Jahre mit ihm und für ihn gelebt und er für sie, eins im andern aufgehend, Mutter und Sohn.

Wer Mentone kennt, weiß, daß der schönste, poesievollste Teil des Städtchens nach Osten, an der Bucht gelegen ist; er weiß auch, daß hier, in den amphitheatralisch sich auftürmenden schmalen und hohen Häusern nur Einheimische wohnen, meist Unbegüterte, die arbeitende Klasse, Schiffer und Fischer in erster Linie, aber auch Handwerker und Kleinhändler. Im Westen dagegen, wo sich ein Prunkhotel an das andere reiht, wimmelt es von Fremden. Hier zeigt die Stadt bereits französischen Charakter und Wohlhabenheit; im Osten dagegen hat sich, wie in der altertümlichen Bauart so auch in der Bevölkerung, der italienische Charakter erhalten. Von diesem Typus sind auch die beiden Gestalten, welche wir jetzt näher betrachten wollen. Die alte Frau, sie mag wohl über sechzig Lenze gesehen haben, trägt noch immer Spuren einstiger Schönheit. Giannina, in ihrer Jugend „bella Giannina" geheißen, stammt aus einem nahen Bergstädtchen, das, malerisch zwischen die Felsen geklemmt, in der Umgegend berühmt ist wegen des klassischen Typus seiner Bewohner. Giannina ist eine echte Tochter dieses Bergstädtchens, ihre schwarzen Augen strahlen noch immer, wenn sie, wie jetzt, auf den Sohn schaut; ihre wohlgeformten, etwas harten Züge leuchten von stolzer Freude, denn einen bessern Sohn als ihren Carlo hat die Welt nicht. Und doch ist er nur ein armer, unbekannter Fischer.

Vor vierzig Jahren war Giannina eine stolze Schönheit. Arm zwar, doch viel umworben, hätte sie manches begüterten Manues Weib werden können; aber ihr Herz wählte einen armen, schlichten Fischer, und sie

ward sein Weib. War sie doch glücklich wie eine Königin mit ihm in der Hütte an der Bucht. Aber das Glück währte nur wenige Jahre. Eines Tages fuhr ihr Gatte wie gewöhnlich in die See hinaus und kehrte nicht wieder. Das Meer, das heimtückische, hatte ihn weggerafft, wie seinen Vater und Großvater.

Giannina hatte eben ihren einzigen Sohn an der Brust, als man den Leichnam vor ihre Tür brachte. Schreck und Jammer lähmten die junge Frau bei dem erschütternden Anblick, und sie blieb gelähmt von jener Stunde an, wenn auch nach und nach eine geringe Bewegungsfähigkeit wiederkehrte. Das war ein jäher Wechsel des Glücks und fast zu viel des Unglücks auf einmal. Aber Giannina Mutio bewährte ihre altrömische Abkunft, auf die sie stolz war, auch durch ein männlich starkes, heldenhaftes Gemüt. Sie hatte ja einen Sohn, sein Ebenbild, ihren kleinen Carlo. Für ihn mußte sie leben und arbeiten. Und sie tat es. Mit den steifen, nur allmählich durch die Kraft ihres eisernen Willens wieder beweglicher werdenden Händen flickte und strickte sie Netze für die Fischer. Und diese lohnten die Arbeit nicht karg; sie teilten wohl auch ihren geringen Verdienst mit der Witwe und ihrem Kinde. Als der Knabe geboren worden war, da hatte sein armer Vater stolz gesagt: „Mein Sohn soll etwas besseres werden als sein Vater, und sollte ich doppelt für ihn arbeiten, er soll ein ‚studierter Mann' werden". Aber der Sohn der armen Witwe, die kaum das Notdürftigste hatte, konnte nichts anderes werden als ein Fischer, wie sein Vater. Und zwar hatte er es gar frühzeitig beginnen müssen, sein ärmliches Tagewerk. Denn der Mutter schwache Hände konnten nicht verdienen, was der heranwachsende Knabe bedurfte; so mußte er mitverdienen — und bald, als die gelähmten Hände der Mutter mit den Jahren steifer wurden, verdiente er den Unterhalt fast allein. Kräftig und schön an Leib und Gemüt, wuchs der Knabe heran, der Mutter zum Augen- und Seelentrost. Und der Jüngling ward zum Manne, und der Mann liebte — ein Mädchen, schön und arm, wie seine Mutter gewesen. Er liebte und ward geliebt, und dennoch mußte er entsagen. Denn wie hätte der arme Fischer außer der hilflos gewordenen Mutter noch ein Weib und eine Kinderschar zu ernähren vermocht? Rosetta aber ward eines wohlhabenden Mannes Weib. Als ihre Hochzeitsglocke erklang, schlich Carlo sich in sein Giebelstübchen. Dahin schlich die Mutter ihm nach, und sie nahm seinen Kopf zwischen ihre Hände und sagte kein Wort; nur eine heiße Träne fiel auf seine Stirn. Da legte er den Kopf an ihre Brust, und sie schlang ihre Arme um ihn und meinte, er sei wieder „ihr Kleiner", der an ihrem Herzen weine, und dem sie die Tränen — jetzt freilich herbe Mannestränen — wegküssen könne. Und dies stumme Mitempfinden hauchte dem Manne neuen Lebensmut ein; er strich die Träne vom Auge, reichte der Mutter die Rechte und sagte: „Jetzt hab' ich nur noch Gott — und dich!"

Das war vor zwanzig Jahren, und so war es geblieben: Mutter und Sohn waren einander mehr als je, sie waren einander alles. Die Mutter war glücklich, trotz Armut, Krankheit und Alter. Und wenn der Sohn es nicht völlig war, wenn sein treuer Sinn die Wunde des Herzens bewahrte, wenn sein kräftiges Mannesalter nach dem Glücke des Gatten, des Vaters ein natürliches Verlangen trug, so ließ er das die Mutter niemals merken. Nein, er kehrte jeden Abend mit derselben heiter zu-

friedenen Miene, demselben liebevollen Gruß zur Mutter zurück, womit er am Morgen weggegangen war. Es liegt oft gar viel Heldentum in solch verborgenem, einfachem Dasein. Und welch ein reiches Liebesvermögen birgt oft solch ein schlichtes Herz! — Das wußte die Mutter wohl, und darum betete sie alle Morgen und Abende zu Gott, er möge ihr die Gnade gewähren, daß sie dem Sohne vergelten könne, was er an ihr tat. Alles Glück der Erde und des Himmels hätte sie auf des Sohnes Haupt herabflehen mögen und konnte doch nichts für ihn tun, als ihm seinen armseligen Herd lieb und traulich machen. Das tat sie redlich; nie klagte sie über die zunehmenden Schmerzen ihrer alten gelähmten Glieder, nie über die Einsamkeit des Tages — nein, wenn Carlo, ihr Einziger, wieder da war, da ward es licht am dunklen Abend, da war sie die glücklichste der Mütter, der nur der eine Wunsch übrigblieb: „Wenn ich's ihm nur einmal vergelten könnte!"

Und sie hatte nicht vergebens gefleht. Eines Tages klopfte der Briefbote an ihre Hütte, ein gar seltener Gast. Er brachte einen Geldbrief. Ein alter Vetter war gestorben und hatte seiner Base seine Barschaft vermacht, ganze zehn Franken! — So viel Geld hatte die alte Frau lange nicht beisammen gesehen; das war für ihren Carlo; das hatte Gott für ihn gesandt! Sie sann und sann, was sie ihm dafür kaufen, womit sie ihm eine heimliche Freude machen könne. Aber er war so wunschlos! Nur einen einzigen Wunsch hatte er — und den konnte sie mit der kleinen Summe nicht erfüllen: ein neues Boot. Das seinige, vom Großvater und Vater herrührend, war nun gar schadhaft, vielfach ausgeflickt und kaum noch seetüchtig. Während sie noch so sinnt, tritt die Nachbarin ins Stübchen; sie hat den Briefträger wohl kommen sehen und ist begierig, zu hören, was es giebt. Und die Mutter in ihrer Herzensfreude wird redselig und plaudert von des Sohnes Wunsch. „Da weiß ich Rat", erwidert die Nachbarin geschwind; das schickt Euch Gott zur rechten Zeit. In Nizza wird gerade jetzt wieder die große Lotterie gezogen; das Los kostet zehn Franken, und der Hauptgewinn ist dreißigtausend; es ist gerade noch Zeit; mein Mann geht morgen zur Stadt, der besorgt Euch das Los." — „Zehn Franken — die ganze große Summe für ein Los?" sagt die Witwe zögernd, „und wenn es hin ist, dann hab' ich nichts mehr für meinen Sohn! — Aber es kann ja auch gewinnen — großer Gott, wenn es gewönne! Zwei-, drei-, vierhundert Franken vielleicht, das wäre genug für ein Boot! Ja, ja, Gott sendet das Geld, er wird helfen." — In diesem Glauben zögert sie nicht länger; sie giebt das Geld der Nachbarin hin, es ist ja für ihren Carlo; es soll ihm ja seinen Herzenswunsch erfüllen; im Geiste sieht sie schon das neue Boot. Die Nachbarin geht und der Mutter scheint die Stunde bis zur Tagesschicht endlos zu werden Wie soll sie ihr Geheimnis bergen, wie ihr hoffendes Herz beschwichtigen Denn Carlo darf nichts davon wissen — jetzt noch nicht. Ihr ist so beklommen zu Mute. Noch nie hatte sie ein Geheimnis vor ihm; es lastet auf ihr, fast wie eine Schuld. „Mutter, was habt Ihr denn heut'? es muß Euch etwas besonderes widerfahren sein, Ihr seid so eigen — nicht wie gewöhnlich", sagt der Sohn, mit dem scharfen Blick der Liebe das Ungewöhnliche im Wesen der Mutter erkennend. Aber sie wendet sich ab, scheu und verlegen. „Nichts besonderes, mein Carlo, nur die Sorge um deine Rückkehr; es dunkelt schon", sagt sie und errötet über die Lüge

ihrem Carlo hat sie nie gelogen bis jetzt — und wenn sie es auch nur aus Liebe tut, die Lüge brennt in ihrer Seele. Und so geht es am folgenden Tage. Wäre doch die Ziehung bald und alles vorbei! Kaum kann sie ihr Geheimnis tragen. In der folgenden Woche erst erscheint die Gewinnliste, die Nachbarin bringt sie ihr. Aber sie kann ja nicht lesen Wie zittert ihre Hand, als sie das Blatt nimmt, das jetzt für sie eine Welt voll Glück — oder Enttäuschung enthält! Ihr Auge irrt über die Zahlen — hilflos — o, warum hat sie nicht lesen gelernt! Aber die Liebe macht erfinderisch. Sie nimmt das Los zur Hand, und mühsam beginnt sie mit den schwachen alten Augen die Zahlen zu vergleichen; Stunde um Stunde, Reihe um Reihe vergleicht sie die Nummern der Liste mit derjenigen in ihrer Hand; immer vergebens. Schon hat sie die letzte Reihe begonnen. Was ist das? — Sieht sie recht? — Ja wirklich — ganz deutlich — da, ziemlich am Ende, steht eine Zahl, die genau so aussieht wie die ihrige — und daneben — ja daneben steht eine dreistellige Zahl; ihr Auge wird trübe; vielleicht täuscht sie sich doch; sie nimmt das Blatt und geht zur Nachbarin, deren Sohn das Lesen wohl versteht. Sie nimmt das Taschenmesser mit, das dem Knaben einmal gefallen hat; es ist vom Seligen her — aber wenn der Junge ihr vorliest, daß ihr Los gewonnen — wirklich gewonnen, dann soll er's haben. Und es hat wirklich gewonnen — bare fünfhundert Franken — genug für ein Boot — und ein schönes, stattliches! Sie weiß sich vor Glück kaum zu fassen; sie weiß kaum, wie schnell die alten lahmen Beine sie nach Hause tragen. Da will sie niederknieen; es wird ihr gar schwer, die alten, müden, lahmen Kniee wollen nicht gehorchen, sie fällt zur Erde, aber sie achtet's nicht, strömt ihr übervolles Herz auch so aus — So findet sie der Sohn, am Boden, hilflos — doch glückselig. Und was sie ihm nun sagt, und wie er sie aufhebt und an seine Brust schließt, und wie sich ihre Tränen vereinen, und wie sie sich zusammen freuen, und wie ihr Herzensdank vereint zum Himmel emporsteigt — das mag sich der Leser selbst ausmalen.

* * *

Das neue Boot ist da; es schaukelt auf den Wellen vor der Hütte, ein gar stattliches Boot. Blau ist's angestrichen, die Lieblingsfarbe der Mutter und des Sohnes, die Farbe der Treue. Und der Sohn hat mit eigener Hand und in weißer Farbe an den Bug einen Namen gemalt, der leuchtet von weitem; zwar kann die Mutter ihn nicht lesen, aber der Sohn sagt's ihr: „Giannina — Bella Giannina". Nicht Rosetta? — Nein, nicht Rosetta! Hat er's ihr nicht damals gesagt? — In seinem Herzen lebt nur Gott und die Mutter. Die „Bella Giannina" soll's aller Welt sagen, was ihm die Mutter ist. Stolz und schön soll sie ins Meer hinaussegeln, wie einst seine schöne junge Mutter, als er noch nicht geboren war. Heute soll es geschehen; ein günstiger Wind schwellt das Segel; der Tag verspricht einen guten Fang. Und die Mutter, kaum faßt sie sich vor Wonne. Heute muß sie ihm nachsehen, so weit sie vermag An seinem Arme wankt sie hinaus und setzt sich auf einen Stein am Ufer. „Felicità!" („Glückauf!") ruft sie wieder und wieder in ihrer süßen Muttersprache; denn wenn das Herz redet, so geschieht es in den Lauten der Kindheit, und wenn späterhin eine andere Sprache noch so geläufig geworden. Und „Grazie, madre mia!" klingt es herüber aus

dem lustig dahinschießenden Boote und dann ein Winken und Grüßen hinüber und herüber, bis das Boot die Bucht verläßt und der Hafendamm es den Blicken der Mutter entzieht.

Aber der März ist ein tückischer, trügerischer Monat an der Riviera für den Schiffer; ehe er sich dessen versieht, hat der Wind sich gewendet und am Himmel sich Wolke auf Wolke getürmt. Da ist solch ein kleines Fischerboot oft plötzlich allen Schrecken des Meeres preisgegeben, besonders in der Nähe des felsigen Hafendammes, wo die Wogen hochaufschäumend branden und ihr Gischt am Leuchtturm emporsprüht. Dann flüchten die Fischer sich eilig in die Bucht. So taten sie auch heute. — Aber Carlo, der sonst so vorsichtige, war heute etwas weiter in See gegangen. Sein volles, freudiges Herz trieb ihn aus dem Kreise der übrigen; er wollte zwischen Himmel und Woge allein sein mit Gott. Man sagt, das Glück mache sorglos; ach, das Glück war seinem sorgenvollen Dasein etwas so ungewohntes! Und heute kam es zuhauf! Das schöne neue Boot ward bald mit reichem Fang gefüllt. Darüber vergaß er die Vorsicht. Und als er, umschauend, des heranziehenden Wetters gewahr ward, war es zu spät! Im Nu wurde das Segel gerefft; aber der Sturm brauste daher und wühlte die Wogen auf; die See ging hohl; überall tiefe, dunkle Wassergräber und darüber Wellenmauern und Wogenhügel, die in das Schifflein zu stürzen, über ihm zu bersten drohten.

Wie lange Giannina auf dem Steine gesessen, wußte sie nicht. Sie hatte gebetet für den Sohn. Und dann hatte sie träumend über die sonnigen Ufer und über das weite, weite Meer geschaut, und eine Reihe von Bildern des Glücks, das nun noch kommen werde, war in ihr aufgetaucht; Glück für ihn, ihren Carlo! Er war nun nicht mehr arm; er konnte noch freien, Kinder haben. Ja, sie, die alte Giannina, die manchmal fast scheelsichtig auf die blühenden Enkel der jüngeren Nachbarin geblickt, konnte vielleicht auch noch einen Enkel wiegen. Aber nein, an sich wollte sie nicht denken, nur an ihn. Wenn er ein Weib hätte, dann könnte sie ruhig die Augen schließen; er würde dann — nicht allein sein.

So träumt sie und vergißt die Welt um sich her. Da rollt der Donner, erst fern, dann näher, ein Blitzstrahl fährt über den Himmel. Sie hebt den Blick empor und sieht das schwarze, unheilvolle Gewölk; und schon rauscht der Regen nieder; der Sturm peitscht die See. — Sie sieht Fischerboote mit den Wellen kämpfend, die die Bucht bis in den Grund aufwühlen, nach gewaltiger Anstrengung sich bergen. Ihres Carlo Boot ist nicht dabei. „Der ist noch draußen; der ist heut weit hinausgefahren", antworten die Fischer auf ihre angstvolle Frage. „Aber es sind noch mehrere draußen", fügen sie beruhigend hinzu. Doch das Mutterherz hat keine Ruhe mehr. Sie muß zum Leuchtturm, zum Strand, wo man die weite See übersehen kann, um durch Regen und Sturm hindurch die blaue Barke, die „Bella Giannina", zu erspähen. Und mächtig stählt der eiserne Wille wiederum die gebrechlichen Glieder. Mühselig, langsam, auf beiden Krücken vorwärts, immer vorwärts strebt sie dem Strande zu. Ihr über das greise Haupt gedecktes Tuch trieft von Regen; schwer hängen die Kleider um ihren schwachen Leib; sie ist durchnäßt bis auf die Haut; sie achtet's nicht; vorwärts, immer vorwärts wankt sie, und endlich hat sie den Strand erreicht. Da ist bereits eine buntzusammengewürfelte, in banger Spannung harrende Menschenschar. Aller Augen sind auf die

wenigen Boote gerichtet, die noch nicht „geborgen" sind. Am Hafendamm, unterhalb des Leuchtturms, ist der Anprall der Wogen am gewaltigsten. Jetzt haben zwei der Boote den gefährlichen Vorsprung glücklich umschifft; ein drittes nähert sich dem Hafen; es ist die „Bella Giannina". Fast übermächtig zwingt der einzelne Mann das Fahrzeug zwischen den hochgehenden Wogen hindurch; jetzt scheint er verschwunden hinter den Wasserbergen, doch nein, geschickt hat er sie umschifft; auf und ab taucht das Boot auf den Wellen in wildem Tanze. Ja, übermächtig ringt der Mann mit der dreifach feindlichen Macht: Sturm, Regen und Wellen, und, wiewohl immer wieder zurückgeschleudert, dringt er doch vorwärts. Jetzt gilt es nur noch, den gefährlichen Damm zu umschiffen, und er ist in der Bucht; wenn nur keine Sturzwelle kommt in diesem bangen, entscheidenden Augenblick, wo keiner ihm zu Hilfe kommen kann — nur jetzt keine Sturzwelle! Aber sie kommt — sie rollt daher; grimmig, donnerähnlich, berghoch. Und knapp vor der rettenden Bucht erreicht sie das Boot, und mit ihrer gewaltigen Wassermasse zermalmt sie das schwache Fahrzeug und wirft es wie ein geringes Spielzeug zornig gegen die Felsstücke des Dammes, daß der Bug mit der „Bella Giannina", noch einmal sichtbar, am Felsen zerbirst; der Schiffer ist im Wogengrabe versunken. Da durchdringt ein einziger, gellender Schrei den heulenden Sturm und den pfeifenden, knatternden Ton des zerberstenden Fahrzeugs; ein einziger, — dann wird es still. Giannina, aufgerichtet, schreitet den Strand hinab, den Wogen entgegen. Die Krücken versinken fast im feuchten Ufersande; sie achtet's nicht, sie fühlt übermenschliche Kraft in den gebrochenen Gliedern; furchtlos, in altrömischem Todesmute blickt sie der sich heranwälzenden Woge entgegen; festgewurzelt bleibt sie dort stehen, wo die Woge bersten muß. Man ruft ihr zu, man will hinstürzen, sie mit eigener Lebensgefahr hinwegreißen, sie aber macht eine Handbewegung, gebieterisch, mit einer Hoheit, welche die anderen verblüfft. Die Woge braust und saust und schäumt und rollt heran, und der Schrecken sträubt das Haar der am Ufer Stehenden und lähmt ihre Arme und Füße. Giannina aber steht allein, aufgerichtet, leuchtenden Auges im Meeressande und sieht die Woge heranstürmen. „Ich komme, mein Sohn, ich komme!" hört man sie rufen, und im Nu ist die mauergleiche Woge über ihrem Haupte zerborsten und hat sie, tief in den Grund hineinwühlend, in einem Augenblick von Leben und Leiden befreit. Bald trägt sie auf milchweißem Schaume, wie auf einem weichen Bette, die Leiche an den Strand.

Der Wind hat sich gedreht; das Unwetter ist vorüber. In kurzer Frist, wie er sich umwölkte, ist der Himmel wieder klarer geworden. Das beruhigte Meer hat seine Beute ans Land gespült. Rings um die beiden Toten steht eine ernste, stille Schar. Wo die Majestät des Todes auftritt, da schweigen die Menschen im Bewußtsein ihres Nichts. Aber über die wettergebräunten Gesichter des Fischer- und Schiffervolks läuft hie und da eine Träne, und ab und zu läßt sich aus der Gruppe der Weiber unterdrücktes Schluchzen vernehmen. Jetzt bricht die Abendsonne siegreich durch das Gewölk und wirft einen Verklärungsschimmer auf die beiden stillen Angesichter der Toten, die, so wie sie im Leben zusammengestanden, Schulter an Schulter das Leben durchgekämpft und getragen haben, jetzt Brust an Brust beisammen ruhen, Mutter und Sohn.

Durch ein Mißverständnis.

Von M. Tellmar.

Mein Mann und ich waren verschiedener Meinung. Wir hatten uns schon eine ganze Weile gestritten, als Dr. Fischer anklopfte. Dr. Fischer, meines Mannes Kollege und Intimus, war seit kurzem unser Hausgenosse und kam oft genug heraufgesprungen, um mit dem Kollegen Brand das Wohl des Gymnasiums zu beraten. Er wohnte in unserem hübschen, grün berankten Häuschen zu ebener Erde, während wir das erste Stockwerk innehatten. Anton fand das freilich etwas über unsere Verhältnisse, setzte aber schließlich seine ökonomischen Bedenken beiseite, weil mir die Wohnung so gut gefiel. Die Majorin Mertens mietete zu gleicher Zeit die Mansardenzimmer für sich und ihre Tochter Helene.

Eigentlich war die Wohnung im Erdgeschoß für Dr. Fischer zu groß und die Mansarde für die Majorin zu klein. Aber Fischer ist ein wohlhabender Mann, und die Majorin ist arm. Er hatte sich geschmackvoll eingerichtet, so als ob eine junge Frau sich gleich in den Räumen heimisch fühlen sollte. Übrigens beteuerte er stets, er werde nur aus Liebe heiraten. Solche Grundsätze sind heutzutage selten und sehr lobenswert. Die Majorin häkelte und strickte für Geld, und Helene gab den ganzen Tag Klavierstunden; des Abends aber übte sie, und es war rührend, wie andächtig die Mama dann ihren Fingerübungen zuhörte.

Es war am Vorabende einer kleinen Gesellschaft, die wir zu geben gedachten. Anton saß über einen Band Goethe gebeugt, um Verse für die Tischkarten herauszusuchen. Ich habe solche geistige Zukost recht gern und sorge dann schon, daß das leibliche Wohl darüber nicht zu kurz kommt. Heute aber fing meines Mannes litterarischer Eifer an, mich nervös zu machen, denn in Bezug auf die Tafel war zwischen uns ein streitiger Punkt geblieben.

Anton wünschte nämlich, ich sollte unsere beiden blauen Fruchtschalen auf den Tisch setzen, die eine mit den kandierten Früchten, die mein Bruder aus Neapel geschickt hatte, die andere mit Rosinen und Mandeln gefüllt. Ich hingegen fand es entschieden passender, alles auf eine Schale zu legen, denn wozu das doppelte Herumreichen! und vor allen Dingen, weil sonst das Mittelstück fehlte. Jede Hausfrau wird mir doch darin beipflichten, daß eine Tafel ohne Mittelstück nach gar nichts aussieht.

„Wie gut, daß Sie kommen," rief ich dem eintretenden Freunde entgegen, „nun sollen Sie einmal den Schiedsrichter spielen, und ich hoffe, daß Sie so galant sein werden, mir Recht zu geben."

„Wenn mein Gewissen es zuläßt, mit dem größten Vergnügen," erwiderte der Doktor lachend. Es verdroß mich, daß er die Sache nicht ernst genug nahm. Es war doch eine große Auszeichnung für den Junggesellen, in häuslichen Angelegenheiten um Rat gefragt zu werden. Ich nahm deshalb meine ganze Würde zusammen und versuchte, ihm mit meiner Auseinandersetzung des fraglichen Falles Achtung einzuflößen, während mein Mann, froh, daß ein anderer mir zuhörte, sich wieder in seine geistreichen Sentenzen vertiefte.

Ich erlebte auch wirklich den Triumph, daß Dr. Fischer während

meines Vortrages ganz ernsthaft wurde und nachher bedächtig äußerte: „Hm, hm, das klingt alles sehr einleuchtend, Frau Doktor. Aber audiatur et altera pars."

Damit wurde Anton aus seiner Versunkenheit aufgescheucht. Er ließ sich aber sehr wenig stören, sondern rief nur höchst unliebenswürdig über das Buch weg: „Meinetwegen stellt eine Schale in die Mitte und packt einen Chimborasso darauf! Was beim Herumreichen zur Erde fällt, können ja die Pedellkinder nachher auflesen. Aber ich bitte dich, Lieschen, laß mich jetzt endlich in Ruhe!"

„Der Kollege hat Recht," sagte hierauf Dr. Fischer pathetisch.

„Sehen Sie wohl," rief ich erfreut, „es kommt alles auf das Mittelstück an. Der Tisch wird viel hübscher werden mit einer Schale."

„Sie haben mich mißverstanden, liebe Frau Doktor," erwiderte freundlich der abscheuliche Mensch. „Ich meine, der Kollege hat Recht, daß von einer zu vollen Schale manches herunterrollt. Ich stimme deshalb dafür, deren zwei zu nehmen."

Anton drückte seinem Helfershelfer stumm die Hand, ohne von dem Buche aufzusehen, und ich blieb gleichfalls eine Weile sprachlos. Endlich sagte ich vorwurfsvoll: „Das hätte ich nicht von Ihnen erwartet."

„Ja," versetzte der Doktor, immer noch in bester Laune, „wenn man ernst gefragt wird, so ist man doch verpflichtet, seine Überzeugung auszusprechen."

Dabei lehnte er sich behaglich in den Stuhl zurück und lächelte ganz vergnügt vor sich hin, als hätte er einen ungeheuer guten Einfall gehabt. Und als ich noch einmal klagte: „Aber eine Tafel ohne Mittelstück!" da lächelte er immer weiter. Es war eine unausstehliche Heiterkeit.

Auf einmal fing Helene oben an, ihre Fingerübungen zu spielen, und in demselben Augenblick veränderte sich des Doktors Gesicht.

„Geht das greuliche Geklimper schon wieder los?" rief er, und alle guten Geister schienen von ihm gewichen. „Frau Doktor, wie halten Sie das aus! Ich kann es ja unten schon kaum ertragen, und Sie haben es hier aus erster Hand."

„Ich kann es sehr gut ertragen," antwortete ich etwas von oben herab, „und mein Mann ist zu unmusikalisch, um dergleichen überhaupt zu hören."

Da hatte er einen kleinen Hieb. Doch er las ganz ruhig weiter. Dr. Fischer hingegen redete sich immer mehr in seinen Zorn hinein.

„Das nennt man Musik treiben!" ereiferte er sich; „das soll zum Verstandnis unserer großen Meister führen! Diese Seiltänze auf dem Klavier! Dieses unnötige, ohrenzerreißende, polizeiwidrige Geklapper! Wenn Fräulein Mertens auch morgen ein solches Konzert giebt, so laufen Ihnen alle Gäste davon, unser ehrwürdiger Direktor an der Spitze. Schlagen Sie ihr doch wenigstens vor, Tänze zu spielen! Dann veranstalten wir einen kleinen Ball, zu dem Sie das nötige Gepauke gratis haben." Als ich wieder zu Worte kam, tat ich den jedenfalls passenden Ausspruch: „Es fällt kein Meister vom Himmel. Wer etwas können will, muß es erst lernen."

„Aber nicht auf Kosten seiner Nebenmenschen," behauptete der Doktor. „Wer so üben will, sollte sich ein Schloß im Urwald bauen."

„Dazu hat die arme Helene kein Geld," versetzte ich, „und überhaupt, ein solches Mädchen kann auf Nachsicht rechnen."

„Ach was, Nachsicht," brummte Fischer, „ich habe ihr heute Morgen deutlich gesagt, wie ich über ihr geistloses Geklimper denke."

„Sie haben Helene Mertens etwas unangenehmes gesagt? Sie haben Helenen wehe gethan? O, das ist aber gar nicht hübsch von Ihnen, Herr Doktor! — Und gerade heute, den Tag vor ihrem Geburtstage! — Aber wie kommen Sie denn dazu? Sie kennen die junge Dame ja gar nicht!"

„O, ich kenne sie genug, wenn ich auch heute erst so glücklich war, sie zu sehen," beteuerte Fischer ironisch, „und diese Begegnung hat mir vollkommen bestätigt, was ihr Spiel mir längst verraten hatte. Geistlos, im höchsten Grade geistlos! Und dabei unbeholfen wie ein Backfisch."

„Jetzt muß ich aber wirklich sehr bitten," rief ich höchlich entrüstet, „diese Ausdrucksweise über eine Dame, mit der ich befreundet bin, und die ich hochschätze, sehr hochschätze, viel höher schätze als alle jungen Mädchen Ihrer Bekanntschaft! — Ich weiß nicht, welcher Dämon in Sie gefahren ist, Herr Doktor. Ich kenne Sie gar nicht wieder!"

„Fräulein Mertens kann sich gratulieren, eine so beredte Verteidigerin gefunden zu haben. Das muß um so wertvoller für die junge Dame sein, als sie selbst außer Stande scheint, sich zu rechtfertigen."

„Nun erzählen Sie mir endlich von Ihrer Begegnung," verlangte ich ungeduldig; „wann und wo trafen Sie sich, was sagten Sie, und was sagte Fräulein Mertens?"

„Wir trafen uns heute Morgen genau zehn Minuten vor acht im Hausflur. Ich trat gerade aus meiner Tür, als sie die Treppe herunterkam. Ich hatte den mathematischen Leitfaden in der Hand, sie trug eine Notenmappe. Ich zog den Hut, sie verneigte sich. Ich fragte: ‚Habe ich das Vergnügen, die Künstlerin zu sehen, welche zu hören mir schon so oft vergönnt gewesen ist?' Sie sah mich mit großen Augen an und schwieg. Ich fuhr fort: ‚Wenn ich heute schlechten Unterricht gebe, so müßten meine Schüler sich über Sie beschweren. Ich konnte gestern Abend erst zur Arbeit kommen, als Sie die Güte hatten, Ihr Klavier zu schließen. Und dann war ich zu aufgeregt, um noch mathematische Probleme zu lösen, und hatte nachher eine schlaflose Nacht. Alles die Wirkung Ihrer Fingerübungen, und nicht zum ersten Male, gnädiges Fräulein'. Das alles hatte ich in einem Atem gesagt. Sie schwieg noch immer und sah mich halb ängstlich, halb erstaunt von der Seite an.

So kamen wir allmählich nebeneinander bis an die Gartenpforte, wo ich ihr den Vortritt ließ. Da endlich im letzten Augenblick fand sie einige Worte, sehr geistlose Worte: ‚Ich bedauere, Sie gestört zu haben', flüsterte sie, ‚aber es ist mein Beruf'. Damit huschte sie davon."

„Und was hätte sie denn anderes sagen sollen?" fragte ich, empört über die von dem Doktor geschilderte Szene. „Ich denke, es war höflich genug für Ihre Ungezogenheit; denn ungezogen sind Sie gewesen, das können Sie nicht leugnen."

„Das leugne ich auch gar nicht," sagte er offen, „aber eben darum hätte sie nicht höflich zu sein brauchen. Ein schnippisches Wort, eine hochmütige Erwiderung hätte mir weit besser gefallen. Sie hätte mich tüchtig auf den Mund klopfen dürfen, aber diese scheue Bescheidenheit" . . .

„Es ist Ihnen nur unbehaglich, daß Sie ein schlechtes Gewissen

haben," entschied ich, „natürlich würde es Ihnen bequemer sein, wenn Sie Ihre Strafe gleich bekommen hätten. Nun werde ich aber dafür sorgen, daß Sie um so härter gestraft werden. Sie sollen Helene kennen lernen — um Abbitte zu tun."

„Um Gottes willen!" bat er kläglich.

„Sie werden übermorgen um zwei Uhr mit Helene Mertens bei uns zu Mittag speisen. Sie hat am Sonnabend einen freien Nachmittag. Das Weitere wird sich dann finden," verfügte ich unbeirrt. „Heute will ich Ihnen nur noch sagen, daß ich sehr böse auf Sie bin. Sie haben ein Wesen gekränkt, das bisher vom Schicksal nur Trübes erfahren hat. Helene ist eine zarte Schattenblume, die sich nicht hat entfalten können, weil ihr der Sonnenschein gefehlt hat. Wenn Sie gesehen hätten, wie sie für ihre kranke Mutter arbeitet und sorgt, Sie würden nicht den Mut gefunden haben, dem einsamen Mädchen wehe zu tun."

„Du wirst ja ganz poetisch," meinte jetzt Anton, der endlich mit seiner Auswahl fertig zu sein schien, „aber du hast in allem Recht, was du über Helene Mertens gesagt hast, mein gutes Frauchen."

Dabei küßte er mich trotz der Anwesenheit des Doktors. Der aber seufzte vor sich hin: „Einem einsamen Mädchen wehe getan!"

„Ja, ja," sagte ich, „gehen Sie nur in sich, Sie haben viel wieder gut zu machen."

„Und das werde ich tun," versprach er geradezu feierlich. Damit verabschiedete er sich.

Ich rief ihm noch nach: „Seien Sie morgen Abend recht pünktlich!"

Am nächsten Tage hatte ich begreiflicherweise viel zu tun. Wenn man eine Gesellschaft giebt, ohne fremde Hilfe dazu zu nehmen, so muß die Hausfrau tüchtig mit anfassen. Das macht mir aber Spaß, denn ich kann so ein Schablonenessen nicht leiden, von dem man gleich beim ersten Bissen merkt, welche Kochfrau es geliefert hat.

Morgens, während Friederike nach meiner Angabe die kalte Speise rührte, fand ich aber doch noch Zeit, hinaufzugehen, Helenen die selbstgebackene Sandtorte mit einem Kranze aus Immergrün zu bringen und sie dabei gleich zum andern Mittag einzuladen. Sie war so dankbar! Nichts in der Welt giebt doch mehr Befriedigung, als traurigen Menschen wohlzutun. Der Eindruck ihres blassen Gesichts mit den schönen dunklen Augen blieb mir den ganzen Tag. Ich sah immer noch den feuchten Blick, mit dem sie ihren Dank für meine kleine Aufmerksamkeit begleitet hatte, und dachte dabei nicht ohne Groll an Dr. Fischer, der dieses liebe Wesen betrübt hatte, das so leicht zu erfreuen war. Der Abend kam, und ich war zu rechter Zeit fertig, d. h. eine halbe Stunde, ehe die Gäste erwartet wurden. Ich konnte in Muße noch einmal alle Einrichtungen prüfen.

Als ich ins Eßzimmer trat, kam Anton mit seinen Zetteln gerade von der andern Seite. Er hatte für jeden Gast einen passenden Vers gefunden und war ganz glücklich darüber. Darum nahm er es verhältnismäßig liebenswürdig auf, als ich wieder über das fehlende Mittelstück zu klagen begann.

„So laß doch, Lieschen," sagte er freundlich, „du hast ja doch selbst eingesehen, daß es so besser ist."

„Gar nichts habe ich eingesehen," erwiderte ich, der Wahrheit ent-

sprechend, „ich habe mich nur gefügt, wie ich das immer tue. Daß dieser weiße, leere Fleck aber abscheulich aussieht, wirst du mir nicht ausreden. Du solltest es anerkennen, wenn ich mir nicht den ganzen Abend dadurch verleiden lasse."

„Nun, nun," brummte mein Gatte, noch immer freundlich genug, „zu solcher Torheit bist du ja viel zu verständig."

„Weißt du, was in die Mitte gehört?" fuhr ich mutig fort. „Ein Blumenarrangement. Ich sah gestern bei Flachsmann in der Langenstraße ein ganz reizendes: Alpenveilchen, Hyacinthen und Maiblumen, mit Gräsern zusammen in ein Borkenkästchen eingepflanzt. Das würde genau in diese Lücke passen. Und" — mit einem Blick auf die Wanduhr — „das zu besorgen, hättest du auch jetzt noch Zeit."

„Warum nicht gar!" äußerte Anton, den letzten seiner Zettel mit dem trotz Goethe nicht allzu geschmackvollen Verse:

„Das Trillern ist bei mir verloren,
Es krabbelt wohl mir um die Ohren,
Allein zum Herzen dringt es nicht."

auf den Platz seines Freundes Fischer legend.

„Es wäre doch aber sehr hübsch," wagte ich fortzufahren.

„Es wäre aber über unsere Verhältnisse," entschied mein Mann. „Wozu Blumen! Und solche teure Blumen! Dazu reicht das Oberlehrergehalt denn doch nicht aus."

Ich war recht enttäuscht. Ich hatte wirklich gehofft, daß er mir zur Belohnung für mein stilles Nachgeben diesen kleinen Wunsch erfüllen würde. Aber so sind die Männer!

Doch zum Schmollen blieb mir keine Zeit, denn Friederike erschien soeben in der Tür und winkte ganz wichtig und geheimnisvoll: „Ach, bitte, wollen Frau Doktor nicht einen Augenblick herauskommen?"

Ich dachte natürlich, der Braten oder das Fischfrikassée wäre angebrannt, und folgte besorgt und eilig ihrem Rufe. Wie erstaunte ich aber, als statt des gefürchteten, unheilverkündenden Duftes aus der Küche ein lieblicher aus der offenen Flurtür mir entgegenkam. In dieser Tür stand ein halb erwachsenes, dürftig gekleidetes Mädchen und hielt in den erfrorenen Händen ein Borkenkästchen mit Frühlingsblumen, genau ein solches Kästchen, wie ich es eben meinem lieben Manne als das Ziel meiner Wünsche beschrieben hatte. War das ein Märchen? Hatte eine einsichtsvolle Fee meine Klagen belauscht und mir aus ihrem Zaubergarten diesen duftigen Tröster gesendet? Nein, es war kein Märchen, denn ein irdisches Seidenpapier, welches Friederike eben sorglich zusammenfaltete, hatte die Frühlingskinder auf dem kalten Wege hierher beschützt. Es war anzunehmen, daß sie auf der Erde gewachsen waren, daß die arbeitsharten Finger eines Gärtners sie so zierlich geordnet hatten. Und von dieser Erkenntnis war es nur ein kurzer Schritt weiter bis zu der zweiten, für wen der hübsche, zarte Gruß bestimmt sein mußte: natürlich für Helene Mertens, das heutige Geburtstagskind!

Ich hätte an dieser Tatsache nicht gezweifelt, auch wenn jetzt nicht Friederike mir eifrig auseinandergesetzt hätte, daß das Mädchen bei der Frau Majorin vergeblich dreimal geklingelt und nun um Erlaubnis gebeten hätte, die Blumen hier abzugeben. Denn es wäre doch nicht gut, sie noch ein paar mal durch die Kälte zu tragen.

Natürlich war ich gern bereit, das Geschenk aufzuheben, bis Helene und ihre Mutter nach Hause kämen. Ich wußte, daß das fleißige Kind sich als Geburtstagsfeier einen Konzertabend mit der Mama ausgebeten hatte. Es war eine seltene Unterbrechung ihres so gleichförmigen, ereignislosen Daseins.

„Gut," sagte ich und nahm der Kleinen die Blumen ab. „Aber ist denn keine Karte oder kein Brief dabei?"

„Nee," versicherte mit kräftiger Stimme das Märchenkind.

„Vom wem kommen Sie denn?" forschte ich weiter.

„Von Flachsmann in der Langenstraße."

„Und haben Sie keine Bestellung dabei zu machen? oder ist Ihnen nur gesagt worden, Sie sollten dies hier Jägersberg 22 zwei Treppen hoch abgeben?"

„Nee, keene Bestellung hab' ich nich, und von zwee Treppen hat die Frau ooch nischt gesagt," bekannte ehrlich die kleine Botin, „sie hat man bloß gesagt: Fine, den Korb trägst de nach Jägersberg 22. Aber 'n bißchen Trab, weil's eilig ist."

„Und da hat sie erst bei uns geklingelt," fiel Friederike ein, „und ich habe ihr gesagt, daß oben Geburtstag ist."

„So, so," meinte ich, von der Auskunft vollkommen befriedigt und ganz glücklich in dem Gedanken, welche Freude die gute Helene heute Abend noch erwartete.

Ich nahm die Blumen mit ins Zimmer, um sie meinem Manne zu zeigen.

„Sieh nur, Anton, für Helene! jedenfalls von einer Schülerin. Recht von Herzen gönne ich dem braven Mädchen diesen Beweis von Liebe und Verehrung. Ja, wer sie kennt, der wird sie auch anerkennen. Und das muß sie trösten über die Unart anderer."

Anton roch an den Blumen und freute sich mit mir.

Während ich ihm das Kästchen hinhielt, kam mir plötzlich ein vorzüglicher Gedanke.

„Anton!" rief ich so laut, daß er mich ganz erschrocken ansah, „wo ich die Blumen aufhebe, ist doch eigentlich ganz gleichgiltig. Und sie passen so schön hier mitten auf die Tafel. Was meinst du, wenn ich" —

Er ‚meinte' augenscheinlich das Gegenteil, denn er murmelte etwas von ‚fremdem Eigentum' und ‚Frauenlogik'.

Glücklicherweise wurde aber der Beginn seiner Rede übertönt von einem hellen Anschlagen der Klingel. Der erste Gast! Wahrscheinlich der Herr Direktor, der haarsträubend pünktlich ist. Schweigend setzte ich den streitigen Gegenstand auf die Mitte der Tafel und folgte dann meinem lieben Manne ins Nebenzimmer, wo rasch nacheinander die Gäste sich einfanden.

„Ja, sehen Sie wohl, Herr Doktor, nun habe ich doch ein Mittelstück!" sagte ich bei Tische vergnügt zu Dr. Fischer, welcher mir gegenüber saß.

„Und was für ein köstliches!" meinte er mit etwas gezwungenem Lächeln.

„Aber raten Sie, von wem?" rief ich launig, „darauf kommen Sie doch ganz gewiß Ihr Lebtag nicht!"

„Warum trauen Sie mir so wenig Scharfblick zu?" erwiderte nicht übermäßig liebenswürdig der Doktor, „irgendein getreuer Verehrer, dem ich es nicht verdenken kann" . . .

„Weit gefehlt!“ fiel ich ihm ins Wort, „diese Blumen sind gar keine irdischen Blumen, sie stammen aus dem Feenreich. Ja, ja,“ fuhr ich fort, belustigt durch seinen entsetzten Blick, der an der Klarheit meines Kopfes zu zweifeln schien, „glauben Sie es nur. Ein Feenkind hat sie gebracht, und morgen werden sie verschwunden sein. Wenn Sie morgen mit Helene Mertens zu Tisch kommen, dürfen Sie die ganze Wohnung nach diesen Frühlingsboten durchsuchen, kein einziger wird mehr zu finden sein.“

Er sah enttäuscht aus und verstimmt, wahrscheinlich weil ich ihn an Helene erinnert hatte.

Nach einer Weile trat Friederike hinter meinen Stuhl und flüsterte mir zu: „Jetzt sind die Herrschaften oben nach Haus gekommen. Da kann ich wohl gleich die Blumen“ —

„Doch nicht jetzt,“ sagte ich leise, aber eindringlich, und hinderte sie daran, die Hand nach dem reizenden Kästchen auszustrecken, „doch nicht, solange wir bei Tische sitzen. Nachher gleich.“

Leider waren ‚nachher‘ die Herrschaften schon zu Bett gegangen, und ich konnte erst am andern Morgen Helenen ihr Eigentum zustellen. Ich leugne nicht, daß mir das unbehaglich war, und daß ich ein klein wenig Reue empfand und beinahe wünschte, Anton hätte seine Rede über Frauenlogik zu Ende halten können. Jedenfalls nahm ich mir vor, meine junge Freundin herzlich um Verzeihung zu bitten.

Ehe ich aber Zeit gehabt hatte, hinaufzugehen, am frühen Vormittage, kam sie zu mir. Die Pause zwischen zwei Unterrichtsstunden, in der sie sonst nicht nach Haus zu kommen pflegte, wollte sie benutzen, um mich zu sprechen, um mich dringend zu sprechen. Als sie mir das hastig auseinandersetzte, sah sie halb erregt, halb verlegen aus. Ich mußte sie immer wieder ansehen, während ich ihr die Notenmappe abnahm und sie in einen bequemen Stuhl nötigte.

Das war dieselbe schmächtige Gestalt, welcher das altmodische Winterjäckchen nicht eben vorteilhaft saß. Der schwarze Samthut mit den dünnen Federchen beschattete dasselbe freundliche Gesicht; es war alles so, wie ich es lange kannte und lieb hatte. Und es war doch etwas anders geworden. Ein Hauch von Sicherheit ging durch Helenens sonst so scheues Wesen, und der müde Zug um den Mund hatte einem lieblichen, fragenden Ausdruck Platz gemacht.

Was wollte sie mich nur fragen?

Nach einigem Zögern begann sie: „Die Blumen — ach Frau Doktor — helfen Sie mir doch“ —

Das also war es. Weiter nichts. Meine geschäftige Phantasie hatte mir flugs die Möglichkeit eines kleinen Romans vorgegaukelt. In aller Eile hatte ich herausgefunden, daß Helenens veränderte Mienen auf Liebe deuteten, auf glückliche Liebe. Und nun waren es nur die Blumen, war es nur die kindliche Verehrung einer Schülerin!

Armes, anspruchsloses Kind, das schon ein winziger Lichtstrahl so erquicken konnte; wie würdest du aufblühen und dich entfalten im warmen Sonnenschein der Liebe!

„Ach, wegen der Blumen,“ sagte ich, „da wollte ich ja nachher zu Ihnen. Bitte, seien Sie mir nicht böse, Fräulein Helene, daß ich sie bis heute behalten habe. Denken Sie nur, wie das gekommen ist.“ Und ich wollte ihr den Hergang erzählen.

Aber meine sonst so schüchterne Freundin ließ mich nicht ausreden.

„Das schadet ja gar nichts," sagte sie herzlich, „so war mir die Freude noch aufgehoben. Ach, ich zweifle ja noch immer, ob es möglich ist, und Sie, Frau Doktor, Sie ganz allein können mir helfen."

„Herauszufinden, wer die schönen Blumen sandte?" fiel ich ein, nachgerade etwas befremdet über die Wichtigkeit, mit der sie das kleine Geschenk behandelte. „Lassen Sie uns nachdenken. Adelheid Fernow hat Ihnen ein Deckchen gearbeitet, wird also nicht die Geberin sein, Hedwig von Walden auch nicht, da sie Ihnen mündlich gratuliert hat, aber vielleicht Hertha Rummelsburg oder Natalie von Röder" —

„Ach, es ist ja gar keine Schülerin," stammelte Helene, tief erglühend und die Augen senkend.

„Keine Schülerin?" rief ich, „wer denn?"

„Ich glaube — ein Herr," hauchten kaum hörbar die Lippen des jungen Mädchens.

„Ein Herr?" wiederholte ich und griff stürmisch nach Helenens Hand. „Welcher Herr?"

„Das, liebe Frau Doktor, müssen Sie mir sagen."

„Ich, Fräulein Helene? Aber ich weiß doch gar nicht" —

„Ja, Frau Doktor, nur Sie, nur Sie können es wissen, ob diese Blumen von — Doktor Fischer sind."

Hätte ein Blitz neben mir eingeschlagen, obgleich es mitten im Winter war, ich hätte nicht betroffener sein können als bei diesem Bekenntnis. Denn ein Bekenntnis lag in der schüchternen Frage, ein Bekenntnis von Leid und Liebe, von Entsagen und Hoffen. — Aber wie war es nur möglich, wie konnte es so gekommen sein? Die beiden hatten sich ja nur einmal gesehen, vorgestern, als Dr. Fischer so ungalant war.

Aber richtig, ja gewiß, Helene irrte sich nicht. Fischer hatte ja versprochen, das Unrecht gut zu machen, und Fischer hatte noch immer Wort gehalten. Es wäre zwar taktvoller gewesen, ein paar Zeilen dazuzuschreiben, statt den Geber erraten zu lassen, aber ältere Junggesellen muß man nehmen, wie sie nun einmal sind. Und die Hauptsache war doch, er hatte Buße getan. — Nun war mir auch sein wenig verbindliches Wesen von gestern Abend erklärt. Wie mußte es ihn überrascht und verdrossen haben, das Zeichen seiner Abbitte an Helene als Schmuck auf meiner Tafel zu finden! Und wie leichtfertig ich davon gesprochen hatte! Jetzt hatte ich ihn wieder um Verzeihung zu bitten.

Während ich mir das alles in Gedanken vorhielt, saß Helene neben mir noch immer mit gesenkten Augen und gefaltenen Händen, als erwarte sie von mir einen Spruch über Leben und Tod.

„Ja," sagte ich ernst, „die Blumen sind von Dr. Fischer. Ich glaube es. Aber nun erzählen Sie mir, warum Sie es glauben."

Da vernahm ich, erst stockend, dann mit wachsender Beredsamkeit vorgetragen, eine seltsame Geschichte, die sich eigentlich nur im Kopfe und Herzen meiner lieben jungen Freundin abgespielt hatte.

In der Tat hatte Helene unsern Kollegen vorgestern zum ersten Mal gesehen. Und doch war er ihr längst ein Gegenstand inniger Verehrung gewesen. Wie das gekommen war? Sehr einfach und doch sonderbar genug. — Die Begeisterung eines Tertianers hatte den Anlaß dazu gegeben. Natalie von Röders Bruder war an einem Tage, da

Helene dort zu Tisch zu bleiben pflegte, spät und aufgeregt aus der Schule gekommen.

Man hatte die ganze Klasse wegen einer Unregelmäßigkeit in der Schule zurückbehalten, als deren Schuldiger sich ein armer Knabe, der den Vorzug einer Freistelle genoß, meldete. Er sollte aus der Anstalt entfernt werden. Seine Mitschüler aber, bei denen er sich eine gewisse Zuneigung erworben, konnten es nicht über sich bringen, für das Verbleiben des Kommilitonen in der Schule nicht einzutreten, da man die Überzeugung hatte, daß keine Leichtfertigkeit ihn zu dem Fehltritt veranlaßt haben könnte, und die Fürsprache eines Schülers, der es übernommen hatte, vor die Konferenz der Lehrer zu treten, um derselben seine Bitte in dieser Sache vorzutragen, hatte den Erfolg, daß die Entfernung des Knaben aus der Schule unterblieb, nachdem einer der Lehrer noch den Beweis dafür erbracht hatte, daß nur die bitterste verschwiegene Noth, gesteigert durch einen Unfall seiner ohnehin leidenden Mutter, den Sohn zu dem Schritt veranlaßt habe.

Die Freistelle freilich mußte ihm entzogen werden. Aber er blieb in der Anstalt, und die Mitschüler beschlossen, von ihrem Taschengelde gemeinsam sein Schulgeld aufzubringen.

Ehe aber dieses Vorhaben zur Ausführung kommen konnte, waren, wie Helene nach weiteren acht Tagen hörte, die Mittel für seinen Schulbesuch schon von anderer Seite gesichert worden. Der Geber war — Dr. Fischer. Und man flüsterte noch von weiteren Wohltaten, welche er ganz im Stillen der armen Familie angedeihen ließ.

Wie es nun manchmal geht, daß, wenn einmal jemand von sich reden gemacht hat, jeder etwas über ihn zu sagen weiß, so hatte Helene in der nächsten Zeit viel vorteilhaftes über Dr. Fischer vernommen. Seine tiefe wissenschaftliche Bildung, seine große Belesenheit, sein feines musikalisches Verständnis waren ihr gerühmt worden. Mehr aber als das alles wurde immer wieder sein ritterliches Wesen, sein goldechtes Herz, seine unverbrüchliche Zuverlässigkeit hervorgehoben. Allmählich war aus allen diesen Zügen in dem Herzen des einsamen Mädchens ein Bild entstanden, von dem sie nicht mehr lassen konnte. Es erquickte sie, zu dem unbekannten Freunde aufzusehen. Sie, die noch nirgends einen Halt gefunden, die ihre schmiegsame Seele zur Festigkeit hatte zwingen müssen, um dem rauhen Leben die Stirn zu bieten, sie fand jetzt Stärkung und Trost in der Verehrung für einen, den sie nur mit geistigem Auge gesehen hatte.

Als nun Dr. Fischer in unser Haus zog und auch bei uns viel von ihm die Rede war, da wartete und hoffte Helene auf die Stunde, da sie ihm begegnen würde.

Sie begegnete ihm, und er zerstörte erbarmungslos in ihrem Herzen sein eigenes Bild. Ihr war zu Mute, als sei ihr das Liebste genommen. Sie vergaß fast, daß die häßlichen Worte *ihr* gegolten hatten, über dem Schmerz, den Mann so klein zu finden, an dessen Größe sie sich geklammert hatte.

Aber nun, wenn er ritterlich sein Unrecht sühnte, war es da nicht eine Freude, ihm zu vergeben? War es nicht sogar ein stolzes Gefühl, einem solchen Manne etwas vergeben zu dürfen?

Helenens Bekenntnis bewegte mich tief, um so tiefer, als ich eine

neue und nachhaltige Enttäuschung für sie fürchten mußte. Denn Fischer hatte ja nicht aus eigenem Antriebe die Blumen gesendet, sondern nur, weil ich so energisch eine Buße von ihm verlangt hatte. Wenn das arme Mädchen ahnte, wie unfreundlich er sich noch vorgestern Abend über sie geäußert hatte!

Doch ich besaß weder das Recht noch den Mut, ihr das zu sagen. Ich mußte ruhig die Dinge sich entwickeln lassen. War dann der Schnitt in ihr Herz getan, der bei einem solchen Mädchen niemals heilen kann, dann erst war für mich die Zeit gekommen, sie zu trösten und aufzurichten.

Als Helene an diesem Morgen von mir ging, voll Dank für meine Teilnahme, voll Freude über das bevorstehende Wiedersehen mit dem im Stillen Verehrten, da konnte ich nur ein inniges Gebet für sie zum Himmel senden. Ich hatte ihr erst jetzt gesagt, daß sie den Übeltäter bei uns treffen würde. —

Er war der erste, der sich zum Mittag einfand. Ich ging ihm lebhaft entgegen und streckte ihm beide Hände hin: „O, wie danke ich Ihnen! Bitte, seien Sie mir nicht böse, daß ich es gestern nicht tat, und daß ich die Blumen so gedankenlos in Anspruch nahm! Nun soll alles vergeben und vergessen sein."

Bei dieser herzlichen Begrüßung sah Fischer mich wie gestern mit sonderbarem Blick an und sagte dann, indem er leicht mit dem Kopfe schüttelte: „Wie können Sie eine unbedeutende Sache so tragisch nehmen!"

Ich war entrüstet über seine leichtfertige Auffassung dessen, was der armen Helene ihr ganzes stilles Lebensglück bedeutete. Doch ehe ich etwas erwidern konnte, kam der gefürchtete Augenblick, wo sie selbst ihm gegenüber stand.

Hatte ich auch seit vorgestern mich über manches gewundert, so waren doch alle bisherigen Überraschungen gering im Vergleich zu derjenigen, welche ich jetzt erlebte. Helene trat unserem Freunde entgegen mit ruhiger, lächelnder Würde; er gab sich ihr gegenüber mit einer erregten Befangenheit. Sie schien gewachsen und aufgeblüht, er war unsicher und verlegen. Sie führte die Unterhaltung geistvoll und graziös, er antwortete einsilbig und zerstreut. Sie wurde immer munterer, er immer ernster.

Gegen Ende unseres kleinen Diners, bei welchem mein Mann und ich heiter in den von Helene angeschlagenen Ton eingestimmt hatten, bat Dr. Fischer, sie möge uns etwas vorspielen. Ein Gespräch über Musik war, so nahe es scheinbar lag, wie auf allseitige Verabredung vermieden worden.

Fischer sprach seine Bitte bescheiden, beinahe demütig aus. Helene willfahrte sogleich, und wundervoll erklang unter ihren Händen Beethovens Mondschein-Sonate.

Als ob aus einer verschleierten Seele das helle Empfinden bräche, vom höchsten Jubel doch immer wieder zurückkehrend zu bestrickender Innigkeit; als ob ihr eigenes Wesen sich in Tönen gelöst hätte, so gab Helene uns des Meisters große Gedanken wieder.

Fischer saß entfernt vom Klavier, die Augen mit der Hand beschattend. Als sie geendet hatte, trat er langsam auf sie zu, küßte ihre Hand und sagte leise: „Können Sie mir verzeihen?" —

„Das habe ich schon bei Ihrer ersten, stummen Bitte getan," ant-

wortete Helene, während die Bewegung, welche auf ihrem Antlitz nachgezittert hatte, einem reizenden, fast schelmischen Lächeln wich.

„Es ist viel unverdiente Güte, daß Sie meine aufrichtige Reue erkannt haben," versetzte er.

Und sie erwiderte freundlich: „Wie sollte ich nicht! Ich werde Ihnen gewiß nichts nachtragen."

Sie sagte kein Wort des Dankes für sein zartes Geschenk, sie gewährte nur die Verzeihung, die er auf sinnige Weise erbeten hatte.

Was war so schnell aus dem verschüchterten Mädchen geworden, nur dadurch, daß sie sich von dem Freunde beachtet wußte!

Was aus ihnen beiden mit der Zeit geworden ist, wird keinem schwer zu erraten sein: zuerst ein Brautpaar und dann ein Ehepaar. Sie sind noch unsere Hausgenossen, denn die Wohnung im Erdgeschoß ist ja groß genug.

Die Majorin ist in der Mansarde geblieben; sie strickt und häkelt jetzt für zwei rosige Enkelchen, die ihr den Frühling in das vom Glück entwöhnte Herz zaubern.

Dr. Fischer strahlt im Besitze seiner reizenden Frau, welche der Mittelpunkt unseres kleinen Kreises geworden ist, und für welche alte und junge Leute schwärmen. Auch Helene ist vollkommen glücklich und ist es, soviel ich weiß, seit ihrer Verlobung gewesen — bis auf eine Pause von wenigen Minuten.

Das war kurz vor der Hochzeit. Wir hatten allerlei Ausstattungssorgen besprochen, und Helene war an ihren Schreibtisch gegangen, um einen Katalog herauszusuchen. Als sie wieder zu uns trat, zeigte sie ihrem Bräutigam ein welkes Sträußchen und sagte weich, indem sie ihn umfaßte: „Sieh, Rudolf, das ist doch der Anfang unseres Glückes gewesen."

Er sah sie verständnislos an und fragte: „Wieso, mein Schatz?"

„Das sind ja einige von den Blumen," erklärte Helene.

„Von welchen Blumen?" examinierte er.

„Aber, lieber Doktor," mischte ich mich jetzt ein, „Sie tun doch wirklich, als hätten Sie Ihr Gedächtnis verloren. Von den Blumen, die damals bei der Gesellschaft auf meinem Tische standen."

„Ach so," sagte er, „aber ich verstehe noch immer nicht, was der kleine Scherz mit unserem Glücke zu tun haben soll."

„Wem schickten Sie die Blumen?" fuhr ich ihn förmlich an.

„Nun, Ihnen, Frau Doktor, das wissen Sie doch. Ich hatte Sie gekränkt, weil ich die Ansicht Ihres Gatten unterstützte, aber schon während ich mich so ungalant zeigte, nahm ich mir vor, auf diese Weise meinen Fehler auszugleichen."

Mein besorgter Blick suchte Helene. Sie hatte sich abgewendet, ein Zittern ging durch ihre Gestalt, und das Gesicht in den Händen bergend, hauchte sie tonlos: „So war also alles ein Mißverständnis!"

Da schien Dr. Fischer zu begreifen. Mit einem Sprunge war er an ihrer Seite, umfing sie zärtlich und sprach: „Das Sträußchen laß uns bewahren, Helene, denn wir wollen die Erinnerung daran nicht scheuen, daß wir uns verstehen lernten — durch ein Mißverständnis."

Der Pechvogel.

Eine tragikomische Geschichte von Paul Bliß.

Der junge Musiker Fritz Moldenberg war ganz außer sich vor Freude. „Frau Lehmann," rief er voll Jubel, „sehen Sie doch nur, was ich soeben bekommen habe!" Dabei schwang er triumphirend eine goldgeränderte Karte, fuchtelte damit in der Luft herum und führte einen wahren Indianer-Freudentanz auf.

Die korpulente Wirthin sah ihren Zimmerherrn kopfschüttelnd an. „Mein Himmel! was jagen Sie mir denn blos für'n Schreck ein, Herr Kapellmeister!" rief sie, halb neugierig und erstaunt.

„Denken Sie doch nur, Mamachen! ich bekomme soeben eine Einladung zur Fastnachtsfeier beim Herrn Geheimrath Hirsekorn!"

„Na und —!?"

„Ja, ahnen Sie denn nicht, was das für mich bedeutet!?"

„Wie soll ich denn?"

„Das bedeutet, Mamachen, daß nun meine Noth ein Ende haben wird! daß ich meine Schulden bezahlen kann! daß ich der pünktlichste Miethszahler von Berlin —"

Sie unterbrach ihn. „Na, na, kommen Sie man zu sich, und werden Sie 'en bischen klarer."

„O, ahnungslose Seele! — Rath Hirsekorn ist der gestrenge Mann, der das entscheidende Wort spricht bei Neu-Engagements von Lehrkräften, und wenn ich bei ihm zur Gesellschaft geladen bin, so heißt das so viel, als ob ich eine feste Anstellung bei der Hochschule schon so gut wie in der Tasche habe. — Na, was sagen Sie nun?"

Frau Lehmann neigte den Kopf und sagte sehr respektvoll: „Allerhand Hochachtung! gebe Gott, es wäre die Wahrheit."

„Endlich! endlich kommt das Glück zu mir!" jubelte Fritz weiter, „nach so langem Harren, nach so vielen Enttäuschungen endlich ein Sonnenstrahl der Hoffnung!"

„Jubeln Sie man um Gotteswillen nicht zu früh; ich bin mißtrauisch geworden; — erst haben und dann rechnen!"

„Unken Sie nicht, Mamachen, sondern suchen Sie lieber meine Garderobe heraus —" plötzlich stockte er mitten im Satz — „Donnerwetter! mein Frack ist ja versetzt! das ist aber sehr fatal! Was mach' ich denn nun?"

Die dicke Wirthin schwieg, wurde ein wenig verlegen und wendete sich ab.

„Na, schlimmsten Falls borge ich mir das Geld, um ihn auszulösen, für ein paar Tage. Bitte, suchen Sie nur gleich die schwarzen Hosen heraus, — vielleicht bedürfen sie der Reparatur."

Nun wurde Frau Lehmann ganz roth vor Verlegenheit. Mit flehender Stimme bat sie: „Seien Sie nur nicht böse, Herr Kapellmeister! ich hatte ja keine Ahnung, daß Sie die Hosen so bald brauchen würden —"

Entsetzt sah er sie an. Er ahnte Fürchterliches.

„Und weil der Frack ja auch versetzt ist, dachte ich doch ganz bestimmt, —" stotterte sie.

„Unglücksfrau, was haben Sie gethan?"

„Ich wollte es ja erst auch nicht, aber mein Schwager hat so lange geredet, — na, Sie kennen ihn ja auch, und endlich hab' ich sie ihm geborgt."

„Ohne mich zu fragen!"

„Sie waren ja den ganzen Tag nicht zu Hause, und er brauchte sie doch gleich, er mußte verreisen."

Fritz lachte höhnisch auf: „Mit meinen Hosen! Was beginne ich denn nun?" Er war wüthend, um so mehr, da er nicht so schelten konnte, wie er es am liebsten jetzt gethan hätte, — aber Frau Lehmann war seine Gläubigerin und da mußte er hübsch den Mund halten, um sie nicht zu erzürnen.

„Na, machen Sie sich man keine Sorge, Herr Kapellmeister, ich schaffe schon Rath. Drüben auf dem andern Flur wohnt ein bekannter Herr, vielleicht borgt mir der für den einen Abend —"

Aber Fritz hörte schon nichts mehr, wüthend war er hinausgelaufen. Und nun rannte er in seinem Zimmer umher und suchte nach einem Ausweg. „Ich Pechvogel," schrie er voll Grimm, „nun kommt das Glück mal zu mir, und nun soll meine Zukunft an so ganz gemeinen Alltäglichkeiten scheitern! Das ist doch wirklich zum Tollwerden!"

Nach und nach beruhigte er sich aber, und nun versuchte er, sich einen Plan zu machen, nach dem er mit Erfolg vorgehen könne.

Zehn Minuten später kam Frau Lehmann herein. Sie lächelte vertrauensvoll, hob ein paar schwarze Beinkleider hoch und sagte zutraulich: „Na, sehen Sie wohl, der Schaden ist schon kurirt. Der Herr von drüben hat sie mir geborgt, er braucht sie erst in zehn Tagen wieder."

Fünf Minuten später hielt er Anprobe. Er lächelte glückselig. Tadellos elegant saßen sie! Erleichtert athmete er auf. Nun seinen Frack bekommen! Sogleich ging er auf die Suche nach Geld.

Aber ein Freund zuckte lächelnd die Schultern: er hatte selber nichts; der zweite ebenso; der dritte war verreist; der vierte ließ sich gar nicht sprechen und der fünfte suchte selbst einen Geldgeber.

Was nun?

Rathlos irrte er umher durch die belebten Straßen. Wohin er blickte, immer nur sah er heitere Menschen. Und das ärgerte ihn. Und in den Schaufenstern all die vielen Pfannkuchen und die Unmengen Punsch-Extrakt, die ärgerten ihn erst recht.

Was thun? Was thun?

Plötzlich sieht er an der Thür einer Kneipe ein Schildchen aushängen: „Klavierspieler wird hier verlangt."

Wie ein Schlag durchzuckt ihn das. Wie, wenn er sich hier anstellen ließ? Niemand kannte ihn, und er brauchte ja nur ein paar Tage da zu bleiben, bis er so viel Geld hatte, um den Frack auslösen zu können!

Einige Augenblicke zögerte er, — erwog alle Möglichkeiten, — das Schamgefühl des Künstlers packte ihn, — schließlich aber schüttelte er alles von sich ab — und mit Energie trat er in das Lokal.

Es war eine Studentenkneipe. Ein feister Wirth, ein halbes Dutzend Kellnerinnen und das übliche „Drum und Dran." — Er sollte von nachmittags fünf Uhr bis nachts elf Uhr spielen. Dafür bekam er pro Tag vier Mark, Frei-Bier und Abendbrot. — Kurz entschlossen sagte er zu.

Als er wieder auf der Straße war, athmete er auf. Nun war er gerettet. Es stand fest bei ihm, daß er drei Tage dort spielen würde. Dann hatte er zwölf Mark und dann würde er sich nicht wieder in der Kneipe blicken lassen.

Frau Lehmann war entzückt von seinem Plan und nannte ihn genial.

Am ersten Tage ging noch alles gut ab. Er hatte zwar Furcht, einen Bekannten zu treffen, aber diese Angst war umsonst, fast nur Studenten und junge Kaufleute kamen. Er spielte alle bekannten und unbekannten Gassenhauer, und wenn jemand eine Extra-Nummer haben wollte, so spielte er auch die; er konnte ja fast alles aus dem Gedächtniß spielen. Anfangs fühlte er sich beschämt und beklommen, schließlich aber siegte das Künstlerblut in ihm, und er faßte die ganze Episode als eine tolle Laune auf. Der ganze Ekel dieser Umgebung kam ihm gar nicht recht zum Bewußtsein, weil er in Gedanken immer nur sein Ziel sah. Als er am ersten Abend seine schwer verdienten vier Mark in's Portemonnaie steckte, da kam er sich vor wie ein Krösus.

Und auch die zwei folgenden Tage vergingen, ohne daß jemand ihn erkannt hätte.

Am dritten Abend aber, als er die zwölf Mark beisammen hatte, da that er einen Jauchzer der Erlösung, denn nun schwebte das rosigste Zukunftsbild vor seiner Seele.

Am nächsten Vormittag elf Uhr löste er seinen Frack ein. Dann wusch er seine weißen Handschuhe mit Benzin, säuberte den Klapphut vom Staube, lackirte seine Stiefeletten und zog neue Seidenschnüre ein, und endlich erstand er sich eine neue weiße Battistkravatte.

Er war in der besten Stimmung, denn alles ging glatt von statten.

Als er um sieben Uhr vom Friseur zurückkam, trat ihm seine Wirthin mit einer Schreckensbotschaft entgegen: der Herr von drüben sei dagewesen, — er müsse seine schwarzen Hosen haben, weil er zum Ball wolle.

Fritz fiel entsetzt auf einen Stuhl.

„Haben Sie sie ihm gegeben?" fragte er stotternd.

„Ich konnte ja nicht, weil Sie den Schrank verschlossen hatten."

„Gott sei Dank!" — Er sprang auf. „Nicht um die Welt gebe ich die Hosen zurück! Sofort mache ich Toilette und gehe. Und wenn der Kerl wieder kommt, dann sagen Sie ihm meinethalben, was Sie wollen, — seine Hosen bekäme er vor morgen früh nicht wieder."

Und nun schloß er sich ein und machte in rasender Geschwindigkeit Toilette. In zehn Minuten war er fertig.

„Adieu, Frau Lehmann, und wenn der Herr von drüben kommt, — ich lass' ihn grüßen und ihm viel Vergnügen wünschen!" Damit empfahl er sich der völlig rathlos dastehenden Wirthin und schlich sich schnell und heimlich zum Hausthor hinaus.

Um acht Uhr war er geladen.

Also noch dreiviertel Stunden Zeit. Zunächst beeilte er sich, aus diesem Stadtviertel fortzukommen, um nicht noch zuguterletzt dem „Herrn von drüben" in die Arme zu laufen. Als er aber zehn Minuten lang gegangen war, hatte er diese letzte Störung ganz vergessen, und ein Gefühl der Behaglichkeit und der Sicherheit überkam ihn.

Und jetzt freute er sich auch über den Trubel, der um ihn herum tobte. Und all die hastenden Menschen, beladen mit Kuchendüten und

Punschflaschen, erfreuten ihn nun auch, denn jetzt lebte er ja im Vorgefühl des wahren Glücks, jetzt harrten ja auch seiner all diese Festgenüsse. Und mit stiller Freude wanderte er weiter.

Fünf Minuten nach Acht war er vor dem Hause des Herrn Rath. Als er aber zur ersten Etage emporsah, fand er, daß kein einziges Fenster der Wohnung erhellt war.

Eine bange Ahnung beschlich ihn. Kaum konnte er die Treppe ersteigen. Den furchtbaren Gedanken auszudenken wagte er gar nicht.

Zaghaft zog er die Glocke. Niemand öffnete. Im Korridor war alles dunkel. Und noch einmal läutete er. Aber wieder erschien Niemand. — Da packte ihn eine entsetzliche Angst. Er mußte sich am Treppengeländer halten, um nicht hinzufallen, denn vor seinen Augen drehte sich alles. — So verblieb er eine kurze Zeit. Dann, rein mechanisch, zog er noch einmal die Glocke. Natürlich wieder umsonst.

Und da endlich begriff er alles.

Er war das Opfer einer Mystifikation geworden, man hatte sich einen Scherz mit ihm erlaubt, — irgend einer von seinen Freunden, — und er war darauf hineingefallen.

Er lachte laut und höhnisch auf, als er wieder die Treppe hinunterstieg, aber das Weinen war ihm fast ebenso nah.

So kam er wieder in's Freie. Ziellos irrte er nun umher. Nichts hörte und sah er.

Plötzlich hielt ihn jemand fest. Ein junger Student war es.

„Ach, Kapellmeisterchen, Sie kommen mir wie gerufen! Sie müssen mitkommen!"

Verwirrt sah Fritz auf. Er erkannte den Studenten. Ein Stammgast aus jener Kneipe, in der er die zwölf Mark verdient hatte, war es.

„Was denn? Was denn?" stotterte Fritz.

„Ja, ja, Kapellmeisterchen, ich lasse Sie nicht wieder los! Sie müssen mitkommen! Unsere Verbindung feiert heute Fastnacht auf der Corps-Kneipe, und unser Musikus hat uns im Stich gelassen. Kommen Sie nur. Sie verdienen zwanzig Mark und alles frei."

Und Fritz ließ sich mitziehen. Jetzt war ihm alles gleich.

Zehn Minuten später befand er sich in einer Gesellschaft von lebensfrohen jungen Leuten.

Noch immer umwirbelte ihn alles wie in einem tollen Reigen.

Man gab ihm zu trinken, und er trank und trank, bis sich endlich ein leiser Schleier über seine Augen breitete.

Unausgesetzt spielte er, alles was verlangt wurde, je toller, desto besser, — es war ihm, als müsse er dieser ganzen verrückten Welt zum Kehraus aufspielen — „lustig, lustig — muß die Welt zu Grunde gehen!"

Dann aber, ganz plötzlich, mitten im wildesten Aufjauchzen der Töne, brach er ab, jäh und unvermittelt im schrillen Mißklang, und da ließ er den Kopf in die Hände sinken, und aus seinen Augen rannen heiße Thränen . . .

„Er hat sich zu viel gethan!" schrie ein junger Studio, „laßt ihn schlafen!" Dann tollten sie ohne Musik weiter.

Anekdoten und Scherze.

Das macht nichts. A.: „Wir würden Ihre Tochter gern einige Zeit als Besuch bei uns behalten, aber leider sind wir ein bischen beschränkt —" B.: „Das macht nichts, meine Julie ist auch nicht grad' die Gescheiteste."

Die wahre Freundin. Frau: „Haben Sie meiner Freundin, der Frau Meyer, gesagt, daß ich ausgegangen sei?" Dienstmädchen: „Ja." Frau: „Und was sagte sie?" Dienstmädchen: „Gott sei Dank."

Aus der Kochschule. Nichte (welche das Kochen lernt): „Rate einmal, Onkel, auf wie vielerlei Art man Beefsteaks bereiten kann?" Onkel: „Na, ich denke, auf zweierlei Art: entweder man kann's essen oder man kann's nicht essen."

Einer Meinung. A.: „Ja, die Bücher haben schon viel Unheil in der Welt angerichtet." B.: „Da haben Sie sehr recht. Erst neulich ist mir ein Band vom Konversationslexikon auf den Fuß gefallen, daß ich drei Tage davon hinken mußte."

Malitiöse Frage. Professor: „Wie ich sehe, haben Sie dieses Gedicht unter einem Pseudonym geschrieben ... War Ihnen Ihr Name für das Gedicht oder das Gedicht für Ihren Namen zu gut?"

Mütterliches Mitgefühl. „Aber Vater, gieb doch dem Fritz nicht gar so derbe Hiebe! Er hat doch die Sommerhosen an."

Kindermund. Mutter: „Du hast ja nicht die Wahrheit gesprochen, Karlchen, du sagtest, der kleine Junge von nebenan hätte den Skandal gemacht." Karlchen: „Das war er auch, Mama, ich hatte ihn ja mit dem Stocke geschlagen."

Schlagfertig. Kurzsichtiger Herr (im zoologischen Garten): „Können Sie mir nicht sagen, wo das Kameel ist?" Aufseher (grob): „Sie stehen ja fast mit der Nase davor!" Herr: „Nein, ich meine das wirkliche Kameel."

Unter Freundinnen. Rosa: „Aufrichtig gesagt, gefällt mir dein Bräutigam nicht." Emma: „Ja, das muß ich schon sagen, wäre er dein Bräutigam, würde er mir sicher auch nicht gefallen."

Unbedacht. „Das ist der Schnauzl von meinem Nachbar, ich sage Ihnen, der ist klüger, als sein Herr." „Solch' einen Hund hab' ich auch 'mal gehabt."

Auch etwas. Miether (ärgerlich): „Den Leuten in der ersten Etage lassen Sie den Fußboden streichen, meinem Nachbar haben Sie die Wohnstube tapezieren lassen, werden Sie denn auch einmal an mich denken?" Hausherr: „O ja, Sie werden dieses Jahr ... gesteigert!"

Sehr einfach. „Können Sie schwimmen?" fragt der Hauptmann beim Schwimmunterricht einen Rekruten. „Zu Befehl, Herr Hauptmann!" „Wo haben Sie es gelernt?" „Im Wasser."

Kleines Mißverständniß. Professor: „Nun — Vermögen ist nicht gerade die Hauptsache zum Studium für Ihren Sohn; aber Wissensdurst muß er haben!" Rubenbauer: „Wissen S', Durst hat mei' Nazi g'nug, Herr Professor!"

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. Juli 1902—31. August 1903.

(Zusammengestellt von A. B.).

1902.

Am 1. Juli wurde das neuerbaute Kühlhaus auf dem Andreasholm eröffnet. Die Temperatur kann in jedem Raum zwischen — 15° bis 20° R. und + 5° R. regulirt werden. Es ist erbaut worden auf Initiative der Firma Helmsing & Grimm.

Der Livl. Gouverneur wurde zum Ehrenfriedensrichter des Riga-Wolmarschen Kreises ernannt.

Am 8. Juli fand die Grundsteinlegung des Gebäudes der Betriebsverwaltung der im Bau befindlichen Central-Güterstation statt.

Der Gehilfe des Finanzministers Fürst Obolenski traf am 8. Juli hier ein.

Am 8. Juli traf der Inspector der Freiwilligen Feuerwehren in den baltischen Provinzen wirkl. Staatsrath v. Hopfenhausen hier ein und besichtigte hierselbst die Feuerwehren.

Am 10. Juli verließ der neuernannte Gouverneur von Estland — der ehem. Vice-Gouverneur von Livland Kammerherr Staatsrath Alexis v. Bellegarde Riga.

Am 15. Juli erschien die erste Nummer des neuconcessionirten lettischen Tageblattes „Rigas Awise." — Das Tageblatt „Wahrds" stellte sein Erscheinen ein.

Am 15. Juli starb der Kassirer und Procurant der Rigaer Commerzbank Carl Dohrandt.

Zum Chef der Rigaschen Freiwilligen Feuerwehren und des Polizei-Brandcommandos ist Coll.-Assessor Schummer ernannt worden.

Am 21. Juli traf der neuernannte Curator des Rigaschen Lehrbezirks Kammerherr Iswolski in Riga ein.

Der neuernannte Vice-Gouverneur von Livland wirkl. Staatsrath Nekljudow traf am 26. Juli hier ein.

Am 27. Juli fand zur Feier der Krönung Sr. Majestät König Edward's VI. von Großbritannien um 12 Uhr Mittags ein Festgottesdienst in der Anglikanischen Kirche statt, den der Reverend H. E. v. Stürmer abhielt. Um 2 Uhr Nachmittags fand ein Dejeuner im Englischen Club statt und um 5 Uhr Nachmittags ein Diner im Kaiserlichen Garten, zu dem Einladungen ergangen waren

Am 30. Juli traf das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiento" hier ein.

Durch Resolution des Livländischen Gouverneurs vom 31. Juli ist der verabschiedete Obrist des Lithauischen Leib-Garde-Regiments Nikolai Iwanowitsch Nikitin als Director der Kanzlei des Livländischen Gouverneurs bestätigt worden.

Durch Prikas im Ministerium des Innern sind als weltliche Beisitzer des Livländischen evang.-lutherischen Consistoriums Arved v. Strandmann und Ehrenfriedensrichter v. Rautenfeld für das nächste Triennium bestätigt worden.

Am 5. August starb der prakt. Arzt. Dr. med. Wilh. Tiedemann (geb. 1833).

Am 14. August beging seinen 90. Geburtstag ein verdienter Schulmann des alten Riga Johann Heinrich Fromm. Von 1833–86, wo er verabschiedet wurde, war er Lehrer an der Krons-Elementarschule in Riga.

Am 19. August fand vom Dünaufer aus über die Pontonbrücke und auf der Schooner-Straße bis in der Nähe des Ranckschen Damms, die Probefahrt der elektrischen Straßenbahn statt. Die Fahrt über die Pontonbrücke dauerte 3 Minuten. Am 29. wurde der Betrieb eröffnet.

Am 21. August wurde die Saison im Stadttheater mit Halevys Oper „Die Jüdin" eröffnet.

Die Domkirche erhielt für das nördliche Querschiff als Geschenk der Familie v. Manteuffel zwei große gemalte Fenster. Vier symbolische Darstellungen sind in ihnen enthalten: St. Martin mit den Armen seinen Mantel theilend als Symbol der Mildthätigkeit, St. Georg den Drachen tödtend als Symbol des Sieges der Tugend über das Böse, die heil. Elisabeth als Trösterin der Kranken, das Symbol der Barmherzigkeit, und ein vor einem Kreuze kniender Ritter als Symbol der Frömmigkeit.

Am 25. August Abends gegen 8 Uhr brach eine Feuersbrunst im Dachraum des Stadt-Gymnasiums (eröffnet am 22. Januar 1868) aus, die den Dachstuhl völlig vernichtete. Auch die Decke der Aula stürzte ein. Der durch Feuer und Wasser verursachte Schaden war beträchtlich. Die Wiederaufnahme des Unterrichts konnte erst am 2. September stattfinden und zwar zunächst in der ehem. Jakobskaserne.

Zum 28. August war nach Pernau die Synode der Prediger Livlands ausgeschrieben, die zum ersten Male vom General-Superintendenten G. Oehrn geleitet wurde.

Am 30. August wurde auf der General-Versammlung des Börsenvereins beschlossen, den Bau der Commerzschule auf der Esplanade zu errichten laut dem Kostenanschlage von 416,000 Rbl.

Anfang September veröffentlichte die „Zeitung der Rigaschen Stadtpolizei" zur Beruhigung des Publicums folgende Daten über vorgefallene Verbrechen u. s. w.:

Vom 1. Januar bis 1. September 1902: Raubmord —, Morde 2 (einer von einem Verwandten verübt, im zweiten Falle wurde die Leiche im Katlekalnschen Walde gefunden), Verwundungen, die den Tod zur Folge hatten, 2 (die Verbrecher sind verhaftet), Beraubungen 46 (21 aufgedeckt, während bei den übrigen Nachforschungen noch stattfinden; im Jahre 1900 im selben Zeitraum 44, im Jahre 1901—43).

Bei den in der Nacht und am Tage stattgefundenen Razzias wurden 6339 Personen, welche theils als paßlos aus Riga ausgewiesen, theils für Verbrechen dem Gericht übergeben, theils nach ihrem Wohnort verwiesen wurden, nachdem nähere Auskünfte über ihre Beschäftigung, Persönlichkeit und Vorbestrafung eingeholt worden waren.

Vom 1. Januar bis 1. September 1902 wurden im anthropometrischen Bureau der Detectivabtheilung 559 Personen beiderlei Geschlechts gemessen.

Am 2. September wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung u. A. beschlossen, die Hebammenschule bei der geburtshilflichen Abtheilung des Stadtkrankenhauses nach dem vom Ministerum des Innern bestätigten Statut zu eröffnen, die Verlängerung der elektrischen Straßenbahnlinie auf der Bären-Straße bis zur Haltestelle „Kriegshospital" und ein Gesuch an den Minister des Innern zu richten um Erlaubniß zur Anwendung der internationalen metrischen Maße.

Am 2. September eröffnete die „Rigaer Commerzbank" zwei neue Stadt-Filialen und zwar eine im Büngnerhof (Ecke der Alexander- und Gertrudstraße) und die zweite im v. Heimannschen Hause in der Sünderstraße Nr. 13.

Am 5. September fand durch eine vom Gouverneur niedergesetzte Commission unter Vorsitz des Gouv.-Ingenieurs Staatsrath v. Salesski eine Besichtigung des II. Stadttheaters statt.

Am 9. September trat die vom Minister der Volksaufklärung durch Erlaß vom 5. August festgesetzte neue Vertheilung der Schulzeit in Unterrichts- und Zwischenstunden in den mittleren Lehranstalten in Kraft.

Am 15. September fand die feierliche Eröffnung des neuerbauten II. Stadttheaters statt, das für die russischen Theatervorstellungen bestimmt ist.

Am 15. September fand im Rigaschen Schützenverein das Königsschießen statt. Schützenkönig wurde zum 4. Male Kaufmann Gustav Schwartz, Ehrenritter wurden G. Buette und C. Schmidt. Wenige Tage vorher war in einem steinernen Pavillon die Bronze-Büste Kaiser Alexander II. nach dem Modell von Professor Popow auf einem Postament aus schwarzem Marmor zur Aufstellung gelangt.

Am 15. September fand die Einweihung des griechisch-orthodoxen Troize-Sergijew Frauenklosters durch den Bischof Agathangel statt.

Am 15. September wurde das neue steinerne Bethaus der Baptisten an der Matthäi-Straße Nr. 50 eingeweiht.

Am 20. September fand im Polytechnikum die Immatriculation der neueingetretenen Studierenden statt.

Am 20. September wurde die Leithausche Armenschule in dem von ihrem Stifter für sie bestimmten Hause an der Ritter-Straße Nr. 26 mit 40 Schülern eröffnet.

Am 24. September starb im Alter von 88 Jahren der dimitt. Stadtarchitekt J. D. Felsko (Nekrolog: „Rigaer Tageblatt" Nr. 223). Von ihm sind u. A. erbaut worden: das Haus der St. Johannis-Gilde, die St. Gertrud-Kirche, das Stadt-Gymnasium, die Trinitatis-Kirche u. s. w.

Am 25. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde der Bürger Carl Kymmel zum Dockmann erwählt. Aus dem Rechenschaftsbericht des Theater-Verwaltungs-Comités für 1901/02 ergab sich ein Deficit von 22,003 Rbl. 1 Kop. Es wurde beschlossen von den Garanten 44% ihrer Garantie-Zeichnungen einzufordern.

Am 1. October fand die General-Versammlung der Photographischen Gesellschaft zu Riga statt. Neugewählt wurde in den Vorstand Kuno Bankwitz. Der Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: Präses: Eduard Krause, Vice-Präses: Dr. A. Ruetz, Kassierer: O. Meylan, I. Schriftführer: A. Kurz, II. Schriftführer: K. Bankwitz.

Am 7. October wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung u. A. beschlossen das Project einer neuen Marktordnung anzunehmen, der lit.-prakt. Bürgerverbindung in Anlaß ihres 100jährigen Jubiläums 10 000 Rbl. zum Bau und zur Einrichtung der Volksküche darzubringen, ferner die Verlängerung der electr. Straßenbahn auf der Suworow-Straßen-Linie, endlich die Reorganisation des Bauamts.

Am 10. (23.) October starb zu Nervi der Censor Staatsrat Baron Otto v. Budberg.

Am 15. October erfolgte die Eröffnung der steinernen städtischen Markthallen auf dem neuen Alexandermarkt. Die Baukosten betrugen c. 220.000 Rbl.

Am 15. und 16. October gab ein französisches Possen-Ensemble im russischen Theater Vorstellungen.

Am 18. October, am Reformationsfeste, fand in allen lutherischen Kirchen unserer Stadt Gottesdienst statt.

Am 18. October wurde das neue steinerne Stiftshaus (Altersheim) des Vereins der Angehörigen des deutschen Reichs vom Stadtpropst Th. Gaehtgens eingeweiht. Das Haus ist an der Dreyling- und Ernestinen-Straße belegen und nach dem Plane des Architekten C. Felsko erbaut worden. Die Bau- und Einrichtungskosten betrugen c. 28.000 Rbl.

Am 19. October, zum Lukas-Quartal, feierte der Aelterman des Maleramts Wilhelm Schuck sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Am 21. und 22. October fand im oberen Saale der St. Johannis-Gilde der Bazar zum Besten der Unterstützungskasse für evang.-luth. Gemeinden in Rußland statt.

Am 26. October gab der Jungfrauen-Verein im Saale des Gewerbevereins einen Unterhaltungsabend mit Tanz und am 27. October ein Kinderfest.

Am 26. October waren 50 Jahre vergangen seit der Einweihung der Martins-Kirche. Sonntag den 27. um 10 Uhr Morgens fand ein lettischer Gottesdienst statt, bei dem Stadtpropst Th. Gaehtgens die Predigt hielt und Pastor J. Kaehlbrandt den Bericht gab. Um 5 Uhr Nachm. fand ein deutscher Gottesdienst statt. General-Superintendent G. Oehrn hielt die Predigt und Pastor Th. Taube gab den Bericht. Letzterer hatte ein Gedenkblatt erscheinen lassen: „Die Martins-Kirche in Riga. W. F. Häcker 1902."

Am 27. October traf der Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks General der Infanterie Batjanow auf seiner Inspectionsreise hier ein. Nach Besichtigung der hier stationirten Truppen und Militairbehörden verließ er am 28. October Abends Riga.

Am 27. October fand in der Lutherkirche zum Besten der Erbauung eines Gemeindehauses ein geistl. Concert statt.

Am 27. October fand die constituirende Versammlung der vom Ministerium der Landwirthschaft und der Reichsdomänen bestätigten „Rigaer Abtheilung des allrussischen Vereins für Geflügelzucht, unter dem Protektorat Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Peter Nikolajewitsch" statt. Präsidentin wurde Gräfin J. Reutern Baronin Nolcken, Vice-Präsident: Fabrikdirector R. Geist, Secretär: Lehrer W. Donner, Kassirer: H. Stengel und Glieder des Vorstands: P. Stegmann und A. Puls.

Am 1. November Morgens 4½ Uhr brach, vermuthlich in Folge Kurzschlusses der elect. Leitung Feuer in der zur Russisch-Baltischen Waggonfabrik gehörigen Parquetfabrik an der Wolmarschen Straße Nr. 6 aus, das große Dimensionen annahm und erst gegen 6 Uhr Morgens localisirt werden konnte. Die Parquetfabrik mit allen Maschinen und fertigen Waaren brannte nieder, ebenso das Trockenhaus. Am beträchtlichen Gesammtschaden participirten 7 Gesellschaften.

Am 1. November waren 50 Jahre vergangen seit Eröffnung des ersten Telegraphs in Rußland. Es war der Telegraph des Börsen-Comités

zwischen Riga und Bolderaa. Das Telegraphen-Bureau befand sich im Hause des Rathsherrn J. G. Schepeler neben der Börse (Rigaer Tageblatt Nr. 248).

Am 2. November wurde die verlängerte Linie der electrischen Straßenbahn: Stadtfriedhof — gr. Bärenstraße — Eisenbahnhaltestelle Kriegshospital eröffnet.

Am 2. November starb nach kurzem Krankenlager im 59. Lebensjahre der Decan der landwirthschaftl. Abtheilung des Rigaschen Polytechnikums, Professor der Agriculturchemie und Bodenkunde Staatsrath Dr. George Thoms. Am Abend des 8. November wurde die Leiche unter Begleitung eines Fackelzuges in die Aula des Polytechnikums übergeführt, von wo am 9. November die Bestattung erfolgte. Wesentlich verdient hatte sich der Verstorbene gemacht durch die Errichtung der Versuchs-Station des Polytechnikums.

Am 6. November hielt der Kunstverein seine General-Versammlung ab. Es wurde der Rechenschaftsbericht für 1901/2 vorgelegt. Im Kunstsalon haben vom 1. October 1901 bis zum 1. October 1902 9 Ausstellungen stattgefunden. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug 509 (547). Die Einnahmen betrugen 4290 Rbl. 45 Kop., die Ausgaben 4260 Rbl. 74 Kop. Wiedergewählt wurde in die Direction Baron Woldemar Mengden und neugewählt Dr. A. Ruetz. In den Ausschuß wurden wiedergewählt Bildhauer A. Volz und neugewählt Rechtsanwalt P. Erdmann und Rechtsanwalt A. Baron Rutzen. Neugewählt wurde zum Substituten Architect O. v. Sivers, in die Bibliothekcommission H. Sticinsky und in die Ausstellungscommission Baron G. Rosen.

Am 12. November fand im Stadt-Theater unter lebhafter Betheiligung des Publikums die erste Aufführung der Trilogie von Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen" statt, die mit „Rheingold" eröffnet wurde. Die Gesammtaufführung bildete für Riga ein musikalisches Ereigniß.

Am 13. November fand in der St. Johannis-Gilde die General-Versammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (begr. 1804) statt. Das Budget pro 1903 wurde angenommen. Den wichtigsten Punkt bildete die Bestätigung der neuen Instructionen, in denen sich ein neuer Tarif für die Mobilienversicherung der Mitglieder befindet.

Am 14. November waren 100 Jahre verflossen seit der Begründung des Rigaschen Armendirectoriums, — des heutigen Armenamts, das der Initiative Kaiser Alexanders I. sein Entstehen verdankt. Es hatte am 2. Januar 1803 seine Thätigkeit eröffnet und wurde bis zum Jahre 1887 von den Ständen fortgeführt, wo es von der neuen Stadtverwaltung als Armenamt übernommen wurde.

Am 18. November fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, auf der u. A. ein Ortsstatut für die Reinigung der Straßen, Trottoire und Plätze angenommen wurde (es erhielt in der Folge nicht die Bestätigung), auch wurde der Rechenschaftsbericht des Stadtamts für das Jahr 1901 bestätigt.

Am 19. November starb in Goldingen der dim. Oberlehrer der deutschen Sprache am Stadt-Gymnasium Staatsrat Dr. Robert Groß (geb. 1832).

Am 22. November beging die Livländische Adelige Güter-Credit-Societät die Säcularfeier ihrer Begründung. Um ihre Begründung hatte

sich in hervorragender Weise Friedr. Wilh. v. Taube verdient gemacht. Um 12 Uhr Mittags fand im Saale des Ritterhauses eine kirchliche Feier statt, bei der der livl. General-Superintendent G. Oehrn die Ansprache hielt. Oberdirectionsrath A. v. Gersdorff schilderte darauf in übersichtlicher Weise die Entwickelung der Societät. Er schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Zahlreiche Adressen wurden überreicht. Zum Schluß dankte A. v. Gersdorff den Anwesenden, worauf diese zu geselligem Beisammensein in den Räumen des Ritterhauses verblieben. (Vrgl. Baron Hermann Engelhardt, Dr. phil.: Zur Geschichte der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät. Riga 1902.)

Am 24. November — am Todtenfest veranstaltete der Bach-Verein im Dom seine 102. Aufführung.

Am 25. November fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, auf der u. A. beschlossen wurde das Project für Versorgung Rigas mit Grundwasser anzunehmen und der Staatsregierung zur Bestätigung vorzustellen und zugleich um Genehmigung zu einer Anleihe von 3 Mill. Rbl. in 4½% Obligationen zu ersuchen, tilgbar in 37½ Jahren, und sogleich nach der Bestätigung mit dem Bau zu beginnen. Ferner wurde angenommen die Ergänzung der Alterszulagen für städtische Beamte.

Am 25. November starb der letzte Präsident Eines Erlauchten Livländischen Hofgerichts wirkl. Staatsrat Ed. von Schultz (geb. 1825).

Am 30. November gab der Rigaer Frauen-Verein (begr. 1818) zum Besten der Unterstützungskasse und seiner Anstalten eine Soirée dansante im Saale des Schützenvereins.

Am 5. December wurde auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde an Stelle des Barons Hermann Bruiningk, der eine Wiederwahl ablehnte, Oberlehrer Staatsrath Bernhard Hollander zum Präsidenten erwählt. Zum Director wurde an Hollander's Stelle Baron Bruiningk erwählt, der in Anerkennung seiner Verdienste als Präsident auch in die Zahl der Ehrenmitglieder aufgenommen wurde.

Am 8. December beging das Rigasche Bezirkscomité der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Kirche in Rußland im Dom sein Jahresfest. General-Superintendent G. Oehrn hielt die Predigt.

Am 10. December fand im Dommuseum die 100. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Der Secretair Arend v. Berkholz verlas den Jahresbericht für das verflossene 100. Geschäftsjahr. Kassadirector dim. Rathsherr Eug. Burchard gab den Kassenbericht. Es folgten die Berichte der einzelnen Kuratorien und Anstalten. Wiedergewählt wurden auf 1 Jahr zum Director O. v. Irmer und auf 3 Jahre zum Secretair A. v. Berkholz, ferner zu Revidenten Waisenbuchhalter H. Frobeen und Aeltester M. Pannewitz, zu deren Substituten M. v. Heimann, zu Archivrevidenten: Stadtsecretair R. Carlberg und cand. jur. A. Stavenhagen. Zu Gliedern des engeren Kreises auf ein Jahr: Rechtsanwalt R. Baum, Dr. jur. Rob. v. Buengner, Aeltester gr. Gilde Th. Busch, Secretair F. Fossard, Waisenbuchhalter H. Frobeen, Syndicus C. Hausmann, Dr. med. V. v. Holst, Kaufmann Alex. Redlich und Pastor R. Zinck und neugewählt Aeltester der St. Johannis-Gilde Ch. Steinert, ferner neugewählt zum Gliede des Kuratoriums der Lutherschule Malermeister L. Grunau und zum Gliede der Ed. Schmidtschen Kinderbewahranstalt Secretair O. Mueller. Zu Mitgliedern wurden 27 Personen aufgenommen.

Am 11. December veranstaltete der Verein deutscher Reichsangehöriger im Wöhrmannschen Park zur Feier des ausl. Weihnachtsfestes einen Festabend mit nachfolgendem Tanz.

Am 12. December waren 100 Jahre vergangen, seitdem Se. Majestät der unvergeßliche Kaiser Alexander I. an seinem Geburtstage am 12. December 1802 die Fundations-Urkunde der Universität Dorpat unterschrieben hatte.

Am 12. December um 1 Uhr Nachmittags fand im oberen Saale der Großen Gilde, der mit reichem Pflanzenschmuck decorirt war, ein Festact zur Feier des 100jährigen Bestehens der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt, die ihre Begründung dem Oberpastor Lib. v. Bergmann, dem General-Superintendenten Dr. C. G. Sonntag und dem Pastor Aug. Albanus verdankt. Nach der Eröffnung der Feier mit einem Choralgesang hielt Stadtpropst Th. Gaehtgens eine geistliche Ansprache und ein Gebet. Der Director O. v. Irmer begrüßte darauf die Versammlung und theilte mit, daß er vom Vortrage der Gedenkrede wegen der zahlreichen Deputationen und der dadurch bedingten Länge des Festacts Abstand nehme, und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Darauf traten 30 Deputationen vor, die Glückwünsche aussprachen und Adressen überreichten. Alsdann wurden zu Ehrenmitgliedern proclamirt: Stadthaupt von Riga G. Armitstead, das ehemalige Stadthaupt L. W. Kerkovius, General-Superintendent G. Oehrn, Stadtpropst dim. Superintendent Th. Gaehtgens, Oberpastor zu St. Peter E. Kaehlbrandt, Aeltermann der Großen Gilde H. Stieda, Aeltermann der St. Johannis-Gilde F. Brunstermann und das älteste Mitglied (seit 1844) Aeltester Gr. Gilde N. Kymmel. Mit einem Dank des Directors schloß der Festact bald nach 3 Uhr. — Abends fand im oberen Saale der Gr. Gilde ein Festmahl statt, an dem neben zahlreichen Mitgliedern auch geladene Gäste theilnahmen. (Vrgl. Rigasche Stadtblätter Nr. 51.)

Am 13. December verunglückten bei einem orkanartigen Sturm am Rigaschen Strand 37 Fischer. Es trat alsbald ein Hilfscomité unter dem Präsidium des Polizeimeisters der Strandorte zusammen.

Am 14. und 15. December fand im oberen Saal der St. Johannis-Gilde der Bazar zum Besten der Rettungs-Erziehungs-Anstalt zu Pleskodahl statt.

Am 14., 15. und 16. December fand im oberen Saale der Großen Gilde ein Blumenbazar zum Besten des Rigaer Thierasyls statt.

Am 14. December gab das Leipziger Solo-Quartett für Kirchengesang ein Konzert im Dom.

Im December gelangte aus Petersburg die Nachricht hierher, daß das Gesuch der Stadt Riga um Befreiung von den Ausgaben für den Unterhalt der Polizei vom Ministerium des Innern auf ein Gutachten des Finanzministeriums hin abgelehnt worden sei.

Am 14. December hielt der Rigaer Gartenbau-Verein (begr. 1876) seine Jahresversammlung ab. Die Mitgliederzahl hat sich auf 372 (1901: 330) gehoben. Das Budget für das Jahr 1903, in Einnahme und Ausgabe mit 2490 Rbl. balancirend, wurde bestätigt. Wiedergewählt wurden zum Gliede der Direction: Staatsrath A. Blumenbach und zu Gliedern der Revisionscommission: Aeltester C. Jansen, Buchhalter C. Böhncke und Kaufmann J. Müller. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils vereinigte ein gemeinsames Abendessen die Mitglieder.

Am 17. December fand im Saale des Gewerbe-Vereins unter Leitung von Olga von Radecki die Aufführung des Haydnschen Oratoriums für Soli, Chor und Orchester: „Die Jahreszeiten" statt. Am 29. Decbr. wurde es wiederholt.

Am 23. December (5. Januar 1903) starb in Freiburg im Breisgau der dim. Rigasche Rathsherr Wilhelm Daudert (geb. 1829). Er war lange Jahre Mitchef der Firma Daudert & Jansen gewesen. 1860 wurde er Dockmann und 1862 Aeltester Gr. Gilde und zu Michaelis 1868 in den Rath gewählt. Im November 1889 bei Aufhebung des Rigaschen Raths nahm er seine Entlassung.

Am 24. December — am Weihnachtsabend fand in üblicher Weise in allen lutherischen Kirchen, die mit Tannenbäumen, die im Lichterglanz erglänzten, geschmückt waren, ein festlicher Abendgottesdienst statt.

Am Sylvesterabend fand in allen lutherischen Kirchen in üblicher Weise Abendgottesdienst statt; auch in der St. Jakobi-Kirche war am Sylvesterabend, nachdem sie der inneren Remonte wegen einige Monate lang geschlossen gewesen, zum ersten Male wieder Gottesdienst.

Im Jahre 1902 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2616	2539	5155	1582	1912	1713	3625
Katholiken	1232	1171	2403	788	608	473	1081
Griech.-Rechtgläubige	885	781	1666	476	582	400	982
Hebräer	375	372	747	193	168	142	310
Raskolniken . . .	252	192	444	73	224	214	438
Baptisten	8	5	13	4	3	9	12
zusammen	5368	5060	10428*	3116	3497	2951	6448**

*) Nicht eingerechnet sind: 35 gefundene Kinderleichen (6 männliche und 29 ohne Angabe des Geschlechts).

**) Außerdem 97 Polizeileichen und im Krankenhause Verstorbene, deren Confession unbekannt ist (58 männl., 10 weibl. und 29 ohne Angabe des Geschlechts).

Alarmirungen der Feuerwehr haben im Jahre 1902 stattgefunden 338, darunter blinder Alarm 12 Mal. Von den Brandschäden betrafen die innere Stadt 45, den Petersburger Stadttheil 71, den Moskauer 110 und den Mitauer Stadttheil 100.

Die private Bauthätigkeit in Riga im Jahre 1902 ergiebt sich aus folgender vergleichender Tabelle.

Es sind von der I. Section des Rigaschen Bauamts bestätigt worden:

Monat	1902	1901	1900	Monat	1902	1901	1900
	Baupläne				Baupläne		
Januar .	35	40	51	Juli . .	115	151	142
Februar .	51	75	54	August . .	86	129	139
März . .	87	125	96	September	95	118	153
April . .	110	124	84	October .	59	110	123
Mai . .	121	104	134	November .	45	48	58
Juni . .	90	106	134	December .	33	42	46
					972	1172	1214

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Außerdem sind noch 743 Remonte-Concessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, ertheilt worden.

Der Nettorevenuenwerth der Immobilien in der Stadt Riga stieg im Jahre 1902 auf 11,205,697 Rbl. gegen 10,110,254 Rbl. im Jahre 1901.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1902 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 282,062 Rbl. nebst 42,309 Rbl. 30 Kop. Ergänzungssteuer zum Besten der Landschaftskasse und 2820 Rbl. 62 Kop. Erhebungskosten zu zahlen.

Die Neujahrsvisitenablösung zum Besten der lit.-prakt. Bürgerverbindung ergab zu Neujahr 1903 einen Nettoertrag von 2612 Rbl. 75 Kop. (1902: 2538 Rbl. 63 Kop.). Außerdem gab es noch eine jüdische Neujahrsvisitenablösung im September, deren Liste die Düna-Zeitung als Beilage brachte. Ihr Ertrag ist unbekannt.

Der Werth des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1902 auf 93,239,709 Rbl. (1901: 77,265,778 Rbl.), der des Imports auf 73,811,060 Rbl. (1901: 55,300,367 Rbl.) Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1. Helmsing & Grimm — 16,105,391 Rbl.
2. Actiengesellschaft Gerhard & Hey — 12,775,909 Rbl.
3. Orientgesellschaft — 4,919,067 Rbl.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1902 angekommenen Schiffe betrug 1783 Schiffe mit 534,325 Lasten (1901: 1835 Schiffe mit 533,013 Lasten). Unter diesen waren 495 Schiffe mit 192,670 Lasten mit Ballast und 1288 Schiffe mit 341,655 Lasten mit Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1902 für zur See eingekommene Waaren 9,071,873 Rbl. 75 Kop. (1901: 9,075,248 Rbl. 9 Kop., für zu Land eingekommene Waaren 386,363 Rbl. 70 Kop. (1901: 405,766 Rbl. 63 Kop. und für aus Finnland importirte Waaren 58,035 Rbl. 86 Kop. (1901: 70,567 Rbl. 58 Kop.

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1903 220 Segelschiffe mit 51,482 Registertons, 20 Seedampfer mit 3,700 Pferdekraft und 19,450$^{57}/_{100}$ Registertons und 124 Bugsir- und Flußdampfer mit 2,224 Pferdekraft und 1,447 Registertons. Gegenüber dem Bestande im Januar 1902 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1903 weniger: 1 Seedampfer, mehr: 26 Flußdampfer und 9 Segelschiffe.

1903.

In der Sylvesternacht wurde in üblicher Weise von den Thürmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet.

Zu Anfang Januar wurde der Präses des Börsen-Comités Vice-Consul N. Fenger zum Commerzienrath ernannt.

Am 2. Januar begann die Rigaer Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel (begr. 1871) ihre Thätigkeit. Director ist W. Kaull, Prokuristen sind K. Hernmarck und R. v. Thal.

Am 7. Januar wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung zum stellv. Stadtrath und stellv. Präses des Oeconomieamts erwählt der Stadtverordnete Ed. Jürgens mit 50 gegen 1 Stimme.

Am 11. Januar fand zum Besten der Hinterbliebenen der am Strande verunglückten Fischer im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks ein Promenaden-Concert statt. Die Netto-Einnahme betrug 1261 Rbl. 43 Kop.

— Der Gesammtertrag der in Riga veranstalteten Sammlungen betrug 21,587 Rbl. 98 Kop.

Das Stadthaupt von Riga G. Armitstead wurde Allerhöchst für das Jahr 1903 zum Candidaten der temporären aus der Zahl der Stadthäupter zu designirenden Mitglieder der besonderen Commission des Dirigirenden Senats zur Aburtheilung der Staatsverbrechen ernannt.

Am 14. (27.) Januar fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. im Wöhrmannschen Park ein Festmahl mit nachfolg. Tanz statt, veranstaltet vom Verein der Angehörigen des deutschen Reichs.

Am 19. Januar (1. Februar) starb in Bamberg der dim. Vice-Präsident des Livländischen Hofgerichts Woldemar v. Bock im Alter von 86 Jahren, eine einst vielgenannte Persönlichkeit. Er war der Verfasser der Livländischen Beiträge.

Am 20. Januar fand in der St. Joh.-Gilde die Verloosung zum Besten der Krippe statt.

Am 23. Januar fand in den Sälen des Wöhrmannschen Parks die Soirée der Société de Bienfaisance Française statt.

Am 23. und 24. Januar veröffentlichten die in Riga erscheinenden deutschen und lettischen Zeitungen einen Aufruf „Zum Bau der Kreuzkirche vor dem Alexanderthor", verfaßt vom Stadtpropst Th. Gaehtgens. Es war vom Minister des Innern gestattet worden im Umkreise des Bickernschen Kirchspiels eine Kollekte zum Kirchenbau zu veranstalten. Diese Kollekte begann am 26. Januar. Das Sammel-Comité hatte sich unter dem Vorsitz des Consistorial-Assessors A. v. Strandmann constituirt.

Am 25. Januar Morgens 1/2 10 Uhr fand die Einweihung des neuen Heims der Volksküche der lit.-prakt. Bürgerverbindung im eigenen Hause an der Riesing- und gr. Schmiede-Straße statt. Stadtpropst Th. Gaehtgens hielt die Weiherede.

Am 25. Januar starb im 44. Lebensjahre der vereidigte Rechtsanwalt Nicolai v. Seeler (geb. 1859), verdient um die Begründung der Rig. gegenseitigen Gesellschaft zur Versicherung der Fabrikanten und Handwerker vor Unfällen ihrer Arbeiter und Angestellten (Nekrolog im Rig. Tageblatt Nr. 22).

Am 28., 29. und 30. Januar gab im Saale des Gewerbe-Vereins das „Ibsen-Theater" unter Leitung von Gustav Lindemann Vorstellungen.

Am 28. Januar hielt der Rigasche Bezirks-Comité der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Gemeinden in Rußland seine General-Versammlung im Confirmandensaale des Doms ab. Die Einnahmen des Comités betrugen im Jahre 1902 4596 Rbl. 54 Kop.

Am 28. Januar fand die General-Versammlung des Technischen Vereins statt. Es wurden wiedergewählt: Zum Präses: Director H. Jensen, Vice-Präses: Director E. Agthe, Secretair: Ingenieur G. Taube, zum Kassaführer: Fabrikant P. Boehm, zum Redacteur der Vereinszeitschrift: Professor M. Glasenapp.

Am 2. Februar feierte die pharmaceutische Gesellschaft, begr. als „pharmaceutisch-chemische Societät" am 2. Februar 1803 durch den nachmal. Professor Dr. Hieronymus Grindel († 1836) und den Apotheker Benjamin Gottlieb Praetorius († 1828), ihr 100jähriges Jubiläum. Um 1 Uhr Nachmittags fand im unteren Saale der Großen Gilde ein Festakt

statt. Der Präses Apotheker P. Seebode eröffnete die Feier mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und mit einer Begrüßung der Anwesenden. Dann sprach Mag. F. Lichinger über Entstehen und Zweck der Gesellschaft und gab einen Ueberblick über ihre Geschichte. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Professor W. Tichomirow und Apotheker W. Ferrein in Moskau, Professor A. Tschirikow in Charkow, Professor A. v. Poehl in St. Petersburg, Professor R. v. Kobert in Görbersdorf und Mag. Edwin Johanson, Apotheker Th. Buchardt, Apotheker E. Debler und Apotheker Mag. F. Lichinger in Riga. Abends 7 Uhr fand im unteren Saale der Gr. Gilde ein Festmahl statt.

Am 5. Februar fand die General-Versammlung des Rigaer Kaufmännischen Vereins statt. Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1902 — 715 (1901: 760), das Kapital ult. December 1902: 28,597 Rbl. 20 Kop., der Baufonds 10,365 Rbl. 16 Kop. In den Vorstand wurden wiedergewählt H. v. Mende, und neugewählt R. Brunnert. Zu Gliedern des Aufsichtsraths wurden gewählt: A. Braun, L. F. Meyer, H. Gartz, Th. Albrecht, H. Kehrhahn, Jakob Erhardt, F. W. Reinshagen, Dr. R. Erhardt, Eug. Kapeller und F. Müller.

Am 6. Februar starb der ehem. Secretair des Livl. Landgerichts Victor Josephi im Alter von 67 Jahren.

Im Februar wurde das technische Project der Grundwasserversorgung der Stadt Riga in St. Petersburg bestätigt.

Am 8. und 15. Februar fanden die Faschingsfeste in den Sälen des Gewerbe-Vereins statt.

Am 10. Februar wurde auf der außerordentlichen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft der Rigaer Bürstenfabrik „Meteor" die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Am 12. Februar um 11 Uhr Vorm. fand die Fastnachts-Versammlung der St. Joh.-Gilde statt. Aeltermann F. Brunstermann wurde auf 2 Jahre wiedergewählt. Neugewählt wurde zum Aeltesten: Drechslermeister J. Chr. Karlstein und zum Dockmann Hutmachermeister J. Popp. Der bisherige Dockmann Glasermeister H. J. Beyermann trat wahlfrei in die Aeltestenbank ein. Im Jahre 1902 sind zu Amtsmeistern aufgenommen worden 29 Personen und 26 Meister in die Bürgerschaft der St. Joh.-Gilde. In der Fastnachts-Versammlung wurden 26 Amtsmeister in die Bürgerschaft und 26 Frauen in die Schwesterschaft aufgenommen.

Am 12. Februar fand die Fastnachts-Versammlung der Großen Gilde statt. Beschlossen wurde der Erweiterungsbau der Gilde nach Niederlegung des Gildenflügels zum Gildenplatze hin und der Häuser Nr. 4 an der Gildstuben-Straße und Nr. 24 und 26 an der Großen Pferde-Straße. Die Kosten des Neubaus wurden auf ca. 140,000 Rbl. veranschlagt. In die Baukommission wurden erwählt: Dockmann Carl Kymmel und Bürger E. Bornhaupt. Seitens der Aeltestenbank gehören ihr an W. Vajen und O. Jaksch. Zur Ausführung des Baues, der nach dem Plane des Architekten W. Bockslaff errichtet werden soll, wurde beschlossen eine Anleihe von 120,000 Rbl. zu kontrahiren. Dockmann W. Kerkovius übergab seinen Stab seinem Nachfolger E. Kymmel.

Am 13. Februar feierte Se. Excellenz der dim. Vice-Gouverneur von Kurland Geheimrath Baron A. Heyking, der seit vielen Jahren in Riga lebt, seinen 90. Geburtstag.

Am 13. Februar fand die General-Versammlung der Musse statt. Zum Vorsteher wurde wiedergewählt: Börsenmakler H. Barclay de Tolly und neugewählt Ritterschafts-Secretair F. v. Samson-Himmelstjerna, Obersecretair Ewald Baron Saß, Rechtsanwalt A. Volck und dim. Landrath A. v. Grote.

Am 16. Februar setzte sich das Eis der Düna in Bewegung.

Am 17. Februar wurde der aus Riga scheidende Präses des Livl. Thierschutz-Vereins Pastor M. Werbatus vom Vorstande zum Ehrenpräses gewählt. Er hatte das Präsidium von 1878—1903 bekleidet.

Am 24. Februar veranstalteten die Studierenden des Polytechnikums im Saale des Gewerbe-Vereins ein Burschen-Theater zum Besten der Allg. Unterstützungskasse des Polytechnikums.

Am 24. Februar fand die Eröffnung der Opernsaison im Russischen Stadttheater statt, nachdem die Schauspiel-Saison bereits am 17. Februar geschlossen worden war.

Am 25. Februar starb der Landrath Heinrich von Bock, der 1872 bis 1884 Landmarschall von Livland gewesen war. Er war geboren 18. Nov. 1818 und ein Bruder des kürzlich verstorbenen dim. Vice-Präsidenten des Livländischen Hofgerichts Woldemar von Bock. Die Leiche wurde nach der Trauerfeier, die am 1. März in der St. Jacobi-Kirche stattfand, auf das Erbgut Kersel bei Fellin übergeführt (Nekrolog: Rigaer Tageblatt Nr. 48).

Am 26. Februar — am Bußtage, veranstaltete der Bach-Verein im Dom seine 103. Aufführung. Auch fanden geistl. Concerte statt in der St. Gertrud-Kirche vom Gertrud-Kirchenchor und der Straußschen Kapelle und in der Pauls-Kirche. In letzterer zum Besten der Walter-Schule. Die Stadtbehörden und die Mehrzahl der Buden blieben geschlossen.

Am 28. Februar fand im Saale des Schützenvereins ein Wiener G'schnas-Abend statt zum Besten der Nothleidenden im Werroschen Kreise.

Der Februar hat sich durch eine ganz abnorm warme Witterung ausgezeichnet.

Anfang März wurde seinem Gesuch gemäß der Chef des Rigaschen Handelshafens Contre-Admiral a. D. Gerardi mit Zuzählung zur Hauptverwaltung der Handelsschifffahrt und Häfen aus seinem Amt entlassen und an seine Stelle der Kapitän I. Ranges a. D. Fürst Uchtomski ernannt. Beide gerechnet vom 19. Februar ab.

Am 2. März fand in der St. Petri-Kirche zum Besten des Vereins gegen den Bettel ein geistl. Concert statt.

Am 2. März fand die General-Versammlung der III. Rigaer Spar- und Vorschuß-Gesellschaft (begr. 1898) statt. Dem Rechenschaftsbericht pro 1902 gemäß balancirten die Einnahmen und Ausgaben mit 511,299 Rbl. 80 Kop. Es kam eine Dividende von 6% zur Auskehrung.

Am 3. März wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung u. A. beschlossen die Einrichtung und Exploitation einer elektrischen Centralstation für Rechnung der Stadt. Sie soll auf dem Andreasholm errichtet werden und zur Durchführung des Projekts um die Genehmigung der Regierung zu einer Obligationsanleihe im Betrage von 1,500,000 Rbl. nachgesucht werden. Der Tarif wurde genehmigt und soll zur Bestätigung vorgestellt werden.

Am 4. März fand die General-Versammlung des Livl. Thierschutz-Vereins statt, auf der der Rechenschaftsbericht pro 1902 vorlag. Der

wegen seiner Uebersiedlung nach Deutschland aus dem Vorstand ausgeschiedene Präses Pastor Werbatus wurde zum Ehrenmitglied erwählt. Neugewählt wurden in den Vorstand Apotheker P. Krause, cand. jur. H. v. Mende und Kaufmann H. Kerkovius.

Am 6. März fand in der St. Joh.-Gilde die General-Versammlung des Vereins zur Bekämpfung der Tuberculose statt.

Am 6. März sprachen auf dem Discutirabend des Gewerbevereins Ingenieur wirkl. Staatsrath P. M. Affrossimow und Ingenieur Hofrath A. W. Werchowski „über den Umbau des Eisenbahnknotenpunkts Riga".

Am 7. März fand die Generalversammlung des Creditvereins der Hausbesitzer statt. 1902 wurden an Darlehn 1,198,000 Rbl. bewilligt (1901: 1,075,000). Pfandbriefe waren ult. December 1902 im Kurs im Nominalwerth von 12,546,000 Rbl. Der Gesammttilgungsfonds betrug 4,608,028 Rbl. 61 Kop., der Sicherheitsfonds 721,797 Rbl. 95 Kop. Wiedergewählt wurden zu Directoren: Stadthauptcollege E. v. Böttticher und vereid. Rechtsanwalt C. Bienemann und neugewählt Waisenbuchhalter H. Frobeen. Zu Director-Substituten wiedergewählt: vereid. Rechtsanwalt R. v. Klot und neugewählt: Dr. V. Lieven und Aeltester Th. Busch. In die Controllcommission wurden wiedergewählt: Aeltester E. v. Strikky und Director K. Löser und neugewählt: M. Ruhtenberg.

Am 11. März wurde die Pontonbrücke wieder dem Verkehr übergeben.

Am 12. März fand in der St. Joh.-Gilde die General-Versammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegens. Versicherung gegen Feuer (begr. 1804) statt. Nach Bestätigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1902, das kein günstiges gewesen ist, — die Brandentschädigungen beliefen sich auf 82,847 Rbl., wodurch eine Kürzung des Reservekapitals um 20,000 Rbl. bedingt war. Das Reservekapital betrug ult. December 1902 — 605,350 Rbl., der Gesammt-Versicherungsbestand 31,824,133 Rbl. Es wurden bestätigt die Regeln über Ertheilung von Darlehen aus dem Reservekapital der Gesellschaft auf bei ihr versicherte Gebäude. Wiedergewählt wurden zu Verwaltungsgliedern: L. Zschreyt und L. Grunau, neugewählt zu deren Stellvertretern Maurermeister Dulckeit und wiedergewählt zu Revidenten: Rechtsanwalt R. Baum, G. v. Sengbusch und Kaufmann K. Marggraf.

Am 13. März fand die General-Versammlung des Vorschuß- und Sparkassen-Vereins der St. Joh.-Gilde statt. Zu Gliedern der Direction wurden wiedergewählt die Aeltesten C. C. Müller und Chr. Haffelberg, zu Gliedern der Revisionscommission Aeltester Joh. H. Beyermann und neugewählt B. Sebening. Das Reserkapital betrug ult. December 1902 45,690 Rbl. 92 Kop. Als Dividende wurde den Mitgliedern 6% gezahlt. Die Einlegungen betrugen 470,000 Rbl. 36 Kop.

Am 13. März fand die General-Versammlung der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr statt. Zum Präses des Verwaltungsraths wurde gewählt Gerichtspristav W. W. v. Redelien, zum Ehrenpräses per Acclamation der bisherige Präses A. Schwartz. Zum Gliede des Verwaltungsraths wurde neugewählt A. Woltner.

Am 13. März wurde auf der General-Versammlung des Börsen-Vereins der Rechenschaftsbericht pro 1902 bestätigt. Zu Gliedern des Börsen-Comités wurden wiedergewählt Vice-Consul N. Fenger, Aeltester

Aug. Mündel, Chr. Drishaus und zu Substituten: W. Jeftanowitsch, W. Beyermann, W. O. v. Sengbusch, A. Augsburg und H. Vockrodt.

Vom 14.—16. März fand vom Rigaschen Gartenbau-Verein (begr. 1876) eine Blumen-Ausstellung im Hause des Wöhrmannschen Parks statt, die sehr besucht war. Die goldene Vereinsmedaille erhielt Kunstgärtner Tebel.

Am 14. März starb Frau Katharina Dombrowsky, verdient auf dem Gebiete der Wohlthätigkeitsbestrebungen für das lettische Volk.

Am 15. März fand die General-Versammlung des Gewerbe-Vereins statt, auf der der Jahresbericht für 1902 vorlag. Die Zulassung des Kartenspiels wurde abgelehnt. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl des Vorstandes. An die General-Versammlung schloß sich ein geselliges Beisammensein an.

Am 16. März fand im oberen Saale der Großen Gilde ein Promenaden-Concert zum Besten des Jungfrauen-Vereins statt und am 17. März die Verloosung.

Am 17. März fand im Saale des Gewerbe-Vereins eine Soirée zum Besten der Arbeiterambulanz und Klinik des Rothen Kreuzes statt.

Laut Beschluß des Minister-Comités vom 18. März ist die Giltigkeit der temporären Bauregeln für die Badeorte des Rigaschen Strandes bis zum 18. Mai 1908 verlängert worden.

Am 18. März lag auf der General-Versammlung des Börsen-Vereins der Rechenschaftsbericht der Börsen-Bank pro 1902 vor. Er ergab einen Reingewinn von 353.846 Rbl. 69 Kop. An Verlusten waren 48,229 Rbl. 51 Kop. abgeschrieben worden. Es wurden wiedergewählt zu Direktoren der Börsen-Bank: Aeltester R. Braun und Aeltester Fr. Rohloff, zu deren Substituten Alex. Mentzendorff, Aeltester W. Vajen, H. Kehrhahn, W. Jeftanowitsch, W. Beyermann und Aeltester Fr. Lorch und neugewählt Aeltester A. Augsburg.

Am 20. März wurde in der Sitzung des Börsen-Comités an Stelle des Commerzienraths N. Fenger, der eine Wiederwahl ablehnte, Consul M. Lübeck zum Präses und zum Vice-Präses Aeltester M. Pannewitz gewählt. In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt dim. General-Konsul C. Helmsing, Vice-Konsul A. Larsson und J. Vogelsang und zu Suppleanten Chr. Drishaus und Aeltester Rob. Braun.

Im März erhielt Kaufmann Arved Sellmer das Exequatur zur temporären Uebernahme der Obliegenheiten eines Argentinischen Konsuls.

Vom 20.—25. März fand im Hause des Wöhrmannschen Parks eine allg. Jagd-Ausstellung und eine Ausstellung von Hunden aller Racen statt.

Unter dem 20. März wurde vom Rigaschen Bezirksgericht bekannt gegeben, daß die I. Civil-Abtheilung dieses Gerichts am 24. Februar die Actiengesellschaft der Rigaer Maschinenfabrik und Eisengießerei „Atlas" für insolvent erklärt hat.

Zum Präsidenten des Rigaschen Bezirksgerichts wurde der Präsident des Bezirks-Gerichts in Kamenez-Podolsk wirkl. Staatsrath Tschebyschew ernannt an Stelle des wirkl. Staatsraths Gyzetti, der zum Departementschef des Appellhofs in St. Petersburg berufen wurde.

Am 27. März fand die General-Versammlung der Riga-städtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung gegen Feuersgefahr statt. Der Brandverlust betrug 1902 — 74,423 Rbl. 14 Kop. (1901 nur 4300 Rbl.).

Das Reservekapital ult. 1902: 332,991 Rbl. 74 Kop. (1901: 379,959 Rbl. 39 Kop.) Wiedergewählt wurden zu Gliedern der Direktion: Aeltester W. Vasen und Buchdruckereibesitzer A. Schnakenburg und zum Substituten C. Goerke und neugewählt Chef-Redakteur R. Ruetz, zu Gliedern der Revisionskommission Th. Buchardt, Aeltester W. Juon und Kaufmann W. Mannsfeldt und zu Substituten: Aeltester R. Jaksch, J. Paul und H. Brüggemann.

Am 28. März hielt die Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Theehäuser ihre General-Versammlung. Jahresbericht pro 1902 und Budget pro 1903 wurden bestätigt. Es wurden wiedergewählt in das Comité R. v. Cramer, H. Dernen, W. v. Huhn und H. Scheel und neugewählt in die Revisionskommission B. v. Gernet.

Am 29. März fand im unteren Saale der Großen Gilde eine General-Versammlung der Garanten des Stadt-Theaters statt, worin dem Comité zur freundlichen Berücksichtigung empfohlen wurde: 1. zu allen Vorstellungen mit Ausnahme von Premièren, Gastspielen und Benefizen, sowie Operetten und anderen für die Jugend nicht geeigneten Stücken, je 20 Freiplätze für Schüler und Schülerinnen mittlerer Lehranstalten zur Disposition zu stellen und 2. die Zwischenmusik abzuschaffen, damit den Orchestermitgliedern ihr schwerer Dienst erleichtert wird.

Am Palmsonntag — am 30. März und am Ostersonnabend fand um 6 Uhr Abends im Dom eine liturgisch-musikalische Passionsfeier statt.

Am 1. April fand die General-Versammlung des Vereins gegen den Bettel statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1902 wurde bestätigt. Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 46,254 Rbl. 42 Kop. Zu Vorstehern wurden wiedergewählt Dr. med. F. Baumgart, dim. Direktor A. Büttner, H. Kuchczynski, Mag. F. Lichinger, Pastor O. Schabert, cand. jur. A. Stavenhagen und Pastor T. Taube und neugewählt Dr. H. Meyer.

Am 3. April waren 25 Jahre vergangen seit in der 1. Sitzung der Stadtverordneten am 3. April 1878 Bürgermeister Robert Buengner zum Stadthaupt von Riga erwählt worden war. R. Buengner hat als Stadthaupt bis zum 10. August 1885 gewirkt, wo er auf Allerhöchsten Befehl von diesem Posten enthoben wurde.

Im April wurde die Rigasche Stadtverwaltung in Kenntniß gesetzt von der Genehmigung zur Emmission von 4½% städtischen Obligationen im Nominalbetrage von 3 Mill. Rbl. zur Erbauung des neuen Grundwasserwerks.

Am Charfreitag fand um 11 Uhr Vorm. ein Gottesdienst in der neuen Kirchhofs-Kapelle statt.

Am Charfreitag, 4. April, fand das 99. Charfreitags-Concert im Dom statt, zu dem die Große Messe in C-moll von Mozart zur Aufführung gelangte.

Am 7. April starb der Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Rigaer Tageblatt" Wilhelm Scheffers im Alter von 62 Jahren. Er hatte das Rig. Tageblatt im Jahre 1887 erworben und zeichnete vom 1. Januar 1888 ab als Herausgeber.

Am 10. April fand die General-Versammlung der Actiengesellschaft der Rigaschen Straßenbahnen statt. Der Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 28. October 1901 — 31. December 1902 wurde bestätigt. Eine Dividende von 15 Rbl. 75 Kop. pro Actie im Nominalwerth von 250 Rbl.

kam zur Auszahlung. Wiedergewählt wurden zum Director J. Vogelsang und zum Director-Candidaten Dr. A. von Buengner, zu Gliedern der Revisions-Commission Graf P. v. Suzor, N. v. Pander, F. Blahse, A. Mentzendorff und C. Boecker.

Am 13. April fand im oberen Saale der Großen Gilde die Verloosung zum Besten des Frauen-Vereins (gegr. 1818) statt.

Am 14. April wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung u. A. einstimmig beschlossen ein Gesuch an Se. Majestät den Kaiser zu richten um Aufhebung des P. 6 des Allerh. Befehls vom 22. Juni 1867 (Bauverbot für die Esplanade der ehem. Kobernschanze von ca. 140 Dessätinen). O. Agthe wurde die Konzession zur Errichtung einer Pferdebahn auf der Plettenberg-Straße nach Annenhof (Stintsee) ertheilt, vorbehaltlich der Bestätigung der Regierung. Das Bau-Projekt von Dr. W. Neumann und der Detail-Kostenanschlag für das Kunstmuseum wurde angenommen. Es kommt auf ca. 233,000 Rbl. zu stehen. Das Projekt für die Straßen-Regulirung der inneren Stadt wurde angenommen. Gegen dasselbe hatte sich das „Rigaer Tageblatt" (№№ 48 u. 82) ausgesprochen, in der Folge auch der „Architekten-Verein".

Am 18. April fand die General-Versammlung der Rigaer Baugesellschaft statt. Das Betriebsresultat pro 1902 ergab einen Zukurzschuß von 2459 Rbl. 46 Kop. Wiedergewählt wurden zum Director Dr. A. v. Buengner, zum Director-Candidaten Graf de Suzor und zu Gliedern der Revisions-Commission A. v. Berkholz, J. v. Boehlendorff, P. v. Pander, R. Häusermann und C. Reichenecker. Der Baugesellschaft ist gestattet worden ihr Grundkapital von 1,300,000 auf 1 Mill. Rbl. herabzusetzen.

Am 19. April fand die General-Versammlung der Rigaer Commerzbank statt. Der Jahresbericht pro 1902 wurde bestätigt, ebenso die Auszahlung einer Dividende von 16 Rbl. 50 Kop. per Actie von 250 Rbl. nom. Wiedergewählt wurden zu Gliedern des Verwaltungsraths: Henry Thoms und W. Kerkovius, zu Substituten: C. A. Helmsing, G. A. Rothert und M. v. Heimann und zu Deputirten: Fr. Lorch und A. Hertwig und neugewählt: H. Steinau und C. Jauch, endlich zu Gliedern der Revisionscommission: E. v. Rücker, C. Lange, E. Lonergan, R. Fraenckel und R. Rijs. Der Reingewinn betrug 387,361 Rbl. 19 Kop., wovon 330,000 Rbl. als Dividende zur Vertheilung kam. Ca. 36,800 Rbl. wurden dem Reservekapital zugezählt, das ult. December 1902 — 799,678 Rbl. 49 Kop. betragen hatte.

Das Recht zur Herausgabe des „Rigaer Tageblatt", der „Feuerwehr-Nachrichten" und der „Rigaschen Hausfrauen-Zeitung" ist vom 22. April auf P. Kerkovius übergegangen.

Am 1. Mai eröffnete die Mineralwasser-Anstalt im Wöhrmannschen Park ihre Kursaison.

Zu Anfang Mai wurde der Stadtvikar Pastor Peter Poelchau vom Livländischen Consistorinm als Nachfolger des Pastors R. Bergmann, der um seinen Abschied eingekommen war, zum Pastor an der Jesus-Kirche berufen.

Am 3. Mai waren 100 Jahre vergangen seit der Begründung des Stadt-Krankenhauses.

Am 4. Mai Nachmittags 1 Uhr beging die Gewerbe-Schule des Gewerbe-Vereins ihre Jahresfeier, die mit der Entlassung von 62 Abiturienten verbunden war.

Am 5. Mai waren 25 Jahre vergangen seit der ersten ordentlichen Sitzung der Stadtverordneten, die am 5. Mai 1878 unter dem Präsidium des Stadthaupts Rob. Buengner stattgefunden hatte (vgl. Rigaer Tageblatt Nr. 105).

Am 18. Mai Nachm. 2½ Uhr ging in Folge einer Beschädigung der Isolatoren der electrischen Straßenbahn in der Schooner-Straße ein starker electrischer Strom auf das Telephonnetz über, wodurch auf der Telephoncentrale arge Verheerungen angerichtet wurden. Auch wurden die Sicherheitsvorrichtungen auf der Central-Waarenstation beschädigt und mehrere Apparate des städtischen Feuerwehrtelegraphen zerstört.

Am 19. Mai traf der Oberkommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks General der Infanterie Griepenberg hier ein. Er revidirte die Kasernen, Hospitäler und Militairgefängnisse und reiste Abends nach Libau ab.

Am 20. Mai um 8 Uhr Morgens traf Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch in Riga ein. Auf dem Bahnhof war die Ehrenwache des 20. Armeecorps aufgestellt. Vor dem Hotel de Rome, wo er abgestiegen war, hatten die Freiwilligen Feuerwehren Rigas Aufstellung genommen. Der Großfürst besuchte die Kathedrale, das Troize-Sergijewsche Frauenkloster, den Alexandermarkt, die neuen städtischen Kasernen an der Kosakenstraße, dann die Dom-Kirche, das Dommuseum und das Schwarzhäupterhaus. Die Livl. Ritterschaft gab im Hause des dim. Landraths A. v. Grote ein Dejeuner. Darauf fuhr der Großfürst mit einem Extrazuge ins Lager bei Kurtenhof. Abends fand ein Diner beim Livländischen Gouverneur statt, worauf Se. Kaiserliche Hoheit um 12 Uhr 10 Min. von Riga abreiste.

Am 21. Mai fand in Riga eine Konferenz der Chefs der Handelshäfen im baltischen Rayon statt unter Vorsitz des Inspectors der Handelsschifffahrt Kapitain 2. Ranges N. N. Beklemischew.

Am 21. Mai waren 25 Jahre vergangen seit der Einweihung der St. Trinitatis-Kirche auf Alexandershöhe. Der deutsche Festgottesdienst, zu dem die Kirche zum ersten Mal electrisch erleuchtet wurde, fand am 20. Mai Abends ½8 Uhr statt. Generalsuperintendent G. Oehrn hielt die Predigt. Der lettische Festgottesdienst fand am 21. Mai um 8 Uhr Abends statt, Oberpastor E. Kaehlbrandt hielt die Predigt.

Am 28. Mai Nachmittags 2 Uhr fand auf dem ehem. Platze der großen Pumpe, vom schönsten Wetter begünstigt, unter Theilnahme zahlreicher geladener Gäste die Grundsteinlegung der neuen Filialkirche zu St. Gertrud statt, die nach dem Plane des Professors W. v. Stryk erbaut werden soll. General-Superintendent G. Oehrn hielt die deutsche Ansprache, der der Text 1 Petri 2 V. 6 ff. zu Grunde gelegt war. Stadtpropst Th. Gaehtgens hielt die lettische Ansprache über den Psalm 118. Pastor Schabert verlas die Grundsteinurkunde. Nach der Ceremonie der Grundsteinlegung sprach der Stadtpropst ein Weihegebet in deutscher Sprache, woran sich eine Cantate des lettischen Kirchenchors anschloß. Endlich verlas Pastor A. Walter den lettischen Wortlaut der Grundsteinurkunde. Sodann hielt Pastor Schabert eine deutsche Ansprache, worauf Pastor A. Walter lettisch das Schlußgebet und den Segen sprach. Mit dem vom Posaunenchor begleiteten Gesang des Chorals: Nun danket Alle Gott, schloß die Feier gegen 4 Uhr Nachmittags.

Der Baufonds für die neu zu erbauende Kirche war beschafft worden durch die ministeriell genehmigte Hauscollecte, die am 25. April 1899 stattgefunden hatte und an einem Tage die Summe von 65,343 Rbl. 46 Kop. eintrug. Das Sammel-Comité konnte bei seiner Auflösung im Mai 1899 über die Summe von 82,069 Rbl. 44 Kop. quittiren. Dem Sammel-Comité hatten als Präses Consistorial-Präsident P. Clapier de Colongue, als Kassaführer Ed. Kaull und als Schriftführer Arend v. Berkholz angehört.

Am 2. Juni starb der Mitchef der Firma Helmsing & Grimm, der dim. österreich. und ung. Consul Eugen Grimm, im Alter von 63 Jahren. 1872—90 gehörte er dem Verwaltungsrath der Rig. Commerzbank an, zuletzt als Präses, 1872–89 war er Mitglied des Börsen-Comités gewesen. Auch bekleidete er viele Jahre das Präsidium der Livl. Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, ebenso war er Director der Riga-Bolderaaer Bahn bis zu ihrer Verstaatlichung gewesen.

Am 6. Juni starb am Herzschlage der vereidigte Rechtsanwalt Theodor Beyse im Alter von 49 Jahren.

Am 7. Juni wurde das Apollo-Theater auf dem Grieseberge eröffnet.

Am 9. Juni wurde in der Stadtverordneten-Versammlung u. A. die Ergänzung zum Ortsstatut für das Fahren mit Automobilen angenommen, ebenso die Garantie der Stadt für die Obligations-Emission der Actien-Gesellschaft der Rigaschen Tramways im Betrage von $1^1/_2$ Mill. Rbl. Zum Stadthaupt-Collegen wurde mit 35 gegen 11 Stimmen wiedergewählt der dim. Bürgermeister Staatsrath E. v. Böttticher. Die Erhöhung des Schulgelds der Stadt-Töchterschule auf 60 Rbl. für hiesige und 72 für auswärtige Schülerinnen wurde beschlossen.

Im Stadtgymnasium bestanden im Juni das Abiturium: Adolf Agthe, Arvid Bargais, Nicolai Berkowicz, Walter Blumenthal, Adam Buczinski, Ernst Gronicka, Olgerdt Großwaldt, Alfons Iwaschkewicz, Eugen Janssohn, Julius Jasserski, Arvid Kirstein, Moses Luntz (gold. Med.), Wilhelm Miller, Iwan Mejro, Friedrich Martinsohn, Felix v. Plato (gold. Med.), Julius Reinson, Hugo v. Raison, Carl Reppuhn, Otto Schnakenburg, Hirsch Schlößberg, Walter Stieda, Christian Stieda, Rudolf Skaidris (silb. Med.), Fritz Schultz, Eduard Stavenhagen, Val. Tornius, Erich Vogt, Leonhard Werth, im Ganzen 29 Schüler.

Das Abiturientenexamen haben in der Stadt-Realschule bestanden: In der Ergänzungsklasse folgende 45 Schüler: Ofer Barkan, Theodor Berling, Beines Blumenau, Rudolf Bruhns, Ernst Butte, Rud. Dannenberg, Max Deubner, Peretz Fleisch, Behr Friedmann, Erich Gramtz, Wilhelm Johnson, Wilhelm Kettner, Woldemar Kiwull, Arved Krömer, Paul Labutin, Theodor Libbert, Adam Mikutowitsch, Leon Neuhausen, Friedrich Neukirch, Karl Neumann, Johann Pohsner, Karl Reichold, Salomon Reinberg, Alfred Rohne, Heinrich Suban, Ralph Werren, Erich Windisch und Hugo Zehder aus Riga; Emil Andersohn, Nikolai Bachmann, Jahn Beitan, Joseph Hermann, Georg Ohsoling, Jahn Ohsoling, Emil Rosenwald, Paul v. Schablowski, Karl Steinbaum, Karl Thormann und Alexander Weber aus Livland; Nikolai Bomowski, Arved v. Mödlinger und Alexander Seuberlich aus Kurland; Ignatius Baumberg aus Warschau; Karl Emrich aus dem Gouvernement Saratow; Alphons Spring aus Rostow am Don. Außerdem bestanden das Examen die Externen Ignati Chrapowitzki aus Warschau und Wulf Levi aus Riga.

In der 6. Klasse der technischen Abtheilung folgende 52 Schüler: Georg Blau, Nikolai Bogatski, Karl Deider, Beines Fradkin, Erich Germann, Johann Goltz, Elmar Groß, Roman Herzenberg, Emil Höflinger, Itzik Hotz, Boruch Jacobson, Max Jensen, Ernst Just, Karl Knisli, Theodor Kolberg, Johann Kröger, Eugen Mannsfeld, Wilhelm Martinsohn, Edgar Matzkait, Kurt Graf Mellin, Friedrich Nauck, Paul Neese, Baron Alfred Rönne, Otto Ruhtenberg, Alexander Ruhting, Reinhold Ruttke, Gerhard Sahm, Herbert Schiller, Kurt v. Schnackenburg, Philipp Schweinfurth, Heinrich v. Sickard, Isaak Tabjew, Konstantin Weber, Eduard Weiß, Johann Wiksne und Eduard Zipst aus Riga; Karl Hardel, Jakob Damb, Friedrich Damberg, Max Krasting, Andreas Ratschewski, Karl Rohsit, Peter Rungis, Erhard Schneider, Hugo Schönberg, Ernst Schwede, August Schwerz, Eduard Stankewitsch, Atis Wankin, Peter Wetzkalnin und Johann Bakkus aus Livland; Leonid Malewani aus St. Petersburg. In der Handelsabtheilung folgende 30 Schüler: Karl Abol, Johann Aull, Wilhelm Bettmann, Richard Bettmann, Baron Edgar von der Brüggen, Kurt Butowitz, Arved Weidemüller, Adolph Henko, Ivar Heß, Bruno Höflinger, Eugen Hoffmann, Wilhelm Hummel, Alfred Knet, Herbert Krause, Oswald Linde, Samuel Lifschütz, Georg v. Meyer, Otto Neuland, Eugen Nord, Alexander Puls, Gustav Pussel, Tuwin Schalit, Samuel Schapiro, Rachmiel Schlapoberski, Roman Schlachat und Oswald Zirrit aus Riga; Louis Strasding, Richard von Schablowski, Viktor Schmidt und Woldemar Stuhl aus Livland. Außerdem bestanden das Examen als Externe: Nehemia Aronstamm, Meer Astrachan und Ephraim Stender.

Im Nikolai-Gymnasium haben in diesem Jahre folgende Schüler das Abiturium bestanden: Johann Awotin, Nikolaus v. Burba, Joseph v. Burschinsky, Alexander Wassowitsch, Metscheslaw v. Gorsky, Sergei Tschunin, Nikolaus Keks, Boris Konstorum, Peter Kulesch, Peter Kuhlis, Reinhold Lamster, Otto Leimann, Benjamin Lukin, Olgjerd v. Malinowsky, Michail Platow, Stanislaus v Pawlowsky, Xaverius v. Piotrowsky, Willy Rosenfeld, Richard Swinne, Andreas Strasding. Folgende 3 Schüler erhielten die goldene Medaille: Alexander Wassowitsch, Otto Leimann, Andreas Strasding.

An der Stadt-Töchterschule haben folgende Schülerinnen die Hauslehrerinnen-Prüfung bestanden: Therese Balding, Frieda Berkold, Elsa Brauer, Olga Brekter, Elsa Egriwe, Ella Fischer, Erna Freymann, Martha Gabran, Irmgard Gramtz, Fanny Heinrichson, Dora Kahn, Magda Lilienthal, Erna Nachunst, Frieda Pack, Erna Peterson, Alice Plahke, Lilly Schwerin, Ella Steppe, Johanna Tuma, Harriet Werth und Benita Wolff.

Am 13. Juni wurde ein Quarantäne-Lazaret der Rigaschen Hafenverwaltung in Bolderaa eingeweiht.

Am 13. Juni traf zur Besichtigung der Leprosorien eine Delegation der Niederländischen Regierung hier ein, die aus Sanitätsrath Dr. A. E. Port und Genie-Major P. Kleynhens bestand.

Am 15. Juni hielt Pastor P. H. Poelchau in der Jesus-Kirche seine Antrittspredigt.

Am 20. Juni fand im Vereinshause des Rigaschen Gartenbau-Vereins (gegr. 1876) eine Erdbeeren-Ausstellung statt.

Am 22. Juni wurde in alt-üblicher Weise der Krautabend gefeiert.

Am 23. Juni starb im Alter von 59 Jahren der ehemalige Raths- und Hofgerichtsadvokat Leopold Biegon von Czudnochowsky.

Am 25. Juni traf Se. Kaiserliche Hoheit der Oberdirigirende der Hauptverwaltung der Handelsschifffahrt und Häfen Großfürst Alexander Michailowitsch an Bord der „Asia" in Riga ein. Er besuchte u. A. das Börsenhaus, das Lokal der Verwaltung des Rigaschen Handelshafens; Abends fand, von der Stadt und dem Börsen-Comité gegeben, ein Diner im Schwarzhäupterhause statt. Am 26. Juni besuchte der Großfürst die Schiffswerft von Lange & Sohn, das Seemannshaus und die Magnusholmsche Seemannsschule. Darauf begab er sich zur Grundsteinlegung zum neuen Eisenbahnexporthafen beim Andreasholm, wo eine Kapsel mit einer silbernen Inschrifttafel vermauert wurde. Um die Mittagszeit fand ein Frühstück beim Gouverneur statt. Darauf wurde noch der Holzhafen besichtigt. Abends gab der Großfürst auf der „Asia" ein Diner, worauf er Riga zu Schiff wieder verließ.

Am 21. Juli starb im Alter von 59 Jahren der Secretair der städtischen Immobilien-Einschätzungs-Commission cand. jur. Robert Krause.

Am 1. August beging der Gehilfe des Chefs des Rigaschen Post- und Telegraphen-Bezirks Staatsrath Arthur v. Makowsky sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 10. August constituirte sich ein neuer lettischer Hausbesitzer-Verein.

Am 14. August hatten sich 100 Jahre vollendet seit der Geburt eines um Rigas Kirche hochverdienten Mannes, des Bischofs Superintendenten Dr. P. A. Poelchau († 1874). (Vgl. Rig. Stadtblätter Nr. 32 und Rigaer Tageblatt Nr. 184.)

Am 27. August verstarb plötzlich am Herzschlage im 56. Lebensjahre Not. publ. cand. jur. Wilhelm Toewe.

Am 30. August beging der Pastor emer. zu Sissegal-Altenwoga Carl Stoll seinen 100. Geburtstag. Bei der kirchlichen Feier dieses seltenen Festes in seiner Wohnung wurde der ehrwürdige Greis durch Ansprachen des Livländischen General-Superintendenten G. Oehrn und des derz. Pastors zu Sissegal-Altenwoga Rob. Schröder geehrt. Der General-Superintendent überreichte ein Glückwunschschreiben des Livländ. Konsistoriums, Pastor Schröder eine Adresse von den Sissegal-Altenwogaschen Eingepfarrten, Ritterschafts-Bibliothekar C. v. Löwis of Menar ein Schreiben des Landrathscollegiums, dim. Stadtrath Hillner eine Adresse des Philistercomités der Fraternitas Rigensis und eine Deputation der Fraternitas Rigensis eine Adresse der letzteren.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
6 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
6 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.
31 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
31 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
2 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülk.
21 Grothusensshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
16 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.
27 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Bersohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Febteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Krehschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Bersehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.

17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
22 u. 23 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöhs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Jögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernauſch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck (Kirchsp. Nitau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Martzen, Kirchsp. Versohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambv.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 u. 19 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
19 Lüdern.

20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 Lobenstein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lautensee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
15 u. 16 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalie, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 26. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Bertbold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Charissus, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Enrika, 3. November.
Erasmus. 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eveline, 27. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. Octo ber.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Septemb.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. October.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.

Hortenſia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Iſabella, 3. October.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtine, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 29. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. October.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margaretha, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 25. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Pereyrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. Auguſt.

Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Suſanna, 19. Februar.
Sylveſter, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theofile, 27. Mai.
Thereſia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

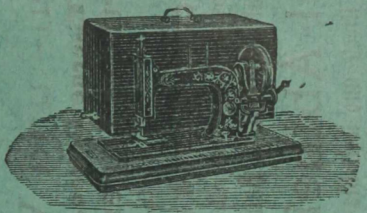
Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. Auguſt.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

E. SAGOWSKY, RIGA,

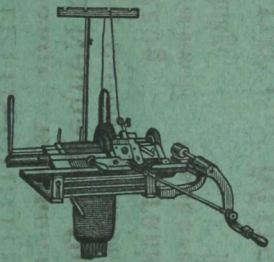
Weberstrasse 21, neben dem Gewerbe-Verein.



Nähmaschinen.

Kurbel-Tambourir-Stickmaschinen.

Nur Fabrikate I. Ranges.



Strickmaschinen.



BRENNABOR

Fahrräder.

Verkauf gegen bequeme Abzahlung. — Vollste Garantie.
Sachgemässer gründlicher Unterricht *gratis.* — Radfahrschule.
Reparaturwerkstube f. Maschinen u. Fahrräder sämmtl. Systeme.
Nadeln, Oel u. sämmtl. Zubehör.

Engl. Magazin

gegründet 1857.



J. Redlich,

Riga.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Eiserne Betten, Matratzen, Waschtische, Kinderwagen.

Assortirtes Lager in Neuheiten für Haus und Küche.

Wirthschafts-Cataloge gratis und franco.

Sämmtliches Handwerkzeug
für Schmiede, Schlosser, Tischler und alle anderen Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel u. Baubeschläge.

Grabkränze in grosser Auswahl.
Fischerei-Artikel, Gartengeräthe.
Revolver und Jagdzubehör.

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente.

Sämmtliche { Blech- und Holz-Blas-Instrumente. / Streich- und Schlag-Instrumente.

Musikwerke: Intona Ariosa, Piano-Melodico, Phönix.
Harmonikas u. Harmoniums.

Eigene Werkstätte für Musik-Instrumente.

Reparatur und Neubau.

Prämiirt in Riga 1901 mit der silb. Staatsmedaille. Preiscourante gratis u. franco.

August Lyra,

RIGA.

Contobücher- und Couvert-Fabrik,

Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.



Verkaufslocal
Kaufstrasse
Nr. 3.

Fabrik
gr. Moskauer
Str. Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen u. Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- und forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

Anfertigung sämmtlicher

litho- u. typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix und Broncene Staats-Medaille.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
RIGAER PAPIERFABRIKEN

(besteht seit 1858).

VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. 12,
im eigenen Hause.

NIEDERLAGE IN ST. PETERSBURG: FONTANKA 68.

NIEDERLAGE IN MOSKAU: POKROWKA,
Haus Olowjanischnikow.

FABRIKEN IN LIGAT: (gleichnamige Eisenbahnstation)
an der PLESKAU-RIGAER Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche
Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

Bei genügendem Quantum
Anfertigung aller Art Papiere.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
АКЦ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ
1858
ВЪ РИГѢ
TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

16 Medaillen.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung: Goldene Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Analine etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,

als: franz. u. amerik Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte u. Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chlorkalk, China-Clay, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, engl., schott. u. russ. Gusseisen, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien

als: **engl. Feuerthon** und **Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer** etc.

Adresse: Georg Thalheim, Riga.

Comptoir: **gr. Schlossstrasse Nr. 16,** im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

Wasserdichte Bresente..



Treibriemen, Schläuche.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter"

die erste aller Milchchocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- u. Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rothe und weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

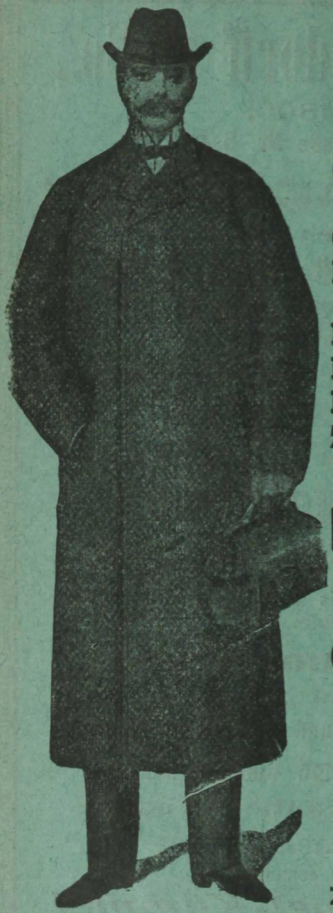
(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Gummi-Regenmäntel
für Herren und Damen,
Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**
Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**
Gummi-Badewannen,
Frottirartikel und **Schwämme,**
Kämme,
Kopf- und **Kleiderbürsten,**
Barometer,
Zimmer- u. **Fenster-Thermometer,**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern
und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel
zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**

Scheunenstr. 13. ⁂ Alexanderstr. 1.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 13, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtl. Chemikalien u. Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

ODOL.

TROPON.

HAEMATOGEN.

Hôtel

Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse Nr. 25.

Feinrenommirtes

Hôtel und Restaurant

I. Ranges

(Direction: **P. Bergmann**, Besitzer)

empfiehlt seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestatteten **Logirzimmer** von **1 Rbl.** bis **10 Rbl.**

Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu **80 Personen**, als auch **ausser dem Hause.**

ff. **Frühstückskarte** in reichster Auswahl.

Diner von **1—6** Uhr Nachm.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bier vom **Fass** aus d. Brauerei **Stritzky**, sowie **täglich Ausschank** von ausl. **Bier.**

Weine eigener Füllung, als auch der renommirtesten hiesigen Firmen.

Im Souterrain: ***American Bar.***

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- u. Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlichsche Stoffwäsche.

Neu! Herkules-Planchettes u.-Stäbe. Neu!

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 17, Ecke der kl. Schmiedestr.

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Seiden-, Wollen- u. Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide und Wolle,
Peluche, Sammet und **Atlas,**
Ballstoffe in schönen Farben,
Trauerstoffe und **Crêpe,**
Flanelle und **Flanellets,**
Barchent in hübschen Mustern,
Futterstoffe in sämmtlichen Farben,
Kopf- u. Umlegetücher in Seide, Wolle und Baumwolle,
Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen u. Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)

der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille" *der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung* *St. Petersb. 1893.*

„Goldene Medaille" *Riga 1883.*

„Silberne Medaille" *Jurjew 1893.*

H. A. Brieger,

Seifen- u. Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen, | *Lanolin-Crême,*
Lanolin-Pomaden, | *Lanolin-Puder,*
Lanolin-Brillantine, | *Lanolin-Milch.*

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher **Toilette-Artikel,** als: **Zahn- u. Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.**

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: *Säulenstr. 10, Kalkstr. 1.*

Handelshaus

LEOPOLD NEUSCHELLER,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** **Altstadt Nr. 12,**

Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. Don, Irkutsk, Charkow.
Tiflis, Taschkent.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von

С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Leder-Schuhen

der St. Petersburger
Gesellschaft für mechan. Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder

und

kaukasischen Filzschuhen.

„Grand Prix“
Paris 1900.


Moskau
1865.

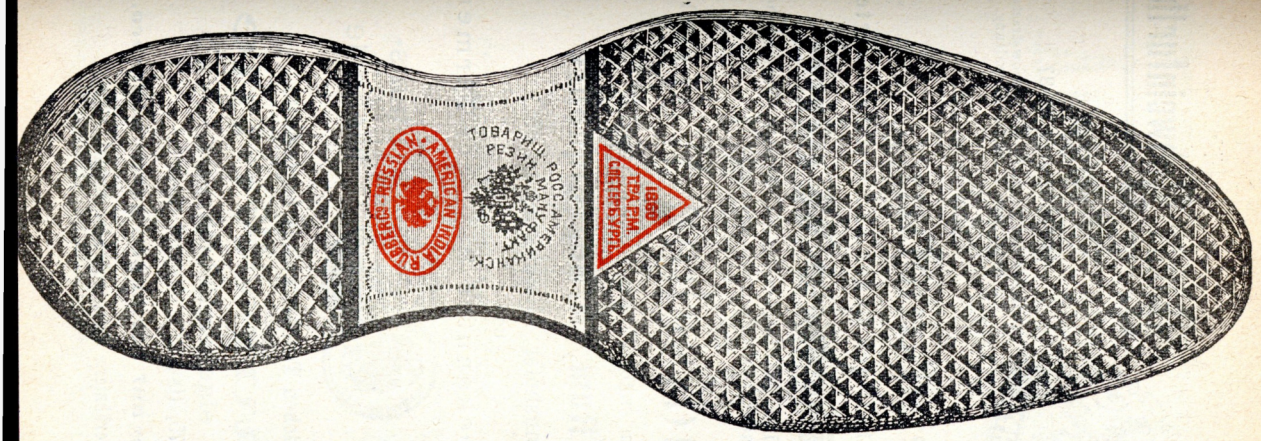

St. Petersburg
1870.


Moskau
1882.


Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft 1860 und auf das Wort „С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.



Daniel Schweinfurth,

Riga,

Mühlenstrasse № 87,

zwischen der Dorpater u. Suworowstrasse,
im Hause der Domainen-Verwaltung.

Telephon Nr. 483.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

von vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)

und

Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Rigaer
Jubiläums-Ausstellung
1901



Staats-
Medaille

Aus natürlichen Traubenweinen hergestellte

Schaumweine

eigener Fabrik

à 60, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis u. franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- u. Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon № 547.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- u. Dachpappen-Fabrik.

Asphaltirungs- u. Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Muster-Proben etc. gratis und franco zur Verfügung.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

G. Lorch & Co.,

Herrenstrasse Nr. 22, **RIGA**, Herrenstrasse Nr. 22.

Niederlage und Verkauf
der
Fabrikate der Baltischen Leinen-Manufactur-Comp.
zu **Fabrikpreisen**, als:

Handtuchdrell, Leinen, | **Lakenleinen, Tischzeug,**

Servietten

etc. etc. etc.

Ferner:

Lager von gebleichtem, ungebleichtem u. schwarzem Zwirn,
sowie
allen Sorten Bindfaden.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,
Weberstr. 15, RIGA, Weberstr. 15,
empfiehlt sein Lager von
Taschenuhren
in Gold und Silber,
Regulatoren u. Reise-Weckern,
Ketten nebst Zubehör
in allen Metallarten.
Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt.

Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.**,

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

RIGA,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.

G. A. SCHWEINFURTH

(gegründet 1818),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Grosshandlung

und

Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr 485.

Haupt-Depot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Str.

Die Rigaer Schirm-Fabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- u. Reserve-Capitalien über 50,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen,

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.)**;

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land**-Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc.**, gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Goldene Medaille



Riga 1901.

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros

und

Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon № 494.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Goldene Medaille



Riga 1901.

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon № 494.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

Goldene Medaillen:
Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899, Warschau 1903, Dwinsk 1903, Wolmar 1903.

„Russia"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Special-Abtheilung für Automobile u. Motorboote.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boulevard 7, Moskau, Warschau, Libau.

Illustrirte Preis-Courante in russischer, deutscher und polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:
vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**
Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Erste Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.
Reserve-Capitalien (ult. 1902): **6,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie Collectiv- und Einzel-Unfall-Versicherungen.

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

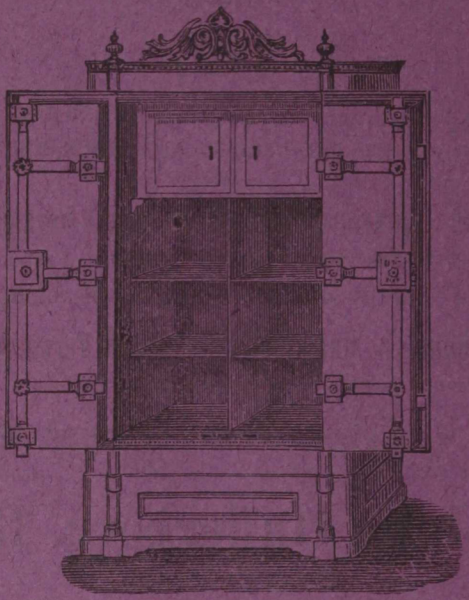
Agenturen:

Aahof (Walk. K.) Dr. med. C. Staack,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr.
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg, Neu-: M. Bosse,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Johs. Berg,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Walk: Joh. Oya,
Wenden: A. Petersen,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: H. C. Trey.
Zarnikau: E. Knorr.

Franz Stauden, Riga,

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse Nr. 44.



Gertrudstrasse Nr. 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- u. diebessichere Kassen fertigt u. dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten,

sowie

Thorwege, Zäune, Balkons

und

Grabgitter (Specialität).



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filiale: Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Weinstuben im Raths-Keller.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- und Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

Weinmaculatur

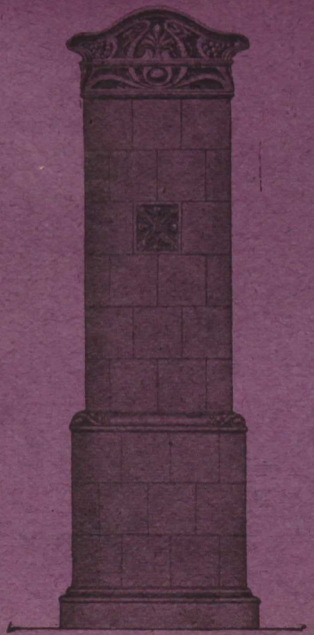
in verschiedenen Farben,

hellgraue Maculatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc



Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Reval 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903.
Riga 1901: **Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).**

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlämmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Th. Riegert,

Riga,

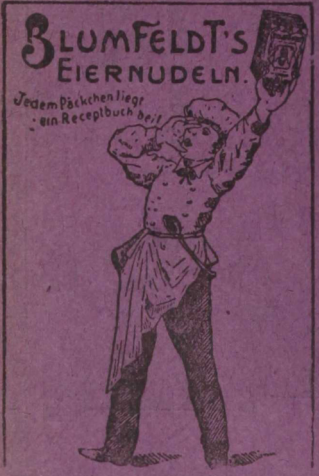
Dampf-Chocoladenfabrik.

Garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 55 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfd.

Magazin: Kalkstr., Haus „Ulei". Niederlage: gr. Pferdestr. 28



Dampfmaccaroni-Fabrik

E. R. Blumfeldt,

Riga,

Inhaber: G. K. Redelien,

Nicolaistrasse Nr. 56, Telephon Nr. 1420.

Specialität:

Eier-Nudeln.

Jedem Päckchen liegt ein Receptbuch bei.

A. Sukki, Riga,

Magazin für Stahlwaaren-, Haus- und Küchengeräthe,

Kalkstrasse Nr. 15, im eigenen Hause,

empfiehlt in reichster Auswahl und zu mässigsten Preisen:

sämmtliche Bedarfsartikel

für Barbiere, Bildhauer, Böttcher, Buchbinder, Bürstenbinder, Conditoren, Drechsler, Fleischer, Friseure, Gärtner, Glaser, Gasthäuser, Hausbesitzer, Klempner, Köche, Maler, Maurer, Mechaniker, Sattler, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Tapezierer, Uhrmacher, Waschanstalten, Zimmerleute (Baubeschläge!);

für Haus- u. Küchen-Einrichtungen:

eiserne Betten, Waschgestelle, emaillirte Eimer, Kannen und Kochgeschirre in bester Qualität, vernickelte Kaffee- u. Theemaschinen, Kaffee- und Theekannen, Services, Bestecke und Garnituren, Kruppsche Reinnickelgeschirre, Eis- und Fliegenschränke, Balance-, Tafel- und Federwaagen, Fiskars'sche und Solinger Messerwaaren, Holzspalter, Fleischhackmaschinen, Weihnachtsartikel (Baumschmuck, Gesellschaftsspiele etc.), Sommerspiele (Croquet, Lawn Tennis etc.), Benzin-, Spiritus-Kochapparate, Petroleumküchen, Schlittschuhe und Angelgeräthe, Werkzeugkasten (für Brandmalerei, Buchbinderei, Kerbschnitzerei, Laubsägenarbeiten etc.).

Permanente Ausstellung für Geschenke.

Bei Bezug ganzer Ausstattungen wird ein Rabatt gewährt.



Maschinen ohne Ausnahme **jeder** Art!

sowie:

Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Luft- und Federhämmer, Pack- u. Vergoldepressen, Winden, Aufzüge u. Eisen-Kaltsägen.

Sägegatter u. Kreissägen.

Specialität:

Hand- u. Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung v. Feuerwehren.
Hand- u. Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **ARMATUREN.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen** und alle **Meierei-Apparate.**

Brunnen- u. Wasserleitungs-Anlagen sowie compl. Badeeinrichtungen.

Hugo Hermann Meyer,

Riga,

Maschinen-Import.

Gegründet 1873


Moskau 1865.


St. Petersburg 1870.


Moskau 1882.


Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen u. Packungen.
Gummi-Druckschläuche
für heisses u. kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste und billigste Riemen für jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln.

Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- u. Kurland:

G. von Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr	Th. Schiller.	Kokenhusen	Herr	R. Grünbladt.
Alt-Sehren	„	C. Grünbladt.	Lemsal	„	C. Kreischmann.
Ampel	„	G. E. Dabbert.	Libau	„	Robert Seelig.
Arensburg	„	L. Issajew.	Livenhof	„	A. Friede.
Baldohn	„	Ludw. Carlström.	Meiran	„	E. Ottensen.
Bauske	„	G. Warenais.	Mitau	„	Herm. Günther.
Bilderlingshof	„	J. Bulder.	Oger	„	H. Seuberlich.
Bolderaa	„	D. P. Upit.	Pernau	„	C. Lantzky.
Dobien	„	G. Schiffer.	Pilten	„	G. Samunow.
Dubbeln	„	C. L. Neuland.	Polangen	„	C. Swingul.
Ellern	„	Ch. Putschuk.	Reval	„	Fr. Siefarth.
Fellin	„	H. Rose.	Römershof	„	L. Guttmann.
Frauenburg	„	Ringait-Wehjsch.	Rujen	„	B. Goldberg.
Friedrichstadt	„	F. Bernstein.	Salismünde	„	A. J. Wihtol.
Goldingen	„	D. L. Freifeldt.	Schlock	„	J. Amatneek.
Griwa-Semgallen	Hr.	Ch. Friedmann.	Talsen	„	W. Kronberg.
Grobin	„	H. Woge.	Tuckum	„	Fr. Thalberg.
Gross-Sessau	„	J. Juschkewitsch.	Walk	„	J. Thalberg.
Hasenpoth	„	C. Bluhmberg.	Weissenstein	„	H. O. Kull.
Haynasch	„	J. Pettack.	Wenden	„	J. Kalnin.
Illuxt	„	W. Bahr.	Werro	„	W. Spohr.
Jacobstadt	„	P. Luxting.	Wesenberg	„	G. Bendt.
Jurjew	„	Th. Göök.	Windau	„	E. Romahn.
Kandau	„	J. M. Rupais.	Wolmar	„	H. E. Trey.
Kemmern	„	A. S. Maximow.			